









UNIVERSAL-EDITION
Nº 6250



DER
ARZT DER SOBEIDE

KOMISCHE OPER IN EINEM
VORSPIEL UND ZWEI AKTEN

DICHTUNG VON FRITZ ZOREF

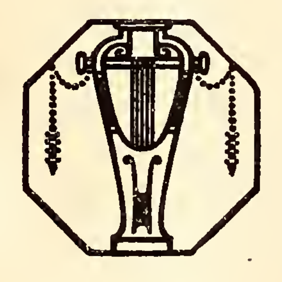
MUSIK

VON

HANS GÁL

Op. 4

KLAVIERAUSZUG MIT TEXT
VOM KOMPONISTEN



UNIVERSAL-EDITION A.-G.
WIEN LEIPZIG

PERSONEN:

JUAN SANCHEZ DE LA MANCHA	Tenor
ANNITA, dessen Braut	Sopran
DON PEDRO, Arzt, deren Vater	Bariton
PAQUITA, Annitas Zofe	Sopran
DON MIGUEL DE ZUELOS, ein abenteuernder Hidalgo	Tenor
LOPEZ, dessen Diener	Baß
JACINTO, Heilgehilfe des Don Pedro	Bariton
SOBEIDE	Sopran
FATIME } ihre Gespielinnen	Alt
ZULEIMA } ihre Gespielinnen	Sopran
ALI, Eunuche	Sopran
NAHENA, Händlerin	Alt
EIN JUNGER STUTZER	Tenor
EIN ZWEITER, dessen Freund	Baß
EIN OBSTWEIB	Alt
ERSTER } Gassenjunge	Sopran
ZWEITER } Gassenjunge	Alt

Kinder, Volk, Haremsweiber, Sklavinnen, Eunuchen

ORT DER HANDLUNG:

Das Vorspiel spielt auf einem belebten Platze bei einem Stadttor des alten Granada; der erste Akt im Hause des Don Pedro, das erste Bild des zweiten in einem Hofe der Altstadt, das zweite Bild vor und in dem Harem eines Maurisken

Zeit: Mitte des sechzehnten Jahrhunderts

ORCHESTERBESETZUNG:

3 FLÖTEN
(3. auch kleine Fl.)
2 OBOEN
(2. auch Engl. Horn)
2 KLARINETTEN
in B und A
(1. auch D-Klar.,
2. auch Baß-Klar.)

2 FAGOTTE
(2. auch Kontrafag.)
4 HÖRNER
3 TROMPETEN
3 POSAUNEN
BASSTUBA
HARFE

PAUKEN
SCHLAGWERK
(Becken, Triangel, Tambourin, große Trommel, kleine Trommel, Glockenspiel)
STREICHER

Auf der Bühne: Orgel (oder Harmonium)

Der Arzt der Sobeide.

Komische Oper in einem Vorspiel und zwei Akten.

Vorspiel.

Hans Gál Op. 4.



Vorhang auf! (Straße in Granada; links hinten das Stadttor, rechts eine Kirche; mehrere Verkaufstände. Lebhaftes Treiben der Passanten und Gaffer; Gruppen feilschender Verkäufer, Bettler, etc. Durch das Stadttor kommt **Miguel** im bestaubten Reisekleid, hinter ihm **Lopez** mit dem Felleisen, müde und verdrossen. **Miguel** arbeitet sich langsam durch die Menge bis zum Vordergrund, staunend, bewundernd. **Lopez** wischt sich wiederholt erschöpft die Stirne.)

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig



pp
mp
sf
pp
mf
sfp
sfp
p
sf
sf
sf
f
f
cresc. sempre
Miguel.
poco rit.
2
a tempo
f
End - lich, end - - lich!
tr
ff
ff
mf
M.
Mei - ner Träu - me gau - kelnd, lok - kend Ziel wahr ge - wor - den,
p
p
f
f


M.
wahr-stes Le-ben, Lo-pez, hei, wir sind am Ziel!
(begeistert)
Per-le von Spa-ni-en! Gra-na-da!
3
Lopez.
Höch-ste Zeit ist's, bei San Ja-go, daß wir nun zur Ru-he

L. kom - men, die - se Jagd von Nord nach Sü - den hat mich schreck - - lich

sf sfp sfp mf

Miguel.

4

mf

Die - ses Trei - ben, die - se Men - ge!

L. her - ge - nom - men!

4

p pp p

M. Al - les wo - gend, le - bend - sprü - hend, wie mir's stets mein

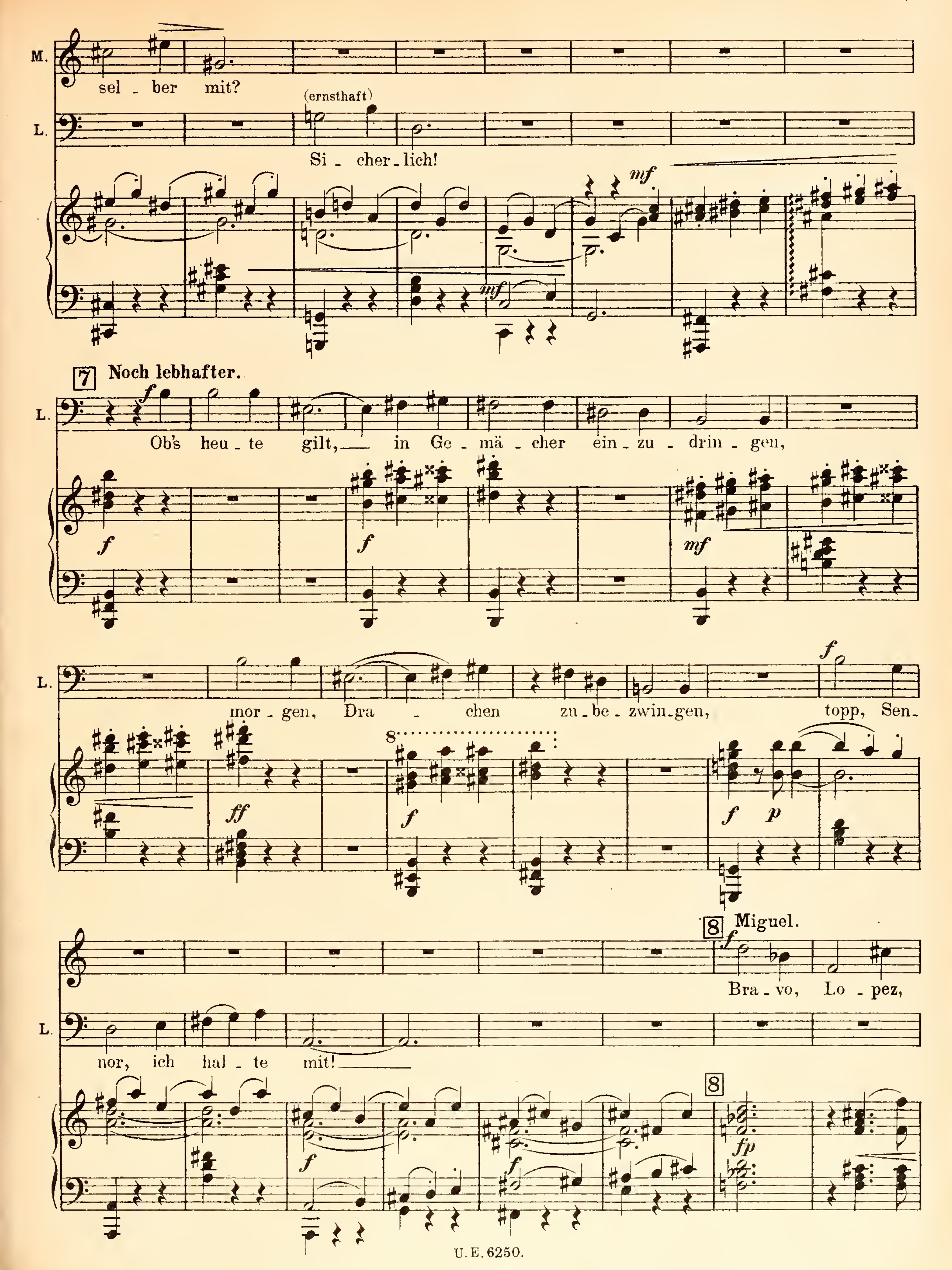
pp mf

M. Traum ge - malt!

f sf p pp


Lopez.
Herr, ich glaub's Euch un - ge - schwo - ren, daß die Stadt mit ih - ren
pp
L.
sf
sf
f
Mäd - chen bes - ser Euch be - hagt zum Tän - deln, als das stil - le Fel - sen -
p
sfp
sfp
mf
sf
5
Miguel (lachend).
Willst du pred'gen?
L.
nest Eu - rer Ah - nen, hoch bei Tor - la!
mp
p
sf
L.
mf
Nein Sen - nor!
Immer sehr lebhaft.
Ei - ne Sor - ge schwebt mir vor:
animato
pp
sf
p
pp
p


L.
Ihr seid ein von Eu - rem Va - ter mir ver - trau - tes teu - - res Gut. -
Miguel (lachend).
Und dein Amt wird dir schon sau - er?
(pathetisch)
Viel auf mei - nen Schul - tern ruht!
rit.
pp rit.
a tempo
p a tempo
6
Doch wenn Rat und wei - se Mah - nung nim - mer hem - men Eu - ren Schritt,
der Euch führt gar tol - - le We - - ge, -
Miguel (heiter).
Ei, dann tust du


M.
sel - ber mit?
L.
(ernsthaft)
Si - cher - lich!
7 Noch lebhafter.
Ob's heu - te gilt, in Ge - mä - cher ein - zu - drin - gen,
mor - gen, Dra - chen zu be - zwin - gen, topp, Sen -
nor, ich hal - te mit!
8 Miguel.
Bra - vo, Lo - pez,

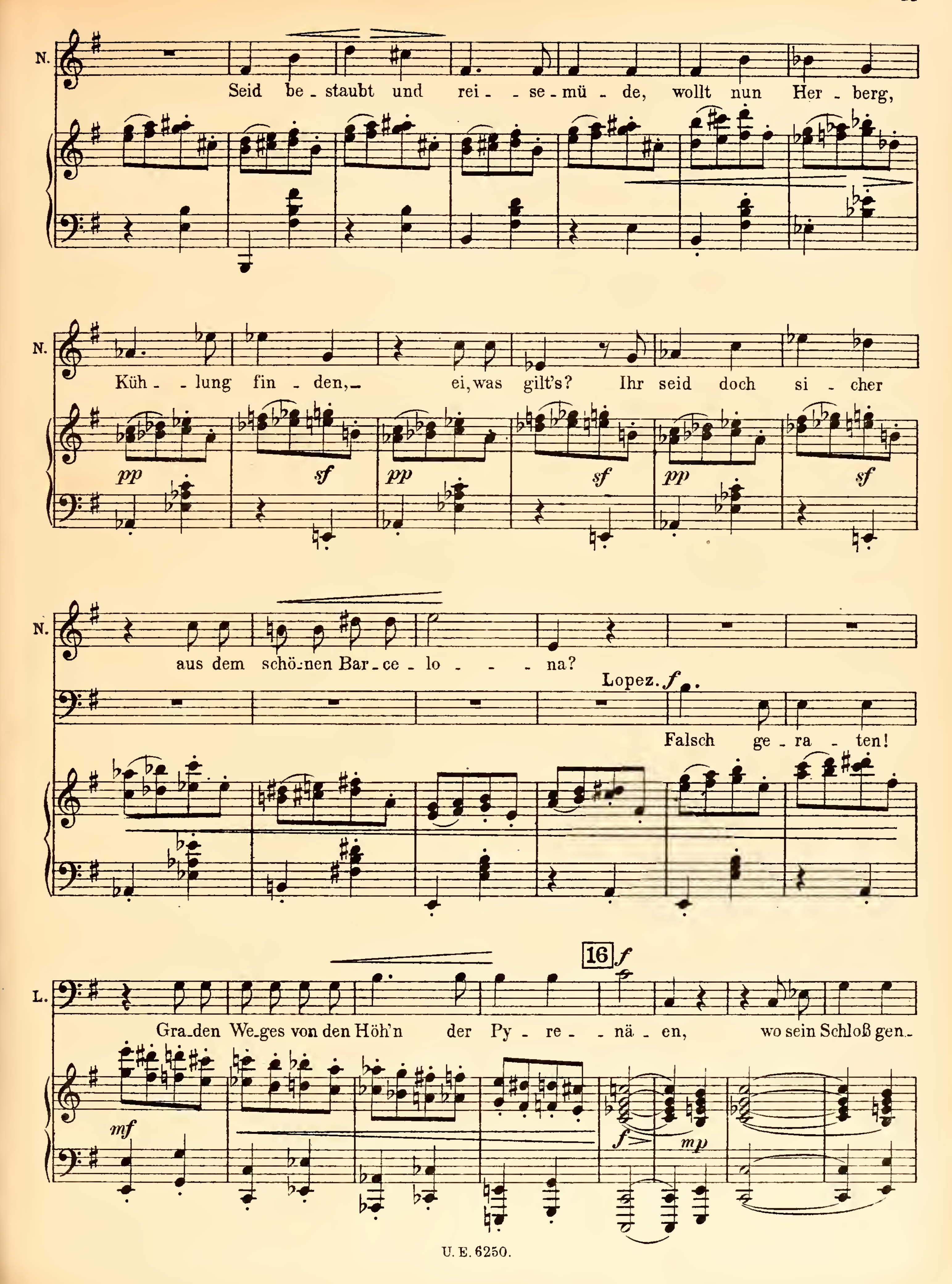

M.
so ist's recht!
Wirst auf dei - ne Rechmung kom - men!
L.
Al - les wird halb -
part ge - nom - men: wie der Herr, so auch der
9
Knecht!
(Nahena kommt herbei, erblickt die Beiden und tritt unter höflichen Begrüßungen näher.)


10 Recht gemächlich.
Nahena.
Sieh mal an, ein frem-der Jüngling und sein Diener,-
wie ge-funden! Trügt nicht al-les, zäh-len bei-de bald zu meinen lie-ben
Kun - den!
Lopez (zu Miguel).
Ei, ver-flucht! Ich mein-te schon, Eu-re gött-li-che Gra-na-da ber-ge
Mäd-chen bloß und Frau-en, wie Gra-nat - - frucht an-zu-schauen!


11
L.
p
rit.
Doch ein Blick hat mir ge_nügt, daß nicht Schön_heit bloß die Mau_ern
pp dolce
a tempo
f
wah_ren: seh' ich doch mit Schau_ern, wie die Mär' ge_wal_tig
pp a tempo
cresc.
sf
12
Nahena.
Ei, mein Freund, nicht gar zu ei_lig, bin zwar alt und häß_lich freilich,
lügt!
N.
a_ber des_sen un_be_scha_det mit gar man_cher Kunst be_gna_det.-


(schmeichelnd)
N.
Und dein Herr, der schö - ne Herr, der wird sicher mein be - dür - fen,
p
sf
pp
pp
will er ein-mal,- Ihr ver-steht? süß - ver - bot - ne Trän - ke schlür - fen-
pp
sf
pp
sf
p
sf
13
Miguel (belustigt)
Ich ver-ste - he: Kup - pe - lei scheint dein lieb-li-ches Ge-wer - - -
p dolce
Nahena (entrüstet).
f
Pfui doch Herr! Ich leb' und ster-be ehr-lich, das be-haupt' ich frei!
M.
be!
p


14 Lopez (hänselnd)
poco rit.
pp
sf
p a tempo
Eu_re Angst war nicht von nö_ten,
L.
Eu_rer Tu_gend nah zu tre_ten, lag, beim Teu_fel, mei_nem
rit.
a tempo, animato
Herrn, so wie mir nicht min_der, fern.
pp scherzando
15 Nahena (hartnäckig).
Doch Ihr kommt von weit her, wie?
f
Wei_ _ter si_cher_lich, als sie!
15
p


N.
Seid be_staubt und rei_ _se_mü_de, wollt nun Her_berg,
N.
Küh_ _lung fin_den,_ ei, was gilt's? Ihr seid doch si_cher
N.
aus dem schö_nen Bar_ce_lo_ _ _ _na?
Lopez.
Falsch ge_ra_ten!
16
L.
Gra_den We_ges von den Höh'n der Py_re_ _nä_en, wo sein Schloß gen_


L.
ü - ber Tor - la, zieht mein Rit - ter in die Welt, hier - hin, dort - hin,
Nahena.
Nun, da habt Ihr's, gu - ter Freund:
wie's ge - fällt. Kämp - fe, Sie - ge, A - ben - teu - er. -
N.
gra - de da - mit kann ich die - - - - nen:
sf p accel.
Sehr rasch.
Gilt es, Schö - ne zu er - rin - gen, Ne - ben - buh - ler zu be - zwin - gen, Lie - bes - trän - ke,



(schnappt nach Luft) 18

N. Heil-kly-stie-re, Gif-te, Le-bens-e-li-xie-re, Pflaster, Pech, ge-

sf *sfpp* *sf* *p* *pp*

N. weih-te De-gen, Kreu-ze, auf die Brust zu le-gen, Flie-gen-we-del, wei-che Dek-ken,

sf *pp*

N. Kru-ci-fi-xe für die Ek-ken, Ta-lis-ma-ne, Zau-ber-kap-pen, ü-ber Ohr und

sf *p* *sfp*

N. Aug' zu klap-pen, A-mu-let-te, heil-ge Din-ge, from-me Bil-der, Fin-ger-rin-ge,

p *sfp* *cresc. poco a poco*

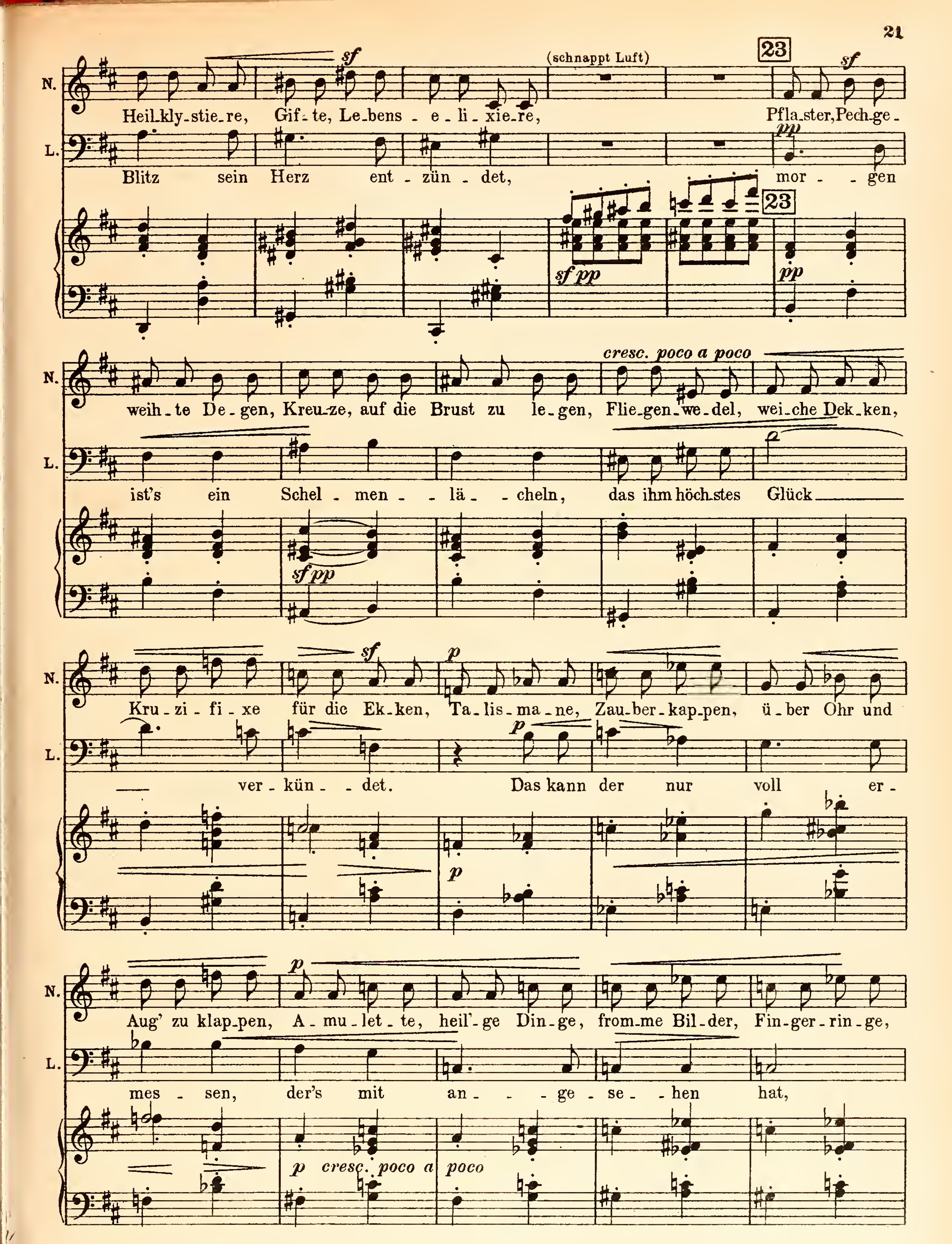
N. Män-tel, Mas-ken, Schwer-ter, Dol-che, Schup-pen-fett ge-sott-ner Mol-che, Zäh-ne wü-ster


19
rit.
Etwas gemächlich.
N.
Vor_zeit_dra_chen_
Lopez.
f
Kurz, ent - - zük_kend net - te Sa - - - chen!
Glaubt mir, Al - te,
19
rit.
Etwas gemächlich.
f
mf
pp
L.
si - cher - lich wird mein Herr, wie ich ihn ken - ne, ir - gend_
L.
ei - ne von den Schö_nen sei_nes Trosts be_dürf_tig wäh_nen,
p
poco rit.
f
accel.
L.
denn er lie - bet gern und viel.
fp


20 Rasch.
mf
L.
Heut' sind's Au - gen groß und dun - kel, de - ren Blitz sein Herz ent-
sfpp
sfpp
pp
L.
p
zün - det, mor - gen ist's ein Schel - men - lä - cheln,
pp
mf
pp
sfpp
L.
21
p
das ihm höchstes Glück ver - kün - det. Das kann der nur voll er-
pp
L.
f
mes - sen, der's mit an - ge - se - hen hat, und ich hab's mit
p



etwas breit
L.
an - ge - se - hen, von der Hei-mat bis Gra - na - da, Dorf um Dorf und
Nahena.
22
Wie ge - sagt, ich steh' zu Dien-sten, ü-ber - all und je - er - zeit, ü-ber-
L.
Stadt um Stadt! Wir be - dür - fen
22
N.
all und je-der - zeit, ü-ber - all und je-der - zeit!
L.
Eu - rer Dien-ste si - cher, hal-tet Euch be - reit!
N.
Gilt es, Schö-ne zu er - rin-gen, Ne - ben-buh-ler zu be-zwin-gen, Lie-bes-trän-ke
L.
Heut' sind's Au - gen, groß und dun - kel, de - ren


(schnappt Luft)
23
N.
L.
sf
Heil_kly_stie_re, Gif_te, Le_bens - e - li - xie_re, Pfla_ster, Pech_ge -
pp
Blitz sein Herz ent - zün - det, mor - - gen
sf pp
cresc. poco a poco
weih_te De_gen, Kreu_ze, auf die Brust zu le_gen, Flie_gen_we_del, wei_che Dek_ken,
ist's ein Schel - men - - lä - - cheln, das ihm höch_stes Glück
sf pp
p
Kru_zi - fi_xe für die Ek_ken, Ta_lis_ma_ne, Zau_ber_kap_pen, ü_ber Ohr und
ver - kün - - det. Das kann der nur voll er -
Aug' zu klap_pen, A - mu_let - te, heil'_ge Din_ge, from_me Bil_der, Fin_ger_rin_ge,
mes - sen, der's mit an - - ge - se - hen hat,
p cresc. poco a poco

N.: Män_tel, Mas_ken, Schwer_ter, Dol_che, Schup_pen_fett ge_sott_ner Mol_che, Zäh_ne wü_ster

L.: und ich hab's mit an_ge_se_hen von der

Etwas breit. (schnappt nach Luft) 24 *a tempo*

N.: Vor_zeit_dra_chen_ Wie ge_sagt, ich steh zu

L.: *ff* Hei_mat bis Gra_na_da, Dorf um Dorf und Stadt um Stadt.

Etwas breit. *f* *pp* 24 *mf a tempo*

N.: Diensten, ü_ber_all und je_der_zeit, ü_ber_all und je_der_zeit, ü_ber_all und je_der_

L.: *mf* Wir be_dür_fen Eu_rer Dien_ste si_cher, hal_tet Euch be_

N.: *ff* zeit!

L.: *ff* (Er macht sich von ihr los.) reit!

ff


(Die Glocke der Kirche ertönt; Gruppen von Andächtigen erscheinen und begeben sich zum Portale, Nahena redet noch immer auf Lopez ein, beide verschwinden im Gedränge.)
Glocke (auf dem Theater).
Sehr gemächlich (ruhige ♪).
25
(Von der Torseite tritt Sobeide mit Zuleima und Fatime auf, mit ihnen 2 Sklavinnen. Alle weiß gekleidet, verschleiert.)
Nahena (ist wieder mit Lopez zusammengestoßen).
Al-so merkt Euch, was ich sagte:


26 Rasch, wie vorhin.
N.
Gilt es, Schöne zu er-ringen
Lopez (wütend).
Das er-fuhr ich mehrmals schon! Kann bloß Drachen nicht be-
26 Rasch, wie vorhin.
(er rennt wütend ab; Nahena folgt ihm grinsend)
L.
zwingen, sonst er - füh - rest du da - von!
Wie oben.
Glocke.
27 Fatime.
Ei - le dich, Herrin So-
27


F.
bei - de! Glok - ken ru - fen die Un - gläu - bi - gen lär - mend zum Ge - be -
Sobeide (auffahrend).
Schon so spät? Du hast recht, es naht die Stun - de, wo die Mau - rin auf den Stra - ßen
F.
te.
mf
S.
nicht ge - se - - hen werden darf.
Zuleima (ängstlich)
Schnell, o Her - rin!
F.
Wir ver - fal - len sonst der


28
(bleibt wieder stehen)
S.
Wie be-klom-men ist mein Herz! Wie er
F.
Spötter ro-hem Scherz!
28
traum-ver-lo-ren starr-te, hell um-gleißt von Son-nen-gold,
ob er wohl der Lieb-sten harr-te, ju-gend-pran-gend, mär-chen-
Etwas belebend.
hold?
Zuleima (streng)
Sprichst du von dem Chri-sten-rit-ter, der dort am Por-
Etwas belebend.
mf dolce espr.
mf espr.

p — *pp*

29 **Immer mehr belebend.**

S. Der so schön ist!

Z. ta - le stand?

Fatime (vorwurfsvoll). *p*

Für den Giaur ist dein stol - zes Herz ent-

29 **Immer mehr belebend.**

mf *cresc.*

S. *mf* Zür - - net nicht! Wie könnt' ich's deu - - ten,—

F. brannt?

f *f molto espr.*

(Mehrere junge Stutzer, Gassenjungen und Obstweiber haben sich im Hintergrunde angesammelt und machen sich über die verschleierten Maurinnen lustig; ein junger Stutzer tritt keck vor und grüßt Sobeide tief und ironisch)




Sehr flott.
Ein Stutzer.
30
mp
Wollt Ihr gnä_digst mir ge_stat_ten_
Ein anderer.
Bra - vo, Go - mez,
Sehr flott.
30
sf
p
pp
St.
Ad.
p
pp dolce
Täuscht nicht al - les, ist's So - bei - - - - de!
da gibt's Aus - wahl!
Ein Obstweib.
mf
Frei - lich ist sie's, geht spa_zie - ren,
sf
denn der al - te Bo - ab_dil
fp
Ow.
f
ist ver_reist, und sei - nen Ha - rem plagt die Treu, scheint's, nicht zu viel!
sfp

31 **Volk** (Gassenjungen und Burschen).

Sehr lebhaft.

Sopran *ff*
Alt
Ha ha ha ha ha ha, ha ha ha, ha ha ha!

Tenor *ff*
Ha ha ha ha ha ha, ha ha ha, ha ha ha!

Baß *ff*
Ha ha ha ha ha ha, ha ha ha, ha ha ha!

31

Sehr lebhaft.

f *ff* *ff*

Ein Gassenjunge (plärrend).

f
„Der reiche alte Boabdil ist heute über

mf

Gj.
Land ge-reist; den Harem kümmert das nicht viel, für den ist er's auch sonst zumeist!"

ff

(Schallendes Gelächter der stets wachsenden Menge.)

32

Chor.

ff
Der reiche, alte Boabdil ist heute über Land ge-reist; den

ff
Der reiche, alte Boabdil ist heute über Land ge-reist; den

ff
Der reiche, alte Boabdil ist heute über Land ge-reist; den

32

f


Ha-rem kümmert das nicht viel, für den ist er's auch sonst zu-meist!
Ha-rem kümmert das nicht viel, für den ist er's auch sonst zu-meist!
Ha-rem kümmert das nicht viel, für den ist er's auch sonst zu-meist!
ff
Sobeide.
f
Ach, und ich bin schuld daran, durch mein Zö-gern ob dem Frem - den!
ff
Zuleima.
f
Das ver-dan-ken wir der Her-rin, weil ein Giaur ihr Herz ent-flammt!
Fatime.
f
Die ver-dammten Spa-nier al - le, wie sie keck den Her-ren schmäh'n!
1. Sklavin.
f
Wie sie schrei-en, die Un-gläub'-gen! We - he, Al-lah steh' uns bei!
2. Sklavin.
f
Wie sie schrei-en, die Un-gläub'-gen! We - he, Al-lah steh' uns bei!
Chor.
ff
Ha ha ha ha! Ha ha! Ha ha!
ff
Ha ha ha ha! Ha ha! Ha ha!
ff
Ha ha ha ha! Ha ha! Ha ha!
ff
ff


33
(Die Maurinnen in mutwilligster Ausgelassenheit umtanzend.)
ff
Der reiche, alte Bo-ab-dil ist heute über
Der rei-che, al-te Bo-ab-dil ist heu-te ü-ber
Der rei-che, al-te Bo-ab-dil ist heu-te ü-ber
33
mf
Land ge-reist; den Ha-rem küm-mert das nicht viel, für den ist er's auch sonst zu-meist!
Land ge-reist; den Ha-rem küm-mert das nicht viel, für den ist er's auch sonst zu-meist!
Land ge-reist; den Ha-rem küm-mert das nicht viel, für den ist er's auch sonst zu-meist!
ff
Stutzer. 34 dolce
Da be-daur' ich Euch, o
ff.
Ha ha ha ha ha ha ha!
(Miguel erscheint im Hintergrunde, offenbar suchend, überblickt die Szene und greift nach dem Degen.)
Ha ha ha ha ha ha ha!
Ha ha ha ha ha ha ha!
34
sf
p


dolce
St.
Hol - de, und es heißt, Ihr seid so schön? Ach, ge - stat - tet, selbst
(Er zerrt an ihrem Schleier, sie und die andern Maurinnen schreien gellend auf.)
(Da stürmt Miguel mit blankem Degen, den er über seinem Haupte kreisen läßt,
zu seh'n!
35
heran, und fängt mit der Linken die halbohnmächtig hinsinkende Sobeide auf, deren Schleier zur Seite gefallen ist und ihr Gesicht frei läßt.)
Miguel.
Wer er - kühnt
(Die Menge ist aufkreischend vor dem blanken Degen zurückgewichen und zerstreut sich jetzt murrend und eingeschüchtert.)
M.
sich?
Stutzer (bösartig).
Nein, wie tap - fer!
lunga


Obstweib.
Al- les wohl, nur keinen Spaß!
Gassenjunge (plärrend).
Der
St.
Die Hi- dal- gos, die ver- steh'ns!
36
Gj.
rei- che al- te Bo-
Ein zweiter Gassenjunge.
(gibt ihm eine Ohrfeige)
Halt dein Maul!
Sonst zer- bläut dich noch der Rit- ter,
(Aus der sich entfernenden Menge arbeitet sich hastig Annita hervor, gefolgt von ihrer Zofe Paquita, die das Gebetbuch trägt. Annita ist bunt, Paquita rot gekleidet.)
2. Gj.
der ist mit dem Schwert nicht faul!
G. P.
p dolce espr.
(Soheide liegt noch immer in Miguels Arm; jetzt erhebt sie sich mit einem tiefen, zitternden Atemzuge, schlägt den Schleier vor's Gesicht und will das Haupt heben, als schon Annita bei ihr anlangt und sie umarmt.)
rit.
pp



37 **Etwas bewegt.**

Annita.

Wo ist die Ar - me? So-bei - de, Freun - din, Gott sei Dank! Wie bleich du ge-wor-den, — war dir wohl bang? Der Frem-de stand dir bei? So sprich! Mir stockt das Herz, — wie lieb' ich dich!

(sie umhalsend)

mf *f* *p* *rit.* *f espr.*

38 **Etwas gemessener.**

(Sie wendet sich zu Miguel, der nur Sobeide sieht; er hört sie nicht.)

Ca-bal - le - ro, laßt Euch sa - gen — Ihr er -


(er hört wieder nicht)
An.
schientzur gu - ten Stun - de
seid auf's Herzlichste be - dankt!
39 Tempo I.
(Annita entfernt sich zögernd bis zur andern Seite der Straße, wo sie, mit Paquita flüsternd, stehen bleibt.)
mf espr.
(Sobeide neigt das Haupt.)
Sobeide (sehr zart und verhalten).
40
Breit, aber fließend.
Der du leuchtend, gleich dem Mond in den Nächten sei - ner
rit.
mf espr.
S.
Rundung vor mir standest, schüt - zend mild, nimm der Skla - vin Dank!
rit.
Sehr breit.
mf espr.
p colla parte

(Sie grüßt arabisch und geht mit den andern Maurinnen gegen die Stadt zu ab. Annita, der Paquita mit dem Gebetbuch folgt, begleitet sie bis zum Torbogen, als Lopez auftritt, die Szene verwundert überblickt, auf Miguel zugeht und diesen, der ganz verloren Sobeide nachblickt, am Arm zupft.)




Sehr bewegt.
M.
L.
(zusammenknickend) Du mußt mir hel - fen! Dort die Hol - de bei dem To - re,
Herr?
Sehr bewegt.
sf
mp
die der Freun-din jetzt die Hand reicht, —
ist die „Ein - zi - ge," ich weiß!
43
mf
Lo - pez, wenn du treu mir bist, so er - fährst du gleich zur Stun - de
sf p
bei den Nach-barn in der Run - de, wo ihr Haus und Heim wohl ist.


M.
Ei - le flie - ge!
Nein, zwei an - dern—
Lopez.
Dort die Wei - ße?
Mit der Ro - ten?
M.
(sehr gemächlich)
L.
Fort! Ich ho - le Al - gua -
Ich be - eil' mich, nach - zu - wan - dern.
44
M.
(er eilt davon)
ci - les, sie zu schüt - zen auf dem We - ge—
L.
Und da soll ich?—
44
L.
Auf die Wei - se regnet es am En - de Schlä - ge!?

(Sobeide ist mit ihren Begleiterinnen unter dem Torbogen, Annita mit Paquita in der Kirche verschwunden, aus der nun Orgelklang ertönt; der Platz ist ziemlich menschenleer.)



(indigniert)

L. doch die Bun_te, Schlanke ei_ne Zo_fe nennt ihr Ei_gen, doch es kam ihm kein Ge_

f 46 (grübelnd)

L. dan_ke, daß auch ich ge_hör' zum Rei_gen! Un_be_

mf *pp.*

L. zoft sei sei_ne Lie_be: so werd' ich um's Glück ge_bracht,

mf

molto rit.

L. mir blüh'n le_dig_lich die Hie_be, die doch ihm bloß zu_gedacht!

p *pp*

Gemächlich, wie vorhin. 47

(Er entfernt sich gemächlich in der Richtung, die ihm **Miguel** vorhin wies, biegt aber nicht unter den Torbogen ein, sondern geht geraudeaus weiter. Nach Verstummen der Orgel hört man eine feine Klingel aus der Kirche, dann strömt das Volk wieder auf den Platz, unter den letzten erscheint **Annita** mit **Paquita** während **Lopez** — nach erfolglosem Suchen — wieder auftritt.)




Annita.
48 Leicht bewegt.
Wen meinst du?
Paquita.
Fort ist er!
Ei, ihn, den Eu-re Au-gen
suchen
Mei-ne Au-gen suchen nie-mand.
(naiv)
Nun, was wä-re auch da-bei?
An.
Pa.
p grazioso
pp
mp
mf
p


An.
Pa.
49
(heftig)
f accel.
Wenn man nur die Rich - tung wüß - te!
Nein, des ih - ren, der So -
Sei - nes We - ges?
p
pp
sf
mf accel.
(Lopez beobachtet die kichernde Paquita von ferne, kurzes Augenspiel, dann tritt er resolut näher.)
(grollend)
bei - de, kek - ker Schnabel!
Werd'noch die Ge - duld ver - lie - ren!
Lopez.
Nicht zu fin - den ist die Wei - ße, — der ver - dammte Ei - gen - sinn!
L.
Ei beim Kreuz! Ich frag' die Zo - fe nach der Da - me gra - de - hin.


50
L.
Mag der Zu-fall dann ent-schei-den, ob die Wei-ße von den Mai-den, ob die
Her-rin je-ner Klei-nen mei-nem Herrn sich mag ver-ei-nen.
poco rit.
a tempo
p dolce
cresc.
sf
51
mp
Schafft, was ich be-zweifeln möch-te, uns das Schicksal gar die Rech-te, hab' ich glän-
mf
f breit.
(patzig)
-zend mich be-währt. Geht das Ding je-doch ver-kehrt, und die
f rit.
accel.
rit.
a tempo
pp


rit. molto
lento
L.
and_re schenkt dem Rit_ter, sei's Hin_auswurf, sei es Huld,
ei, dann war der
colla parte
pp
sf
p
sf
lento
p
rit.
52
a tempo
(Er nähert sich Paquita, die hinter Annita absichtlich zurückgeblieben ist. Sie deutet ihm Vorsicht, auf Annita deutend, die mit einer vornehmen Spanierin spricht, ohne Lopez zu bemerken.)
Zu_fall schuld!
pp
rit.
a tempo, accel.
Leicht bewegt.
pp
pp
pp
p grazioso
Paquita.
(knixt)
Mein frem_der Herr?
Lopez.
Schö_nes Kind!
Auf ein

Annita.

mf (zurückrufend)

Nun, Paquita, komm, wir gehen!

Pa. p (beiseite)

Er ist nicht übel!

L.

Wort!

pp sfp marc.

53 Rasch.

Pa. p (heimlich)

Heut' zu Abend, aber Vorsicht! Rechts das

L. p

Schnell, wo kann man sie denn sehen?

53 Rasch.

p

Pa. (eilt davon, Annita nach)

Haus mit dem Balkon —

L. f (nachrufend) f (verblüfft)

Wo? Und wo? Auf und davon!

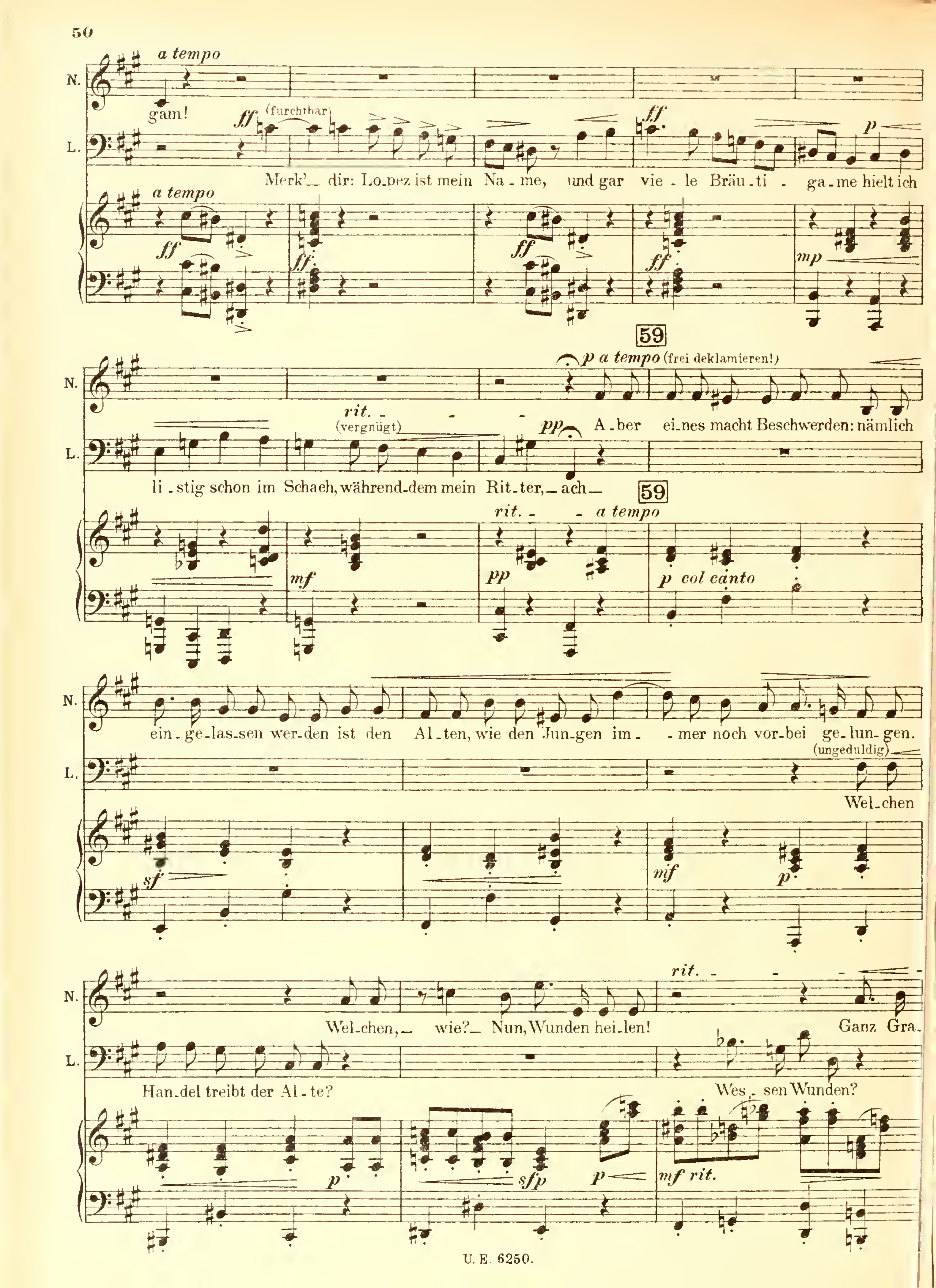
pp mf p pp pp


54 Langsamer.
L.
Al - so: wer soll wen dort tref - fen? Ich die
Zo - fe? Er die Her-rin? In der Gas - se? Vor dem Haus?
(achselzuckend)
(zerknirscht)
rit.
Wenn ich es ge - nau be-den-ke, ken-ne ich mich selbst nicht
55 a tempo, animato
aus! (Nahena erscheint, er rennt auf sie los, sie weicht aufkreischend zurück. Er faßt sie am Arm und zieht sie gravitätisch nach vorn.) Die Ge -


L.
le- -gen-heit ist da:
jet-zo zei-ge, was du kannst!
Nahena (eifrig).
Sa- -get mir, von wem Ihr sprecht,
und ich will so-gleich den Na-men,
N.
sei-ne Wohnung, sein Ge-schlecht,
Al-ter auch,-nur nicht bei Damen,-endlich al-les Euch er-
N.
zäh-len, was er Grund hat, zu ver-heh- -len.
56
Lopez.
Al-so hör': gleich nach der Pla-za, er-ste


L.
Gas-se, wer dort woh-ne in dem Haus mit dem Bal-ko-ne, muß ich wis-sen al-so-gleich. Wer die
f
mf
Nahena.
Das er-fah-ret Ihr so-gleich:
L.
Da-me, wer die Jungfer, ob ver-liebt, ob jung, ob reich—
f
mf
sf
57
N.
sf (mit Grandezza)
Dort in je-nem dunk-len Hau-se wohnt Don Ped-ro de Cor-dil-la, Spa-niens
p
espr.
N.
Zier-de, glau-bet mir!
Lopez.
mf
Heil dem Mann und sei-nen Würden! Doch ich fürcht, nach an-dern „Zier-den"
mf


N.
Sei_ne Toch_ter heißt An - ni_ta, de_ren Ruhm die Stadt durch-
L.
fahn - det wohl mein Rit - ter schier.
p
p poco rit.
dringt, ih_re Die - ne_rin Pa - qui_ta_
(wisch sich verliebt den Mund)
(schwärmerisch)
M, Pa_qui_ta! Wie das klingt!
p a tempo
Doch zu
p dolce
poco rit.
pp a tempo
58
wis - sen ist von - nö - ten, eh' in die - ses Haus man kam: Gä -
rit. - f
lento
- ste sind dort un - ge - be - ten: Vor - sicht vor dem Bräu - ti -
f


a tempo
N.
gam!
L.
(furchtbar)
Merk' dir: Lo-pez ist mein Na-me, und gar vie-le Bräu-ti-ga-me hielt ich
a tempo
li-stig schon im Schach, während-dem mein Rit-ter, ach
rit.
(vergnügt)
59
p a tempo (frei deklamieren!)
A-ber ei-nes macht Beschwerden: nämlich
rit. a tempo
p col canto
ein-ge-las-sen wer-den ist den Al-ten, wie den Jun-gen im-mer noch vor-bei ge-lun-gen.
(ungeduldig)
Wel-chen
Wel-chen, wie? Nun, Wunden hei-len!
rit.
Ganz Gra-
Han-del treibt der Al-te?
Wes-sen Wunden?
mf rit.

60 Etwas gehalten.

N. na-da zäh-let schier zu sei-nen Kun-den. Im-mer-dar ist er be-schäf-tigt, oft selbst mit-ten in der Nacht wer-den ihm die De-gen-kitz-ler blu-tig in sein Haus ge-bracht.

Lopez. Blu-tig in?— Ver-wundet?— Prächtig!

N. Was er-re-get Euch so mächtig?

61

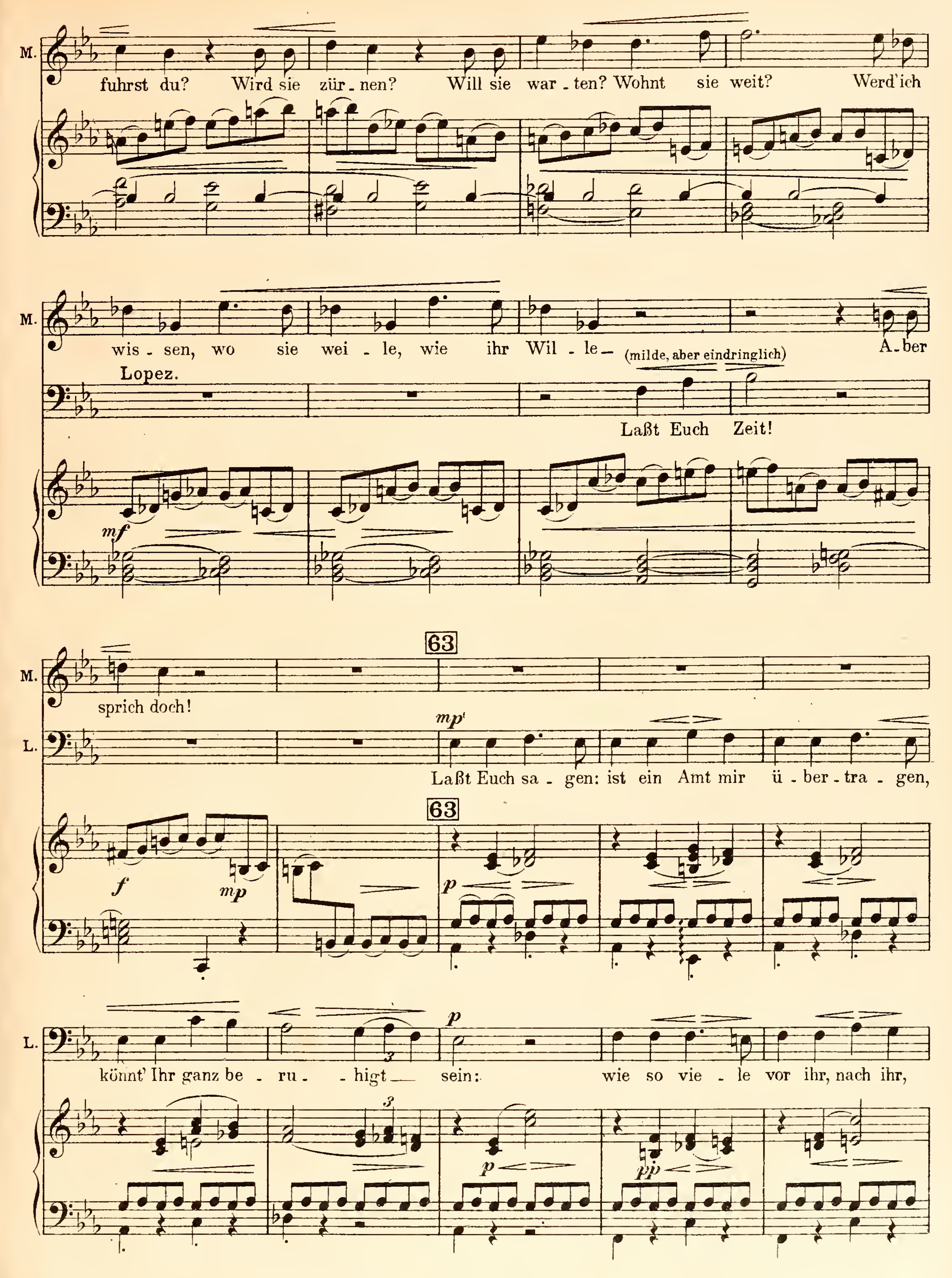
(atemschöpfend) Etwas zögernd.

L. Wenn mein Rit-ter nun mit Wunden nächt-lich wür-de auf-ge-fun-den—

(grinsend)

N. Und man


Sempre più sostenuto.
N.
trüg' ihn in das Haus
(noch grinsender)
(sie mit dem Ellenbogen stoßend)
L.
Und der Arzt wär' gra-de aus und die
Sempre più sostenuto.
simile
ins Ge-heim-nis ein-ge-weiht!
Klei-ne, die Pa-qui-ta,
Sie zu
ppp
lento
dolce
(Miguel tritt eilends auf.)
zweit und wir zu zweit
Lebhaft.
lento
ppp
ff
62
Miguel.
(sprudelnd)
Wo, wo ist sie? Wo-hin ging sie? Was er-
mf


M.
fuhrst du? Wird sie zür - nen? Will sie war - ten? Wohnt sie weit? Werd'ich
M.
wis - sen, wo sie wei - le, wie ihr Wil - le — A - ber
Lopez.
(milde, aber eindringlich)
Laßt Euch Zeit!
mf
M.
sprich doch!
63
L.
mp
Laßt Euch sa - gen: ist ein Amt mir ü - ber - tra - gen,
63
f
mp
p
L.
könnt' Ihr ganz be - ru - higt sein: wie so vie - le vor ihr, nach ihr,
p
p
pp


64
(mit schlichtem Heldentum)
L.
läßt auch die_se „Ein _ zi_ge“ heut__ Euch in ihr Käm _ mer _ lein. Was ich tat und wie ich
L.
kämpf_te, blei_be e _ wig_lich bei mir, Euch ge _ nüg: der Kam_mer_schlüssel zu der Hol_den,_
65
(Miguel wirft der grinsenden Nahena einen Geldbeutel zu, den sie geschickt auffängt.)
Miguel.
(Er steckt die Hand gravitätisch in sein Wams, als wollte er ihm etwas übergeben, _ Miguel streckt schon die Hand danach _ dann mit der andern Hand auf Nahena weisend:)
Al_ _te, wenn ich
L.
der steht hier!
G.P.
65
M.
barsch ge_we_sen, so ver_zeih!___ ich nehm's zu_rück! Denn,
p dolce

M.: wenn's wirk - lich dir ge - län - - ge, ich er - trü - - - ge nicht mein Glück!

p dolce

66

M.: Wie der Schlauheit We - - ge wa - ren, soll mir das Ge - ring - ste sein. Eins nur will ich nun - er - fah - ren: sie wird heu - te mein? Ihr schwört? Ihr

Nahena.: Ja! (zu Lopez) So schwört doch Ihr!

Lopez.: Ja! (zu Nahena) So schwör' doch!

67


N.
Ich auch! Wir schwö - - - ren!
M.
traut euch nicht?
L.
Ich trau-e mich! Wir schwö - - - ren!
M.
(trunken vor Freude)
Euch und je-nem fei-gen Bu-ben, der nach ih-rem Schlei-er griff, dank ich all' mein
Glück!
(nach der Richtung, in der sich vorhin der Stutzer entfernte)
68
Herr, ich dan-ke für die Schand-tat!
Lopez.
(würdig)
Herr, ich
68

(gen Himmel) *p dolce* — *ff* — **Etwas breiter.**

N.: Herr, ich dan - ke für die Kund-schaft! Heut' A - - - -

M.: Heut' A - - - -

L.: dan - ke für das Lob! Heut' A - - - -

Etwas breiter.

pp — *ff*

ff — *accel.* — **69** **Äußerst lebhaft.**

N.: bend! Heut' A - - - - - - - - - bend!

(Miguel freudig ab, Nahena schüttelt die erhaltenen Goldstücke und humpelt ebenfalls kichernd fort. Lopez bleibt zurück.)

M.: bend! Heut' A - - - - - - - - - bend!

L.: bend! Heut' A - - - - - - - - - bend!

Äußerst lebhaft.

accel. — **69** — *ff* — *ff* *p*

p — *sfp* — *sfp* — *sfp* — *cresc.*

sfp — *ff* — 8 — *fff*

70 (pfiffig)

L.

Es freut sich der Herr — und es freut sich die Al - te,

ff *ff*

dolce *p* *fp*

die Don - na, die freut sich doch si - cher - lich, daß a - ber die

ff

f

Zo - - fe sich gleich - falls freu - e, zur ei - ge - nen Freu -

ff *f*

ff

- - de sor - ge schon ich!

Vorhang.

ff *lunga* *f*

ff *tr* *ffz*

attacca

Zwischenspiel.




Sehr rasch und lebhaft.
ppp
pp
pp
pp
pp sempre
8
8
72 grazioso
p
pp
mf
p
sf
pp
cresc.
8
mf
sempre cresc.
73

rit.

p molto espr.

ff

Unmerklich etwas ruhiger.

mp espr.

pp

p dolce

p

mf

p

mf

f espr.

p

pp

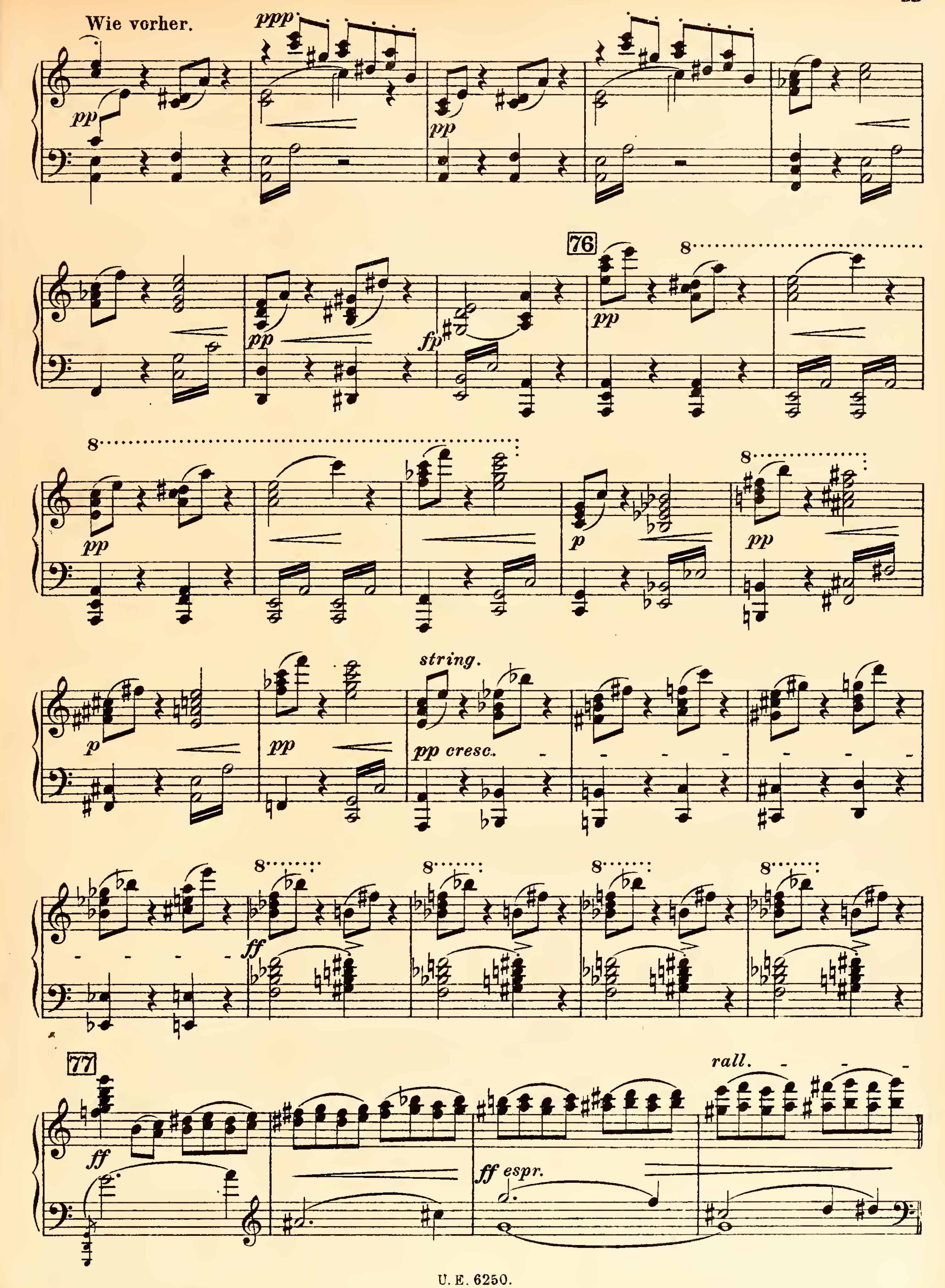
74

p

pp



mf
pp
p
mf
pp
8
mf
f espr.
mf
75
p
p
pp
sf
sf
poco rit.
ppp
p
pp

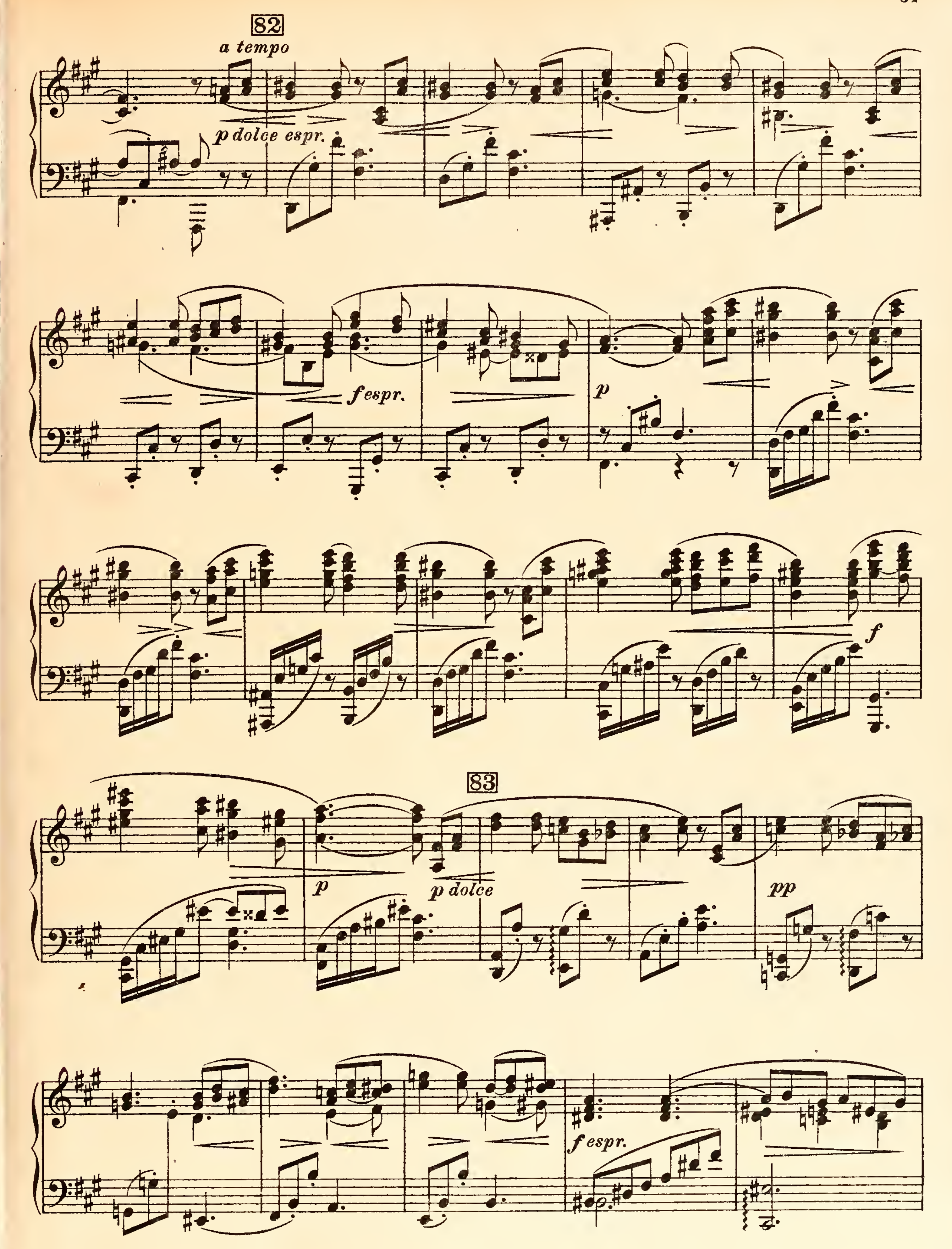

Wie vorher.
ppp
pp
pp
76
8
pp
fp
pp
8
pp
p
8
pp
p
pp
string.
pp cresc.
8
ff
8
8
8
77
ff
ff espr.
rall.


Wieder etwas ruhiger.
p dolce espr.
p
78
f
p
pp
p
p
L. H.
sf
sf
sf
pp


79
Wie zu Anfang.
pp
pp
ff
kl.Trom.
tr
f
8
Nach und nach immer bewegter.
ff
80
Ziemlich lebhaft.
8
ff
tr
8
fff
ff
ff
ff
p
ff
ffz
attacca

Erster Akt.

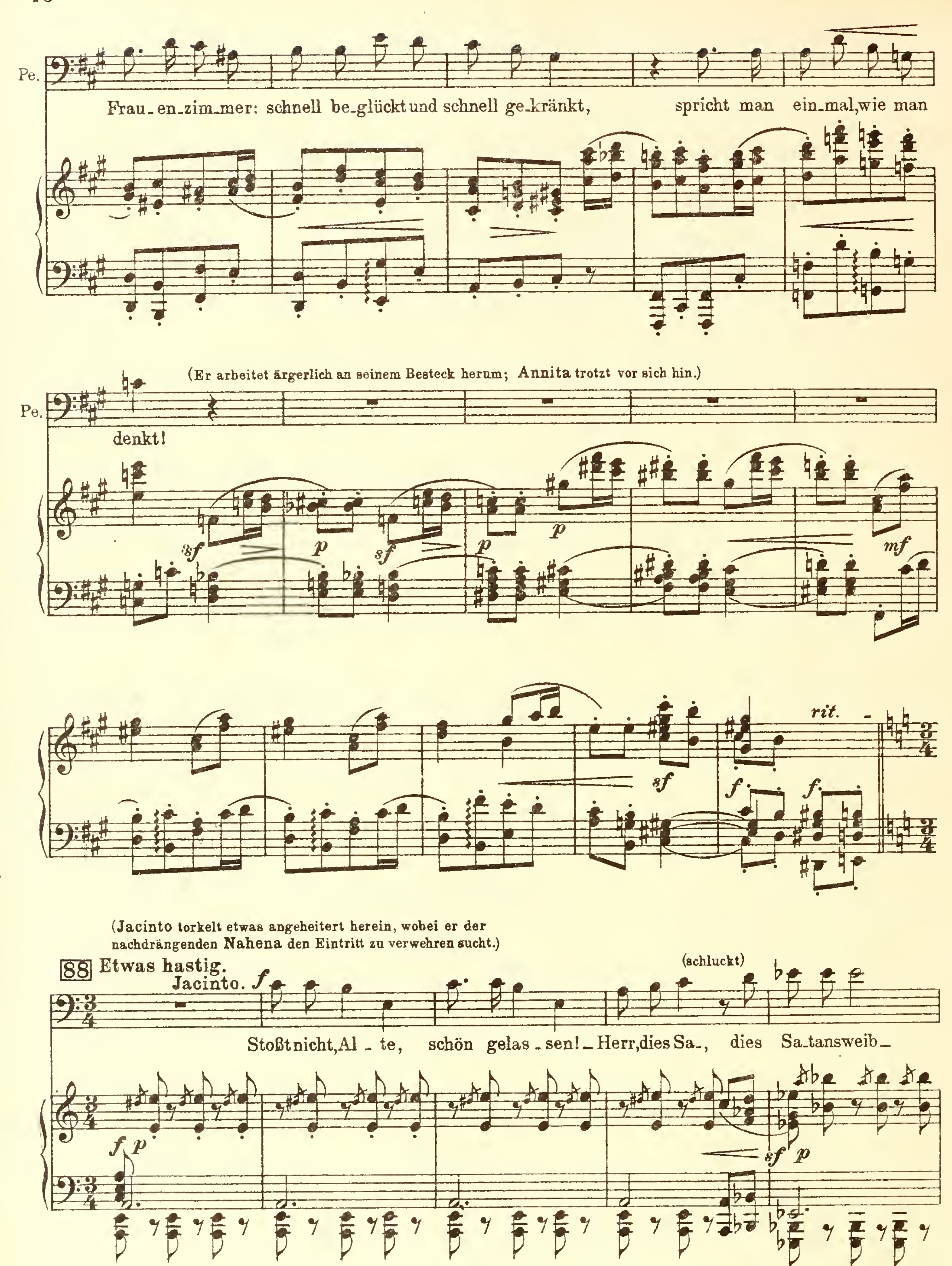


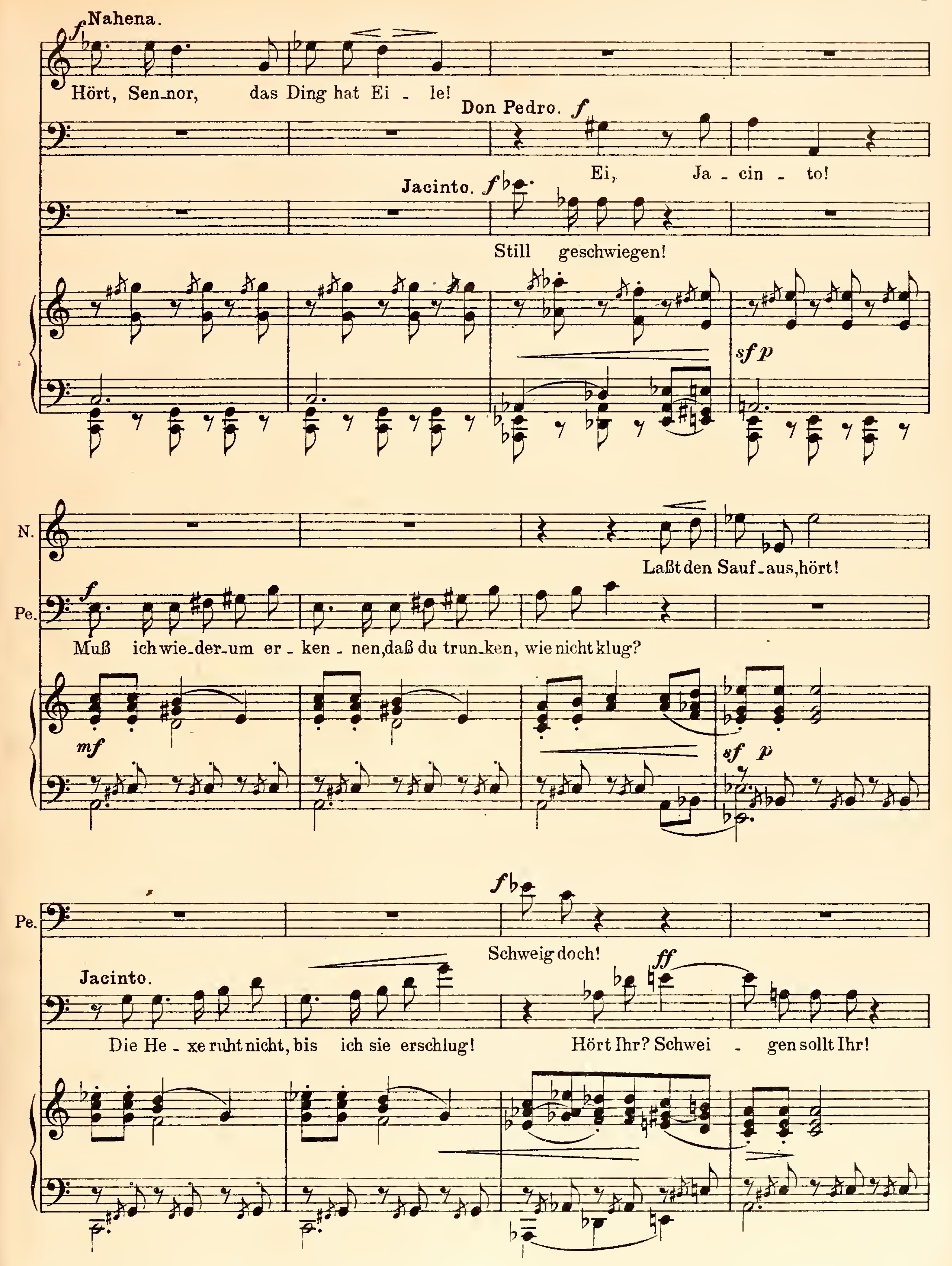

82
a tempo
p dolce espr.
f espr.
p
f
83
p
p dolce
pp
f espr.

(Großes, etwas düsteres Gemach im Hause des Arztes Don Pedro; an den Wänden Kasten und Stellagen mit chirurgischen, chemischen, alchimistischen Utensilien. Annita, die Tochter des Arztes, sitzt mit übergeschlagenen Beinen auf einem Tischchen und spielt mit dem Fächer; Don Pedro steht vor einem Schrank und füllt Phiolen, Meßgläser, putzt Instrumente, etc.)




An.
rit.
sü - ße Qual mir schuf und die Tö - ne sei - ner Lau - te sa - gen -
pp
Mäßig bewegt.
86
p (gekränkt)
Ei, miß - fällt dir wohl mein Sang?
Don Pedro.
(mürrisch)
Bist du noch nicht fer - tig?
mf
p
(beschwichtigend)
Pe.
f
Kind, ein Lied ist schön, wenn's kurz ist, doch, läßt du den Rit - ter kla - gen,
mf
sf
mp
Poco sostenuto.
Annita.
87
p (traurig)
Al - so gut, ich sin - ge nim - mer.
molto rit.
mf (ärgerlich)
fürcht' ich, wird der A - bend lang.
Ach, so seid ihr
rit.
in tempo
pp

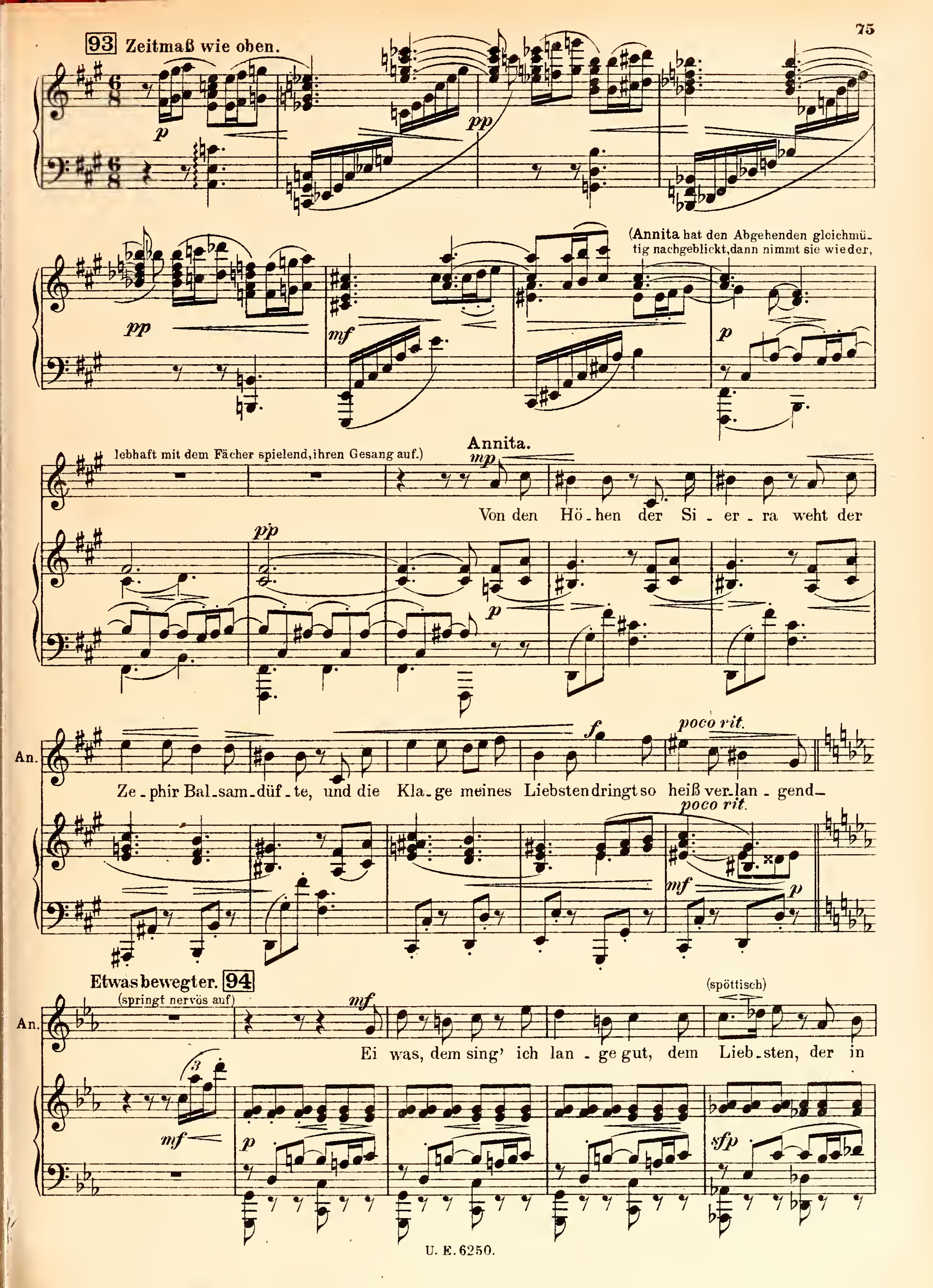

Pe.
Frau-en-zim-mer: schnell be-glückt und schnell ge-kränkt, spricht man ein-mal, wie man
(Er arbeitet ärgerlich an seinem Besteck herum; Annita trotzt vor sich hin.)
Pe.
denkt!
sf
p
sf
p
p
mf
sf
f
f
rit.
(Jacinto torkelt etwas angeheitert herein, wobei er der nachdrängenden Nahena den Eintritt zu verwehren sucht.)
88 Etwas hastig.
Jacinto. f
(schluckt)
Stoßt nicht, Al - te, schön gelas - sen! - Herr, dies Sa-, dies Sa-tansweib-
f p
sf p


Nahena.
Hört, Sen_nor, das Ding hat Ei - le!
Don Pedro.
Ei, Ja - cin - to!
Jacinto.
Still geschwiegen!
N.
Pe.
Laßt den Sauf_aus, hört!
Muß ich wie_der_um er - ken - nen, daß du trun_ken, wie nicht klug?
Pe.
Schweig doch!
Jacinto.
Die He - xe ruht nicht, bis ich sie erschlug!
Hört Ihr? Schwei - gen sollt Ihr!

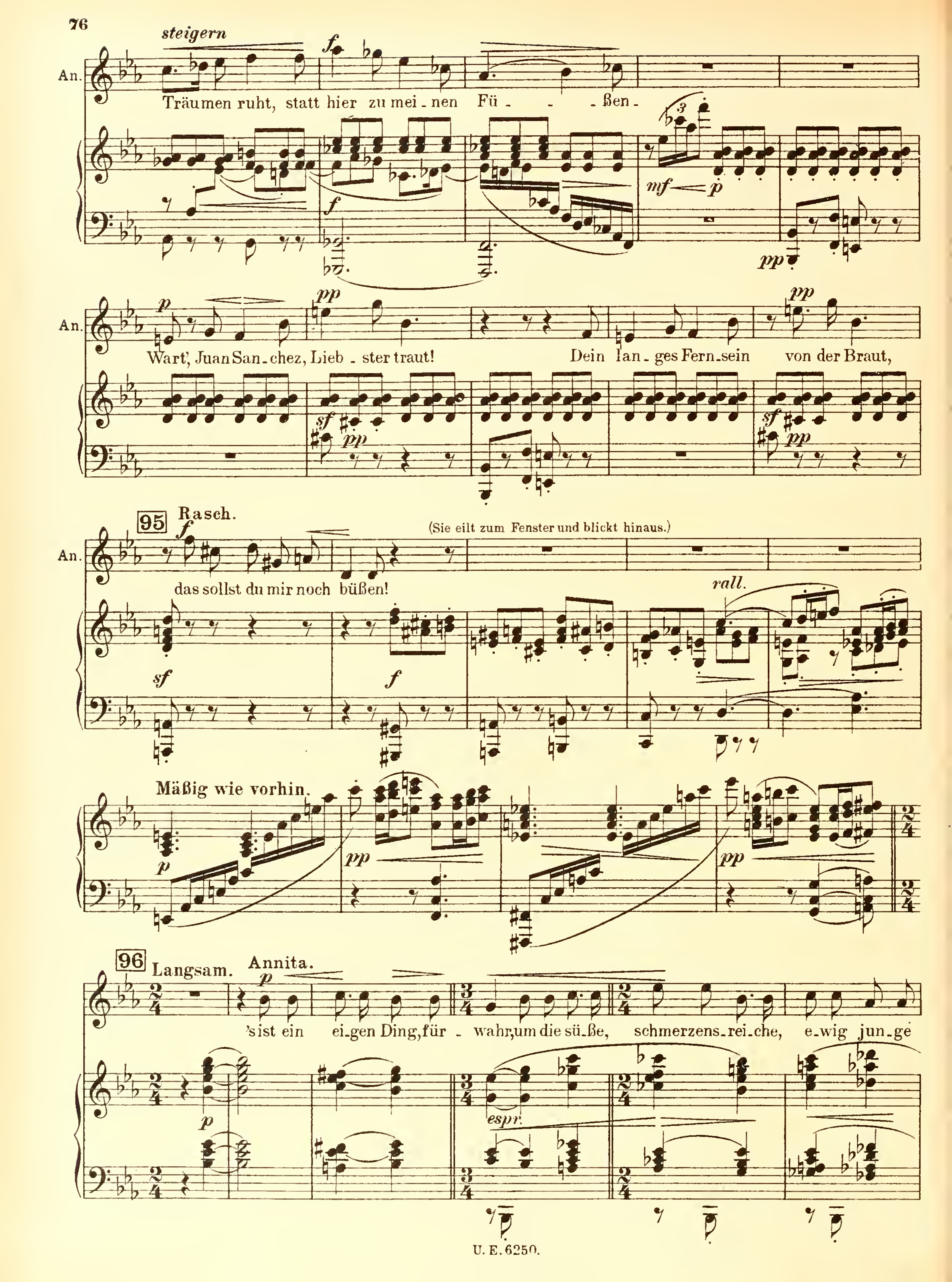

89
Pe.
Ja.
p
(Das Schlucken stößt ihn.)
Gnäd'ger Herr -hup-
ff
Du sollst still sein!
mf
Bist ein net - ter Heil - ge - hil - fe,
schäm' dich doch, du al - ter Schlauch!
f
(weinerlich)
Herr, Ihr wißt, ich kann kein Blut seh'n,
doch da's - hup - der Dienst er - for - dert, - hup-
trink' den Mut ich, den ich brauch!
Nun zu Euch, Na - he - na, sprecht!
90
Nahena (scheinbar atemlos).
Ach, Sen - nor, ich bitt' Euch recht,
sf
sfp
p


N.
drau - ßen bei dem Ul - men - wäldchen, beim Spi - ta - le der Al - mo - sen, - ei - nen
Stich be - kam der Ar - me von dem Gegner, durch und durch!
(Pedro rafft sofort sein Besteck zusammen.)
Pedro (gleichmütig).
Ei, - da wird wohl nichts mehr hel - fen, -
Pe.
im - merhin, - ich kom - me! - Du bleibst hier
Jacinto (selbstverständlich).
Ja.
Frei - lich!
91
G.P.
ff
f
p
pp
sf


Pe.
und schläfst dich aus!
(zu Annita)
Hör,' Anni_ta: To - re schließen!
Kei - nem öffnen! Wenn ich fern bin, tritt kein Frem_der in dies
92
Nahena (im Abgehen, höhnend).
Kei - ne Maus!_
(ab)
Haus!
(ab)
Jacinto (eilfertig).
Herr, ich bürge: kei - ne Maus!
Marsch hin-
Ja.
aus!
(ab)
G.P.



93 Zeitmaß wie oben.
p
pp
pp
mf
p
(Annita hat den Abgehenden gleichmütig nachgeblickt, dann nimmt sie wieder, lebhaft mit dem Fächer spielend, ihren Gesang auf.)
Annita.
mp
Von den Hö-hen der Si-er-ra weht der
pp
p
An.
Ze-phir Bal-sam-düf-te, und die Kla-ge meines Liebsten dringt so heiß ver-lan-gend-
f
poco rit.
poco rit.
mf
p
Etwas bewegter. 94
(springt nervös auf)
mf
(spöttisch)
An.
Ei was, dem sing' ich lan-ge gut, dem Lieb-sten, der in
mf
p
sfp


steigern
An.
Träumen ruht, statt hier zu mei_nen Fü_ _ _ßen_
mf
p
pp
Wart', Juan San_chez, Lieb _ ster traut!
Dein lan_ges Fern_sein von der Braut,
sf
95
Rasch.
(Sie eilt zum Fenster und blickt hinaus.)
das sollst du mir noch büßen!
rall.
Mäßig wie vorhin.
96
Langsam.
Annita.
's ist ein ei_gen Ding, für _ wahr, um die sü_ße, schmerzens_rei_che, e_wig jun_ge
espr.


Etwas bewegter.
An.
Lie - be.
wer kann mir dies deu ten?
Ist er nah, dem ich für's
Le - ben Hand und Herz zum Bund will ge - ben, werd' ich sein nicht froh!
97
poco agitato
Oft dünkt mir sein Ko - sen Lü - ge, nie bemerk - te klei - ne Zü - ge wer - den mir zur
Pein..
Immer gesteigert im Ausdruck.
Hal - be Wor - te, lei - se Blik - ke halt' für Bos - heit ich und Tük - ke.


98
An.
rit.
p
muß das wohl so sein?
rit.
p
espr.
mf
mf
rit.
Sehr breit.
(sehr warm)
A - ber wenn der wei - che Schlei - er traum - ver - lo - ren stil - ler Nacht
pp
99
sinkt zu heh - rer See - len - fei - er auf der Gär - ten Düf - te - pracht, - dann verhaucht im
pp
f
Tiefen, Düstern jener Stimmen neid - voll Flüstern und ich den - ke sein,
f
mp
hof - fend, sehnend, sein mich wähnend, rückhalt - los mit Leib und See - le sein, den ich am
pp


rit.
100
Sehr breit.
steigern
p (schlicht)
An.
Ta - ge schmäle, und im Herzen wird es laut: Sei nicht gram dem törgen
rit.
f p
Kinde, komm im Hauch der Zephirwinde, komm, o komm zur Lieb - sten
ff
dolce
espr.
f
f espr.
101
Zierlich bewegt, nicht zu rasch.
traut!
pp
espr.
pp
mf
p
(Die Zofe Paquita huscht ins Zimmer.)
p
Lange weilt Sen - nor heut' fer - ne,
pp

An.
Paquita (lauernd).
Ei, das wüßt' ich sel - ber gerne, 's scheint ihm nicht zu
Pa.
wo mag er bloß wei - len?
p
p
p
An.
102
ei - len!
Pa.
p
Nun, so lang kein Stell - dichein ihn an and - re Or - te bannt, -
102
p
p
f
p
p
f
Belebend.
f
An.
Meinst du gar? Ich kann's nicht glauben, - ei - ne and - re mir ihn rauben, - nein, es
f
mf
f
103 Tempo I.
An.
ist nicht wahr!
Paquita.
O, ich will ja nichts behaupten, was ich nicht be -
103
Tempo I.
f
ppp in tempo
p


Pa.
wei - sen kann, — si - cher bleibt, daß je_der Mann manches tut ganz un - gescheut,
Pa.
was die Sit_te uns ver_beut!
104
p
rit.
pp
mf
pp Ziemlich zurückgehalten (gemächliche ♪).
Pa.
Ja, ——— so sind sie al_le, al_le, kalt ver_let_zend un_ser Seh_nen,
pp
Pa.
ei_fer_süch_tig, wenn sie wäh_nen, daß ein and_rer uns ge - - fal - le,

105

An. Nun, gesetzt, daß dem so wä - re!

Pa. woll'n uns gän-geln gleich den Kin - - dern, nascht man

105

pp

sonst wo-

106 Belebend.

An. Nun, auf Eh-re! Mich soll kei-ner hindern!

Pa. Wirk-lich, Donna, ist's Euch Ernst?

106 Belebend.

sf sfp sf sfp sfp

An. Ernst? San Sal-va-dor! Ich bren-ne, mei-nem Bräut'-gam zu be-wei-sen,

f sf f mf sfp sfp

(hitzig) ff

An. daß ich kei-ne Fuch - tel ken - ne!

rit.

f p fp pp pp f


Più sostenuto.
Paquita.
Al_so: wenn ein kranker Mann jet_zo würd' ge_bracht zum Herrn, während er dem Hau_se fern —
Annita.
nähme ich mich sel_ber an!
107 Belebend.
(lacht triumphierend)
Pa.
Bra_vo, bra_vo! So ist's recht!
107 Belebend.
Sehr frisch und lebhaft.
Dem Her_ren der Schöp_fung, dem
heut' wir uns nei_gen, muß mor_gen man zei_gen den ei_ge_nen Will'n, und


84
Pa.
brummt auch der Lieb_ste ob sol_chem Be_gin_nen, ge_trost, wir ge_win_nen nur
Annita.
108
An.
Wie liegt's mir so fer_ne, an Un_treu zu den_ken! Nur
Pa.
Ach_tung ihm ab! Dem Her_ren der Schöp_fung, dem heut' wir uns nei_gen, muß
108
An.
ihm will ich schen_ken mein Lie_ben al_lein. Und soll_te er ei_fern ob
Pa.
mor_gen man zei_gen den ei_ge_nen Will'n, und brummt auch der Lieb_ste ob
An.
bö_ser Ge_lü_ste, er sel_ber dann wüß_te, wie Ei_fer_sucht tut. Wir
Pa.
sol_chem Be_gin_nen, ge_trost, wir ge_win_nen nur Ach_tung ihm ab!
U.E. 6250.


An.
täu_schen den Lieb_sten durch schein_ba_re Sün_den, um dann ihm zu kün_den, daß
An.
p
al_les nur Scherz. Mag selbst er er_seh'n in grü_beln_den Stun_den, wie
Paquita.
Mag selbst er er_seh'n in grü_beln_den Stun_den, wie
pp
An.
f
109
leicht zu ver_wun_den ein lie_ben_des Herz. Wie liegt mir so fer_ne an
Pa.
leicht zu ver_wun_den ein lie_ben_des Herz. Dem Her_ren der Schöp_fung, dem
An.
Un_treu zu den_ken! Nur ihm will ich schen_ken mein Lie_ben al_lein. Und
Pa.
heut' wir uns nei_gen, muß mor_gen man zei_gen den ei_ge_nen Will'n, und


An.
sollte er eifern ob böser Gelüste, er selber dann wüßte wie
Pa.
brummt auch der Liebste ob solchem Beginnen, getrost, wir gewinnen nur
f
mf
Eifersucht tut, er selber dann wüßte, er selber dann wüßte,
ff
Achtung ihm ab, getrost, wir gewinnen, getrost wir gewinnen
(Der Türklopfer geht heftig, die Mädchen sehen einander an.)
wie Eifersucht tut!
nur Achtung ihm ab!


110 Etwas langsamer.
An.
Pa.
p (horchend)
Juan wird's sein.
p
Don - na, hört Ihr's?
110 Etwas langsamer.
pp
p (zweifelnd)
Meinst du, nein?
mf
Fehl - ge - ra - ten!
(Rennt zur Türe, öffnet sie, blickt hinaus, klatscht in die Hände und blickt Annita strahlend an.)
mf
f
Don - na, jetzt nimmt Euch der Zu - fall beim Wort:
ff
mf
f
ff frei
je - ner Kran - ke, sie brin - gen ihn
ff
colla parte
ff


111
(Jacinto trägt mit einem Diener eine zugedeckte Bahre herein, auf der Miguel wie tot liegt.)
Sehr gemessen (♪ taktieren)
Pa.
dort!
112 (Sie legen ihn sorgfältig auf eine Bank, ohne das Tuch von ihm abzunehmen; dann gehen sie mit der Bahre ab. Annita und Paquita
Annita.
Wer mag wohl der Ärm - ste sein?
Paquita.
Wer? Ei, wie sollt' ich das wis_sen?
112
stehen in neugieriger Scheu.)
An.
Ging's nicht ge_gen mein Ge_wis_sen, säh' ich selbst -- doch lie_ber, nein!

113 Belebend. Paquita.

p

Ach, ich dach - te, den Mo - ment habt Ihr teu - er Euch ver - schwo - ren, selbst zu hel - fen?

p grazioso

Annita (bei seinen Füßen).

p

Er trägt Spo - ren. –

Und am End' verwun - det –

Pa. Wird wohl ein Hi - dal - go sein. –

p

An. (beklommen) Käm' der Va - ter nur nach - haus!

Pa. *p* Si - cher! (spöttisch) Don - na, Don - na, so ge -

pp

An. *accel.* (ärgerlich) Dum - mes Ding, nicht we - gen Juan! –

Pa. schwin - de ist's mit Eu - rem Mu - te aus?

mf *accel.* *p*


114 Ziemlich flott.
An.
Va - - ter hat Be - fehl ge_ge_ben -
Pa.
Und so büßt mit sei_nem Le_ben
114 Ziemlich flott.
sfp
(erschreckt)
Meinst du?
den Gehorsam je_ner Mann. Freilich, un - verzeihlich wä_re blind Ge_hor - chen
sf
(ratlos)
Ach, wie wird so ei - - gen mir! -
(Sie starrt ratlos auf den
hier!
sfp
115
bedeckten Körper,- Paquita grinst ironisch,- Annita geht unschlüssig näher.)
p dolce espr.
poco accel.
rit.
f accel.


Rasch.
Annita (plötzlich entschlossen).
Nein, das fordert Men_schenpflicht, daß wir hel_fen!
Paquita.
Rasch.
End_lich, endlich! Un_ser feiges
mf cresc. poco a poco
sf
An.
Pa.
Noch rascher.
Al_so lüft' die Dek_ke!
Zaudern wär' ihm, wenn er's hör_te, unverständlich –
Noch rascher.
mf
ff
f
(zimperlich)
Frei_lich doch! Soll ich es tun?
Wür_de sich das
Ich?
schik_ken?
116
Langsamer.
(wie von einer genialen Idee durchleuchtet)
p
pp
Nun, wenn Ihr meint, –
tun wir's zu_sam_men!
Langsamer.
8
ff
pp


Zurückgehalten.
p (malitiös)
rit.
Sehr gehalten, wie vorher.
(Beide nähern sich mit komischer
Pa.
Hoffentlich speit er nicht Flammen, wenn man ihm die Hül - le raubt.
pp
ppp
Feierlichkeit und ziehen leise das Tuch ab.)
(Miguel liegt starr mit geschlossenen Augen.)
Annita.
(Sie hebt seine Hand - die er in übertriebener Starrheit mit einem heftigen Schlag wieder fallen läßt. Erschreckt fährt sie zurück.)
Ich seh' kein Blut -
Paquita (kichert vergnügt in sich hinein).
Nur
ff
117
Leicht bewegt, wie oben.
An.
Ein jun - ger Rit - ter, - wie
Mut! Nur Mut!

An. hübsch er ist! So ju - gendfrisch, — trotz Ohn - macht doch die -

An. Wan - gen so rot! (Miguel kann

Pa. Paquita. Man muß ihn fra - gen: Ihr seid doch nicht tot?

Nach und nach belebend.

(das Lachen kaum mehr verbeißen.)

(ihn vorsichtig untersuchend)

An. (selig) Er — lä - chelt! Wer weiß, wo ihn der Geg - ner

Pa. Wirk - lich, wie im Schlaf!

Nach und nach belebend.

(Miguel zuckt kitzlig zusammen.)

118 **Rasch.** (auffahrend)

An. traf! Er zuckt!

Pa. Er schluckt!

118 **Rasch.**


Sehr lebhaft.
(mutig und geschäftig)
An.
Für's er - ste muß es uns ge - lin - gen, ihn zu Be - wußt - sein rasch zu
sf
mp
mp
mp
mp
brin - gen,- Pa - qui - ta, schnell,- schaff' Sal - ze zur Stell -
Nur
Paquita.
Im Zim - mer drü - ben! -
mf
f
ff
119
(Beide in geschäftiger Eile ab.)
schnell, nur schnell!
ff
ff
(Der Türklopfer ertönt wiederum.)
pp
ppp

120 Wie oben, sehr gehalten. (Jacinto bringt abermals einen verhüllten

pp

Körper auf der Bahre hereingeschleppt, läßt diesmal die Bahre stehen und geht unsicher hinaus.)

pp *p*

(Lopez arbeitet sich unter

p *pp*

der Decke hervor, späht halbliegend umher und ruft dann grinsend:)

pp

121 Miguel (hebt den Kopf, erblickt den vergnügt zwinkernden Lopez und ist verblüfft).

accel.

Wa- wa- du- hier! Wie kamst du her?

Lopez. *a piacere* *f*

He, Sennor! Bst! Sennor! Ja, ja! Es scheint mir schier- Auf

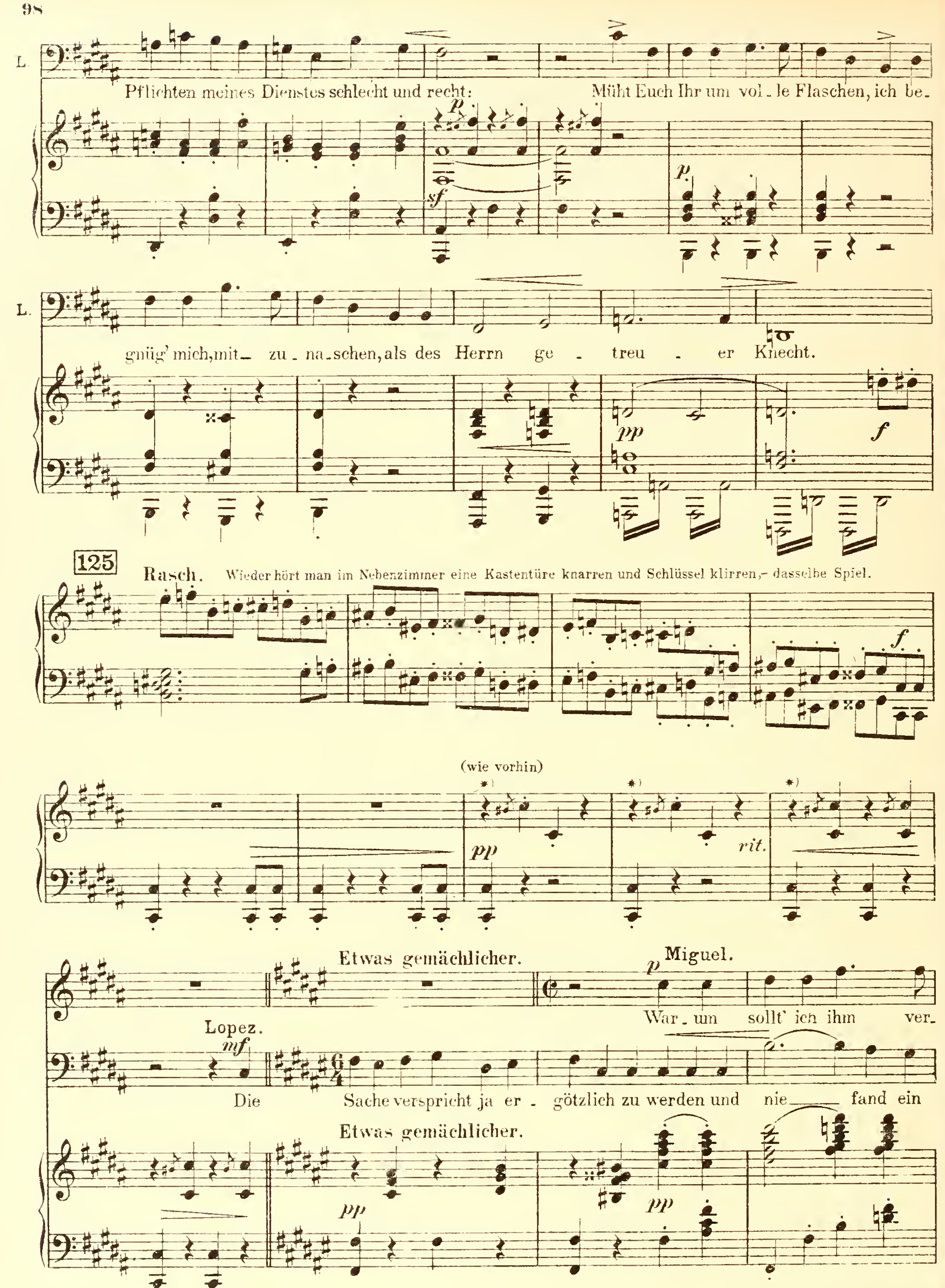
121

pp colla parte *pp*


Flott bewegt.
(sehr munter)
L.
glei - chem Roß, wie Ihr, Sennor!
aus Gründen größ - rer Si - cherheit und
mf
f
p
Miguel.
L.
daß ich Stie - fel spa - re, auf ei - ner Bah - - re!
Und -
pp
mf
122
Rasch.
(Man hört ein Geräusch im Nebenzimmer, im selben Moment lassen sich beide wie tot auf ihr Lager
f
pp
zurückfallen.)
Immer sehr lebhaft.
Miguel.
p
Und was
(Als alles ruhig bleibt, heben beide ganz automatisch-leise den Kopf.) (bei *)
*)
pp
pp



123
M.
willst du hier? Lopez (gravitätisch).
Er_stens: muß ich Euch be_wah_ren vor Ver_suchung und Ge_
L.
fahren, die dem Lie_bes_trunk_nen droh'n. Zweitens: soll, wenn Ihr ver_
sehen, mir die Zo_fe da_für stehen, daß auch ich was hab' da_von.
124
Miguel.
Was? Du Gal_genstrick!
(trocken)
Mit nich_ten! Ich er_fül_le nur die


L.
Pflichten meines Dienstes schlecht und recht: Müht Euch Ihr um vol - le Flaschen, ich be-
gnüg' mich, mit - zu - na - schen, als des Herrn ge - treu - er Knecht.
125
Rasch. Wieder hört man im Nebenzimmer eine Kastentüre knarren und Schlüssel klirren, - dasselbe Spiel.
(wie vorhin)
rit.
Etwas gemächlicher.
Miguel.
War - um sollt' ich ihm ver-
Lopez.
Die Sache verspricht ja er - götzlich zu werden und nie ___ fand ein
Etwas gemächlicher.


M.
L.
sf
pp
weh - ren, daß er glei - chen Trie - ben fröh - ne? Flammen doch mich selbst ver-
Spaß noch an mir den Ver - äch - ter. Ich hö - re im Geiste nach glück - li - chem En - de schon
p
zeh - ren, komm' o komm', du hol - de Schö - ne!
deut - lich und klar un - ser eig'nes Ge - läch - ter. Ein einz'ges Be - den - ken, ich
126
(wärmer)
Und dein Schlei - er, den ich wahr - te vor der fre - chen Bu - ben
sa - ge es of - fen, be - schäf - tigt mich sehr und ver - ur - sacht mir Graus: her -


M.
L.
Hand, mag uns nim_mer schnö _ de schei_den von der Lie _ be Zau _
ein sind wir bei _ de glück _ lich ge _ kom _ men,- wie kommen wir e_ben_so
_ ber _ land!
(sehr schwärmerisch)
Nur noch wen'_ge Ham _ merschlä_ge
glück _ lich hin_ aus?
Die
mf
p
pp
3 taktig
127
p cresc.
mei _ nes lie _ be _ hei _ ßen Her _ zens tren_nen
Sa_che verspricht ja er _ götzlich zu werden!
Ein


Un poco accel.
M.
mich von ih - rem An - blick– bald werd' ich in ih - ren
L.
ein - - zi - ger Umstand ver - ur - sacht mir Graus:
Un poco accel.
p
M.
Ar - men süß ge - bet - tet se - lig ruh'n! – Was, — ach, werd' ich
Immer bewegter.
f
p
L.
wie kommen wir e - ben - so glück - lich hin - aus?
Immer bewegter.
sfp
M.
sa - gen, – tun? – werd' ich süß ins Ohr ihr rau - nen, –
sf
Lopez.
128
Nein, — Sen - nor! Ihr wer - det stau - nen!
f
sf
pp

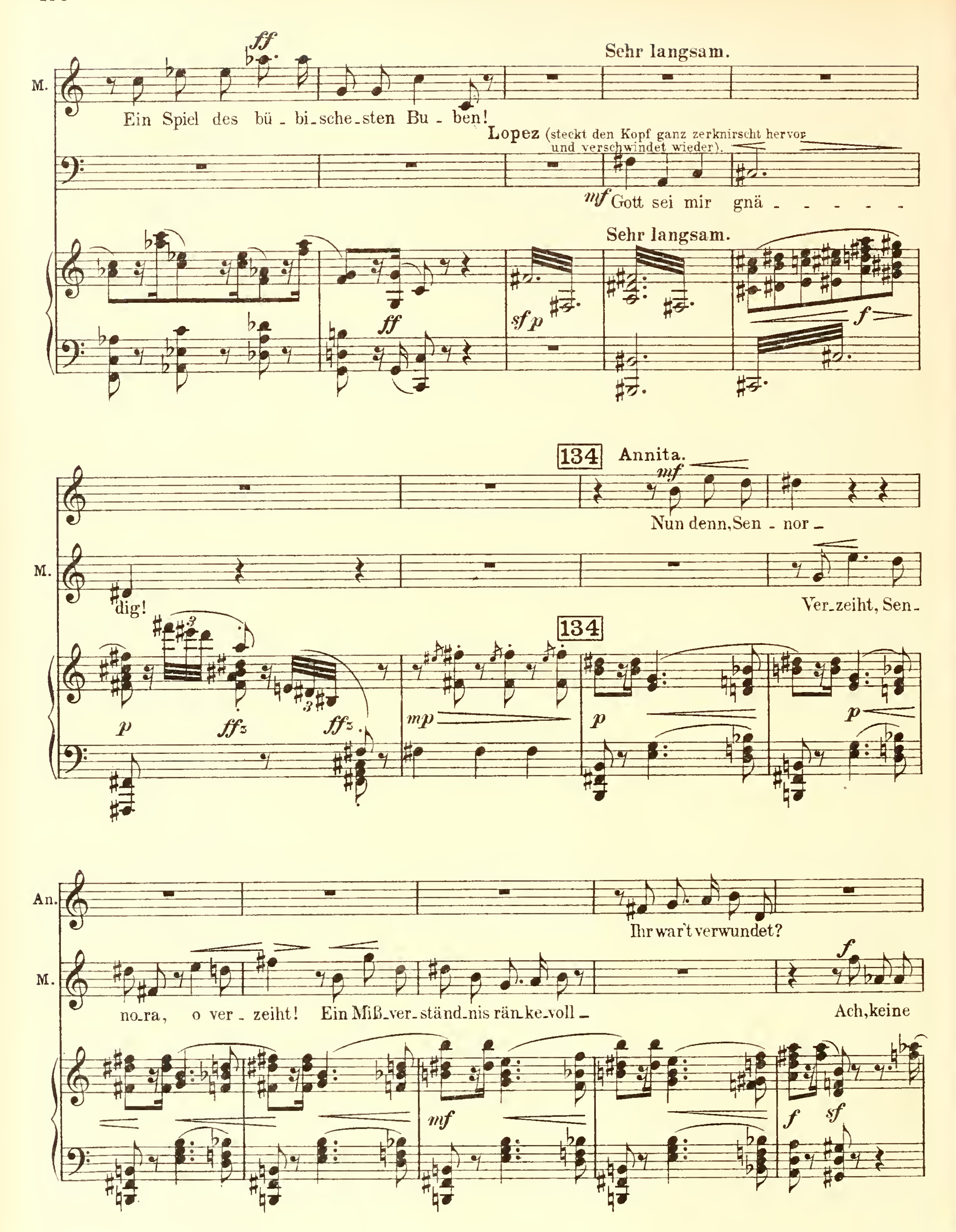

(Der Türvorhang fliegt zur Seite, die Mädchen kehren zurück.)
Rasch.
(Beide Männer liegen wieder starr, Lopez unter dem Tuch, in das er sich in
f
possierlicher Eile einhüllt.)
ppp
(Annita hebt mit Hilfe Paquitas Miguel halb auf und flößt ihm eine stärkende Flüssigkeit ein; beide sind so beschäftigt, daß ihnen die verhüllte Bahre im dämmerigen Hintergrund vollkommen entgeht.)
129
Mäßig langsam.
pp
p
accel.
f
rit.
(Miguel markiert das Schwinden der Ohnmacht durch heftiges Schlucken an der Flüssigkeit, tiefes Atmen und leise Liebesseufzer, wobei er wie mechanisch mit geschlossenen Augen nach Annitas Hand hascht, die ihm diese zögernd läßt.)
f
Annita.
p
Die-ses Ant - litz,— wo-her kenn' ich's?
pp
pp
mp
p
pp



130
Paquita.
Ist dies nicht der schlan-ke Rit - ter, der Hi - dal - go, der heut'
p pp
pp p
Annita.
Pa.
Ja, er ist's,- welch selt-ner Zufall!
morgen, Sen-no-ri-ta, auf dem Platze,-
mf p
mf p
mf p
(Miguel, immer noch mit geschlossenen Augen, bereitet sich, zur Besinnung zu kommen.)
poco rit.
An.
Er, der Schüt-zer mei-ner Freundin, hilfs - bedürftig sel - ber nun!-
poco rit.
sf p
f espr.
131
Langsam.
Miguel (sehr zart).
Hat ein En - gel sei-ne Hän - de mil-de mir auf's Haupt ge-
pp
espr.


Annita.
pp
Still, o still!
Paquita. p
Kommt er zu sich?
M.
legt?
pp
p
Hat der Märchenwunder-gar-ten meiner Träu-me sich
sf
pp
p espr.
auf - ge-tan? Bin ich ein-ge-gan-gen in mein Pa-ra-
p
f
pp
dies?
p
Ja, du nahst dich, Langer-sehn-te, süß um-
steigern
p
f
pp
fangend, heiß ver-lan-gend, komm Ge-lieb
ff breit
p cresc. e string.
f
rit.
p

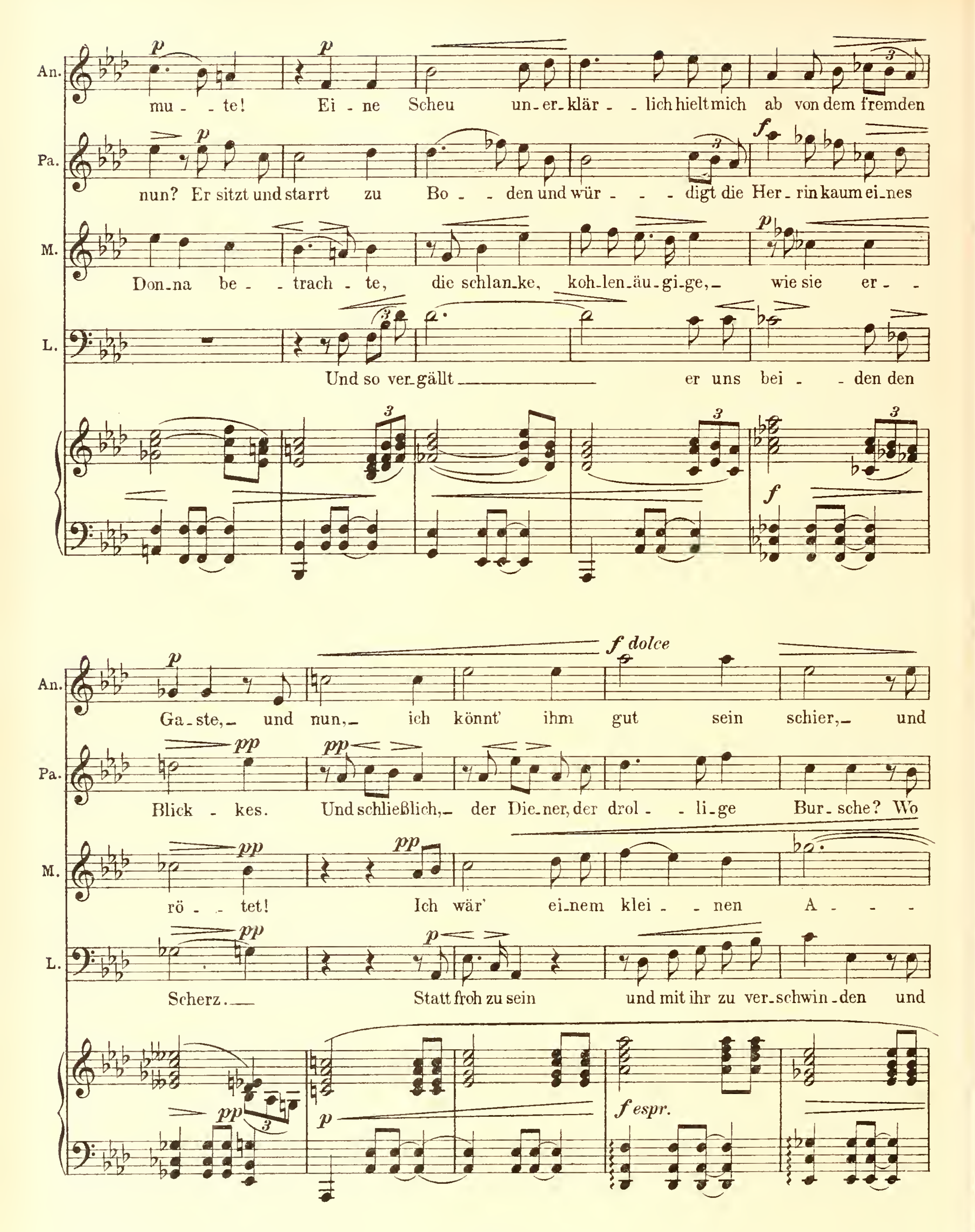

(Miguel öffnet die Augen, erblickt statt Sobeide-Annita und ist ganz verblüfft. Seine ausgestreckten Arme sinken herab, er reibt sich die Augen, zupft sich an Nase und Ellenbogen, schüttelt den Kopf.)
132
(während Annita und Paquita einander fragend ansehen, stöhnt Lopez dumpf unter seiner Decke.)
Lopez. pp
Er „säuselt" nimmer, — er ist ver-blüfft, — wenn ihn nur jetzt kein Schlag-fluß trifft!
(etwas den Kopf hervorsteckend)
Gott sei mir gnä - - - - - dig!
(verschwindet unter der Decke)
L.
pp espr.
Etwas beschleunigend.
133
Annita.
Kommt zu Euch nur, Ka-bal - le - ro! Staunt Ihr, was Euch her - ge - bracht?
(etwas unsicher)
Nur ein Spiel des Zu - falls —
(Die Mädchen fahren zurück)
An.
Miguel (setzt sich, sehr ernüchtert, mit einem Satz auf).
Nein! Kein Spiel des Zu-falls!


Sehr langsam.
M.
Ein Spiel des bü - bi-sche-sten Bu - ben!
Lopez (steckt den Kopf ganz zerknirscht hervor und verschwindet wieder).
Gott sei mir gnä - - - - - -
Sehr langsam.
134
Annita.
Nun denn, Sen - nor -
M.
dig!
Ver-zeiht, Sen-
134
An.
Ihr war't verwundet?
M.
no-ra, o ver - zeiht! Ein Miß-ver-ständ-nis rän-ke-voll -
Ach, keine


135
An.
M.
p
Je-doch kein Blut!?
Spur! Das heißt: na-tür-lich! Sehr, sehr so-gar!
Ach so, ich
135
sf
mp
p
sfp
mein-te nur fi-gür-lich
(beiseite)
Herr Gott, wie ist mir flau zu Mut!
Wie fühlt Ihr Euch?
(süßsauer)
So wohl, wie
Der Euch ver-letzt,
sel-ten!
mf
Der wird's ent-gel-ten!
(schäumend)
Bald ist er sei-ner Sün-den le-dig!
ff
f


Lopez (wie vorhin)
Gott sei mir gnä - - - - - dig!
sfp
pp
pp
ffz
ffz
136 Sehr breit.
Annita.
p
pp
Wie son - der-bar! Er ist ver - le - - gen, ver -
Paquita.
p
Wie an - ders doch fügt es sich, als
Miguel.
p
'ne selt - - sa-me La - ge ist das für - wahr! Was
(Steckt den Kopf hervor.)
L.
Ich hab's ja ge-wußt,
136 Sehr breit.
pp dolce
espr.
An.
leug - - net je - de Wun - - - - de gar?
Pa.
ich ge-dacht: Na - he - - na ver - sprach mir
(vortretend)
M.
mp
tu ich nur, um wie-der zu ver-schwinden? Um - -
L.
sf
der Teu-fel soll's ho - len! Jetzt ziert sich der Herr und schneidet Gri - mas-sen.


An.
Pa.
M.
L.
Hat ihn mein An - blick so er - schreckt,
gol - de - ne Ber - ge, versprach mir ein köst - li - ches A - ben - teu - er, so -
sonst war all mein Seh - nen nach mei - ner
weil's nicht die ei - ne ist, weil's nicht die
137
daß er so klein - laut ist? Wie ist mir ei - gen doch zu -
bald der Frem - de nur glück - lich im Haus. Und
sü - ßen ver - schlei - er - ten Freun - din. Und doch: wenn ich die
ei - ne ist, die er er - war - tet.
137


An.
mu - te! Ei - ne Scheu un-er-klär - - lich hielt mich ab von dem fremden
Pa.
nun? Er sitzt und starrt zu Bo - - den und wür - - - digt die Her-rin kaum ei-nes
M.
Don-na be - - trach - te, die schlan-ke, koh-len-äu-gi-ge, wie sie er - -
L.
Und so ver-gällt er uns bei - - den den
An.
Ga-ste, und nun, ich könnt' ihm gut sein schier, und
f dolce
Pa.
Blick - kes. Und schließlich, der Die-ner, der drol - li-ge Bur-sche? Wo
M.
rö - - tet! Ich wär' ei-nem klei - - nen A - - -
L.
Scherz. Statt froh zu sein und mit ihr zu ver-schwin-den und
f espr.


rit. - - - - - Sehr langsam.
An.
er so kalt!
Was soll ich
Pa.
bleibt er denn nur? Ich hoff - te mir wahr - lich
M.
- - - ben - teu - - - er nicht e - - ben
L.
mir die Zo - - fe an - zu - ver - trau'n, tut er er - bost und ver - trö - delt die
rit. - - - - - Sehr langsam.
pp
An.
den - ken?
Pa.
mehr!
M.
ab - ge - neigt!
L.
Zeit!
espr.
pp
sf
ppp

138 (Der Türklopfer geht. Man hört Stimmen und Schritte.)

Bewegt.

An. *f* Heil'ger Gott, mein Bräu - ti_gam!

Pa. *f* Mut_ter des Hei_lands, er bringt mich

L. (wie vorhin) *f* Al_so bit_te, hab' ich

138 **Bewegt.**

sfp *sfp* *sfp* *sfp* *sf p*

Pa. um, wenn er er - fährt, daß ich ——— es ge_we - sen! *ff*

Miguel. *f* Teu_fel! Der kommt recht fa - tal!

L. Recht? *f* Jetzt geht erst der Rei - gen an!

sf *f* *ff*

(Die Türe fliegt auf, und **Juan** tritt ein. Er überblickt die sofort totenstille Gruppe, verschränkt finster die Arme, den Mantel kühn übergeschlagen, rollt wild die Augen, endlich entlädt sich seine Wut.)



Juan. *ff* Ha! — Etwas freier bewegt.

(hat vorsichtig hervorgespäht und erschrickt furchtbar)

L. Gott sei mir gnä - dig!

Etwas freier bewegt.

(unter fürchterlichem Augenrollen) **140**

Ju. An - ni - ta! Ein Fremder hier bei dir? Und Va - ter fer - ne?

Annita. Nun ja! Ver - wun - det ward der Frem - de ins Haus ge - bracht, da pflegt' ich ihn! (stolz) Ge - wiß!

Ju. Und das ge - stehst du oh - ne Scheu?


Paquita (schnippisch).
mf
Es war die Zeit uns lang, der weil wir Euch er_war _ tet!
141
Ju.
Und du wagst, ins
141
f
fp
Ju.
Ant_litz mir zu ver_fech_ten dei _ ne Tor _ heit?
f
Auf _ zu_neh _ men,
fp
mp
Belebter.
Annita (zornig).
f
Juan, ich ford're
Paquita (ängstlich).
f
Heil' _ _ ge Mut_ter! Jetzt
Miguel (auffahrend).
sf
Teu _ fel! Wah_ret Eu_re
(sehr scharf)
Ju.
mir zum Hohn, ei_nen frem_den A _ ben_teu_rer?
Belebter.
mf
fp


142 Noch beschleunigt.
An.
auf der Stel - le nimmst du die-ses Wort zu-rück!
Pa.
geht's schief!
M.
Wor - te!
Laßt, Sen-no - ra!
Ju.
(höhnend)
Was? Du for - derst?
Noch beschleunigt.
142
M.
(die Hand am Degen)
Mein nur kann die Ant-wort sein: Re-vo-ziert!
Ju.
Ich pro-vo-
M.
(ebenso)
Ich bin be - reit!
Ju.
accel.
zie - re!
(zieht den Degen)
Herr, pa-riert!
ff gliss.

143 (Die Mädchen fliehen aufkreischend ins Nebengemach, als beide die Klingen binden und ausfallen. Kampf mit dem Stichdegen.)

Ziemlich bewegt. (*wuchtige* ♩)

f

Immer rascher.

ff

(Miguel ist bei einer Parade über die Bahre des Lopez gesprungen, der unter seiner Decke nervös herumsucht. Juan will ausfallend mit kreisendem Degen nach, ohne die Bahre zu seinen Füßen zu bemerken, wobei er anscheinend auf Lopez steigen will. Dieser bäumt sich im gleichen Moment unter seiner Decke hoch auf und fällt dem Juan, unter der Decke selbst nicht sichtbar, in den Arm.)

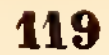


(Juan, der eine Stimme, unbekannt woher, hört und dem scheinbar von einem lebendig gewordenen Tuch der Arm gepackt und zur Seite geschleudert wird, torkelt aufschreiend zurück *(G. P.!)* stiert die Decke, die sich zwischen ihm und seinem Gegner wie ein Bollwerk erhebt, verdonnert an und bekreuzt sich.)




(Flieht hinaus)
(Ein Moment starrer Ruhe)
Ju.
Teu - fels spuk! zu Hil - - - fe!
(Dann strampelt Lopez seine Decke ab, er und Miguel sehen einander kurz an. Lopez macht eine gravitätische Geste der Genugtuung, wie nach einer glorreichen Tat.)
Miguel.
Ha - ha - ha - ha - ha - ha - ha -
Lopez.
Ha - ha - ha - ha - ha - ha - ha -
M.
ha - ha - ha - ha!
G. P.
L.
ha - ha - ha - ha!
f a piacere
Topp, Sen-nor, das wär' ge - lun-gen!
lunga
145
Mäßig.
L.
Wir sind noch nicht bei den To - ten!


L.
Ach, wie sind des Schick-sals Kno-ten toll und wun-der-sam ver-schlun-gen!
Doch ich will ein we-nig fahn-den, wie man wie-der sich ent-
146
Miguel.
Tu das, Bursch! Wär's an-ders kom-men,
146 fernt!
M.
hätt'st du ken-nen mich ge-lernt! So ein
(Lopez klettert auf einen Kasten und verschwindet in einer luftlochartigen Öffnung, aus der er später vollkommen rußgeschwärzt wieder auftaucht.)
Schalk! Zu frem-den Leu-ten mich zu lot-sen!



Sehr lebhaft.

(Annita und Paquita kommen vorsichtig herein.)

pp

pp

147 Annita.

Seid Ihr heil? Und er ist fort?

Paquita (läuft zur Türe und horcht hinaus.)

Was soll das deu_ten?

Miguel.

Heil wie Ihr! Fort, ge_floh'n, zu Tod er_schrok_ken

147

An. Aber hier könnt Ihr nicht blei_ _ben!

M. durch den an_ge_ta_nen Tort!

Paquita.

Heil'_ ger Gott! Er kehrt zu_ _

M. (lachend)

Wei_ter Teu_fe_ _lei_ en trei_ben!


(Annita und Miguel eilen zum Fenster und prallen erschreckt zurück.)
accel.
Pa.
rück!
mf
148
Annita.
Und mit ihm der Va_ter! Flieht, ach flieht im Augenblick!
Miguel.
sf
Don_ner!
A_ber
148
ffp
fp
sf
sf
An.
sf
Seid Ihr toll? Daß sie Euch sogleich er_
Paquita.
Beim Tor geht's nicht!
Blie_be
(Er will hinaussteigen)
M.
wo?
Denn durch's Fen_ster!
sf
sf
ff


An.
M.
blik_ken!?
Das geht
erst, wenn sie im Zim_mer!
nur mehr der Bal_kon!
Gut ich
war_te.
Doch wo ist er?
p
f
(verlegen)
Der Bal - kon?_
Ach
Gott,_ das geht nicht!_'s führt durch mein
Nicht?
pp
espr.
(verschämt)
Schlaf - ge_mach!_
rit.
149
Mäßig.
Miguel.
Nun, Sen_no - ra,
wie Ihr meint,_
(höflich)
will Euch
für
die
La_bung dan - ken,
mp


M.
sf
p
dann er_war_ten oh_ne Wan_ken, wenn's zu flie_hen nicht ge_lingt, was die
p
p
Annita.
f
Nein, um Gott!
Paquita.
f
All' Ihr Heil'_gen!
M.
(pathetisch)
f
näch_ste Stun_de bringt. Sollt' ich fal_len von den
f
mf
M.
ff
a piacere
150
Strei_chen Eu_res Juan, lebt ver_gnügt und denkt nicht dran!
f
f a tempo
Annita (mit raschem Entschluß seine Hand fassend und ihn in ihr Zimmer ziehend).
p dolce
Etwas breit.
pp
Kommt, ich helf Euch, wie ich kann!
poco rall.
p
pp


Beide ab ins Nebenzimmer. Paquita bemüht sich, rasch Ordnung zu machen und wirft all die Polster, medizinischen Utensilien, Flaschen etc., die sie und Annita zur Behandlung Miguels herbeigeschleppt hatten, auf die Bahre, über die sie das Tuch wirft.
pp
rit.
pp
(Lopez kommt _ zunächst von Paquita unbemerkt _ aus seinem
Sehr mäßig.
pp
Luftloch gerutscht.)
accel.
151
Lopez.
Lebhaft.
f
Jung_fer, Zöf_chen, hört!
f
(kreischt vor Entsetzen über sein Aussehen auf)
Paquita. ff
Sehr rasch.
(Sie rennt, sich bekreuzigend, zur Türe hinaus.)
Ihr Heil' _ gen!
ff

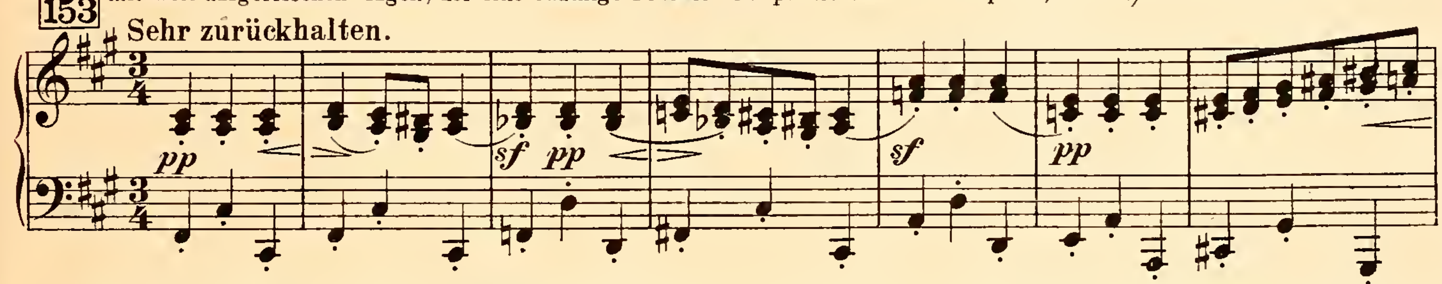

(Lopez blickt ihr verdutzt nach, zuckt die Achseln.)
Lopez.
Mäßiger.
152
Ich ver-sprach mir mehr von ihr — —
Bleibt's bei die-sem ei - - - nen Blick,
al - ler Zo-fen schön - - ste — Zier?
Sehr mäßig.
Ach, ich hab' bei Frau - en kein Glück!
rit.
a tempo
(Er steigt mit einigen resignierten Seufzern wieder in sein Luftloch.)

(Die Türe geht vorsichtig auf und Juans furchtsames Gesicht erscheint in der Spalte; als er das Zimmer scheinbar ungefährlich findet, öffnet er die Türe weiter und hintereinander schlei-



chen, wie auf dem Kriegspfade, Juan mit gezogenem Degen, den er in Kreuzesform zitternd hochhält, hierauf Don Pedro mit kampfbereit erhobenem Skalpell, dann Paquita, die mutig eine Mandoline am Halse schwingt, und als letzter Jacinto mit weit aufgerissenen Augen, der eine bauchige Flasche krampfhaft an die Brust preßt, herein.)

153 Sehr zurückhalten.



(Alle vier blicken sich, gespenstisch ruhig, einmal im Zimmer um. Dann atmen sie erleichtert auf; Paquita fächelt sich nervös, Juan wischt sich mit dem Mantelzipfel den Schweiß von der Stirne, Don Pedro steht mit verschränkten Armen sinnend und wiederholt das Haupt schüttelnd, Jacinto torkelt vor der Bahre hin und her, ohne das Gleichgewicht dauernd erhalten zu können.)

Pedro. **154**

Und wie hat das Un-ge-heu-er aus-ge-sehn?

Paquita.

Ach, ent-setz-lich! Schwarz und rie--sig.

Pe.

Un--er-hört!


Juan.
Un-ver-kenn-bar war die bö-se Macht, die mir den De-gen lähm-te,
pp
sf pp
sf
p
Paquita.
Ich schwör'!
Etwas fließender.
155
Ju.
f
Beel-ze-bub! Sie schwört!
Jacinto.
mf
A-ber-hup!- auch
Etwas fließender.
155
pp
sf
pp
p
Pedro.
f
Du siehst al-les dop-pelt, still!
Ja.
ich kann schwö-ren: zwei-e ha-ben-hup- sind's ge-we-sen!
p

Juan. Wie vorhin.

Und daß Eu-er Töch-ter-lein

(Beleidigt)

(Er nähert sich mit seinem schwanken Gange bedenklich der Bahre.)

Ja. Bit-te-hup-ganz wie man will!

Wie vorhin.

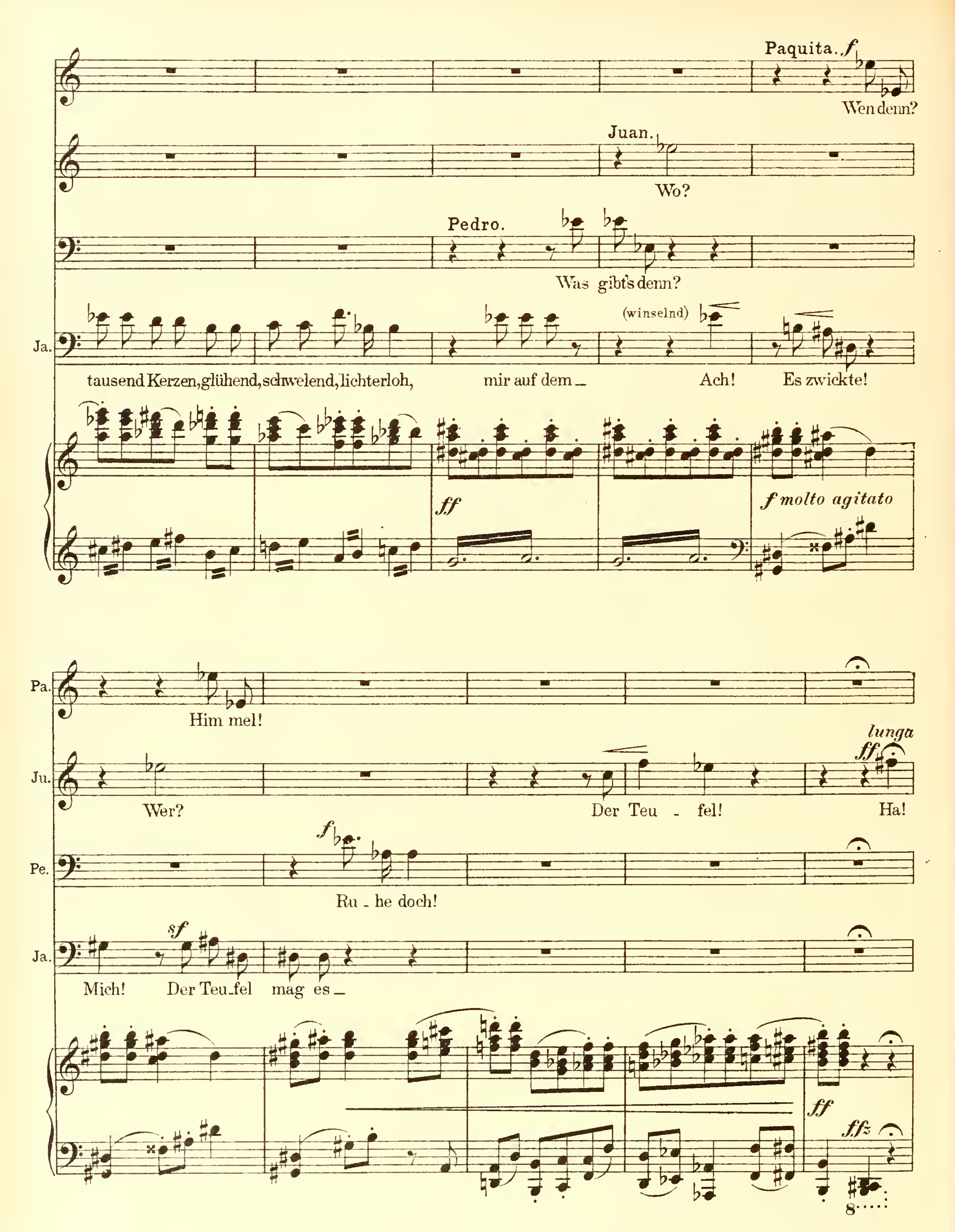
pp *mp*

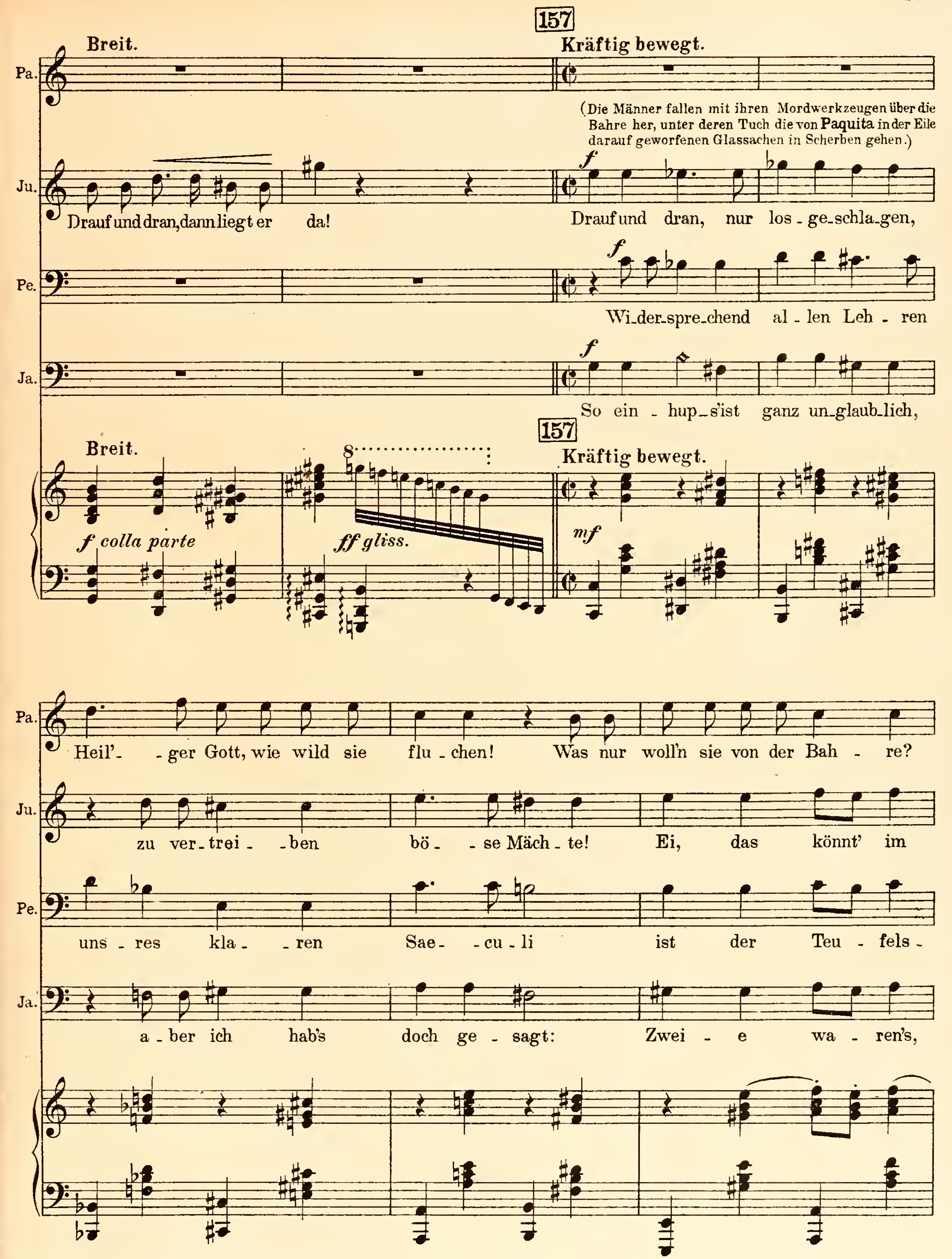
Ju. Um-gang pflegt mit bö-sen Mäch-ten, läßt mich fürch-ten, die-se bräch-ten

sf *p* *pp* *sf*

(Jacinto ist im Stehen eingeschlafen und in Sitzstellung auf die Bahre mit den spitzen Gegenständen gefallen, von der er sofort mit einem Schmerzensschrei auffährt, wobei er sich die Sitzfläche jammernd hält.)

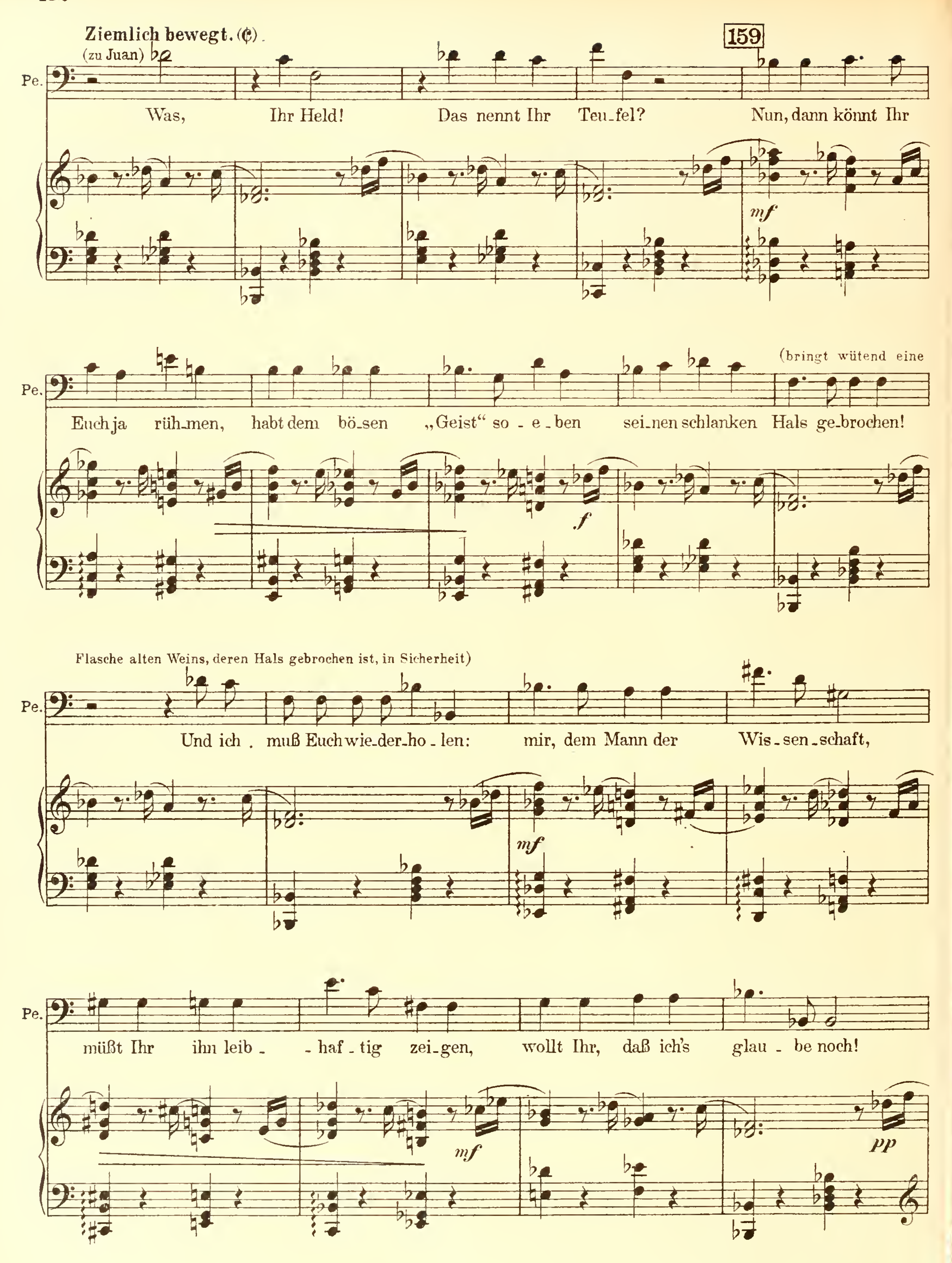



Paquita.
Wen denn?
Juan.
Wo?
Pedro.
Was gibt's denn?
Ja.
tausend Kerzen, glühend, schwelend, lichterloh,
mir auf dem_
(winselnd)
Ach!
Es zwickte!
ff
f molto agitato
Pa.
Him mel!
Ju.
Wer?
Der Teu - fel!
lunga
ff
Ha!
Pe.
Ru _ he doch!
Ja.
sf
Mich!
Der Teu_fel
mag es_
ff
ffz
8


157
Breit.
Kräftig bewegt.
Pa.
(Die Männer fallen mit ihren Mordwerkzeugen über die Bahre her, unter deren Tuch die von Paquita in der Eile darauf geworfenen Glassachen in Scherben gehen.)
Ju.
Drauf und dran, dann liegt er da!
f
Drauf und dran, nur los-ge-schla-gen,
Pe.
f
Wi-der-spre-chend al-len Leh-ren
Ja.
f
So ein-hup-s'ist ganz un-glaub-lich,
Breit.
157
Kräftig bewegt.
8
f colla parte
ff gliss.
mf
Pa.
Heil'-ger Gott, wie wild sie flu-chen! Was nur woll'n sie von der Bah-re?
Ju.
zu ver-trei-ben bö-se Mäch-te! Ei, das könnt' im
Pe.
uns-res kla-ren Sae-cu-li ist der Teu-fels-
Ja.
a-ber ich hab's doch ge-sagt: Zwei-e wa-ren's,


Pa.
Liegt denn drun_ter, den sie su_chen? Ach, mir sträu_ben sich die Haa_re! Und der Frem_de
Ju.
Haus man brau - chen! Teu_fels_spuk, statt Lie - bes - näch_te! Mut, Ge_nos_sen,
Pe.
glau_ben si - cher, das be_weis' ich spät und früh. A_ber wenn ein
Ja.
die_ die Höl - le heim_lich uns ins Haus ge - jagt. So ein_ hup_er
f
ff
Pa.
von heut' mor - gen,_ soll ich ihn er - war - ten gar, wenn ich schließ_lich
Ju.
los - ge_schla_gen, daß der Gott - sei - bei_uns berst'_ heil_ger Gott, be -
Pe.
nu - men ein - mal auf_tritt in sub - stan - ti - a, muß man's gründ_lich
Ja.
will sich weh - ren! Ei, der kommt mir gra - de recht! Hab' ganz an - dre


158
Pa.
muß be - sor - gen, daß er selbst der Teu - fel war!
Ju.
schütz' uns al - le, a - ber mich be - schütz' zu - erst!
Pe.
ex - stir - pie - ren, ich als Arzt bin da - zu da!
Ja.
schon ge - prü - gelt! Hup - da kennt ihr mich noch schlecht!
158
ff
Pa.
Jetzt das Tuch weg!
(triumphierend)
Ju.
Hört ihr ihn?
(ängstlich)
Ja.
Er hat ge - klirrt
Bis er tot ist!
p
p
Pedro (hält die andern mit einer raschen Geste zurück, zieht die Decke weg und zeigt wütend auf die Trümmer der Gegenstände.)
f
Got - tes Blitz! Ihr seid be - ses - sen!
f


Ziemlich bewegt. (₵).
(zu Juan)
159
Pe.
Was, Ihr Held! Das nennt Ihr Teu_fel? Nun, dann könnt Ihr
mf
Euch ja rüh_men, habt dem bö_sen „Geist" so_e_ben sei_nen schlanken Hals ge_brochen!
(bringt wütend eine
f
Flasche alten Weins, deren Hals gebrochen ist, in Sicherheit)
Und ich muß Euch wie_der_ho_len: mir, dem Mann der Wis_sen_schaft,
mf
müßt Ihr ihn leib_haf_tig zei_gen, wollt Ihr, daß ich's glau_be noch!
mf
pp


160
Juan.
Wenn
Pedro.
Schweig, du Narr!
Ja.
Ach, ihr Herrn, der hat am En - de sich bei mir hier fest-ge-so-gen!
160
Ju.
er nicht da ist, wo ist er am En-de doch?
161
(Man hört ein Geräusch, wie wenn jemand vom Balkon des Nebenzimmers hinunterspringt und davonläuft; alle fahren auf, horchen. Juan will ins Nebenzimmer, als eben Annita in der Tür erscheint.)
Annita (ruhig).
Gemessener (ruhige ♩).
Wel-che Ei-le, Ju-an
An.
San-chez? Die - - ses ist mein Schlaf-ge-mach!
Juan (höhnisch).
Will mir nur den Raum be-schau-en,


162 Wieder etwas bewegter.
An.
(ihm nach, Paquita mit ihr)
Juan, du ra_sest! Bist du toll?
Paquita.
(heimlich zu Annita)
Der Hi_dal_go,_ höchste
Ju.
(Ab in Annita's Zimmer.)
wo mein Lieb die Treu mir brach!
162 Wieder etwas bewegter.
Pa.
Zeit war's!
Pedro.
(gleichfalls ab, den andern nach)
Ei das wä re! Weh, wenn's wahr ist!
Jacinto.
(Als letzter will der torkelnde Jacinto nach, plötzlich bleibt er stehen, legt in
Und wenn's zwei sind?
tiefem Grübeln langsam den Zeigefinger an die ernsthaft gefaltete Stirn, _ macht eine Geberde unerhörter Erleuchtung.)
rit.

163 (Dreht sich um und wankt auf die vorhin von Don Pedro in Sicherheit gebrachte Weinflasche mit dem abgebrochenen Hals zu, die er aufhebt und liebend an die Brust drückt.)











(Langsam tastend kommt, gleichzeitig mit den ersten Worten **Jacintos**, ein Bein des **Lopez** aus dem Luftloch zum Vorschein, dann ein zweites, endlich der ganze rußgeschwärzte **Lopez**, zum Entsetzen des wie ertarrten **Jacinto**.)







(**Lopez** ist auf dem Kasten gelandet, **Jacinto** ermannt sich und will auf ihn los,— **Lopez** pfaucht wie eine Katze*) und schreckt ihn zurück. **Jacinto** will wieder losgehen, da setzt ihm **Lopez** einen Wundeimer helmartig von oben auf den Kopf.**)



Sehr rasch.

Jacinto (torkelt zurück, wobei er verzweifelt keulenartig die Weinflasche schwingt, aus der sich ein Sprühregen ergießt.



Auf sein Geschrei stürzen die vorhin Abgegangenen wieder herein, erblicken den **Lopez**, der affenartig wieder in sein Luftloch zurückklettern will, erwischen ihn an den Beinen und ziehen ihn während des Folgenden herab, wobei er sich immer wieder frei zu machen versucht).




An.
dies ge-dacht! Welch ein Glück, daß den Hi - dal - go
Pa.
To-ben! Sol-chen Tort er-hofft ich nicht! Ach er-leucht' mich, du da
Ju.
bö - se Gä - ste. Ei, das könnt' im Haus man brau - chen!
Pe.
sae - cu-li ist der Teu-fels - glau-ben si - cher,
Ja.
nicht ge - sagt: zwei - e wa-ren's die die Höl - le
L.
muß so sein: ich ge - nie - ße stets die Sup - pen,
An.
ich zu Zei - ten fort - ge - bracht! Mag der Schwar-ze, den sie prü-geln,
Pa.
o - ben, woher kenn' ich dies Ge-sicht? Sollt's der Teu - fel sel - ber sein,
Ju.
Teu-fels-spuk, statt Lie - bes - näch-te! Mut, Ge-nos-sen, los - ge-schla-gen,
ff
Pe.
das be-weis' ich spät und früh; a-ber wenn ein Nu - men ein-mal
Ja.
heim-lich uns in's Haus ge - jagt! Und sie wol-len — hup-sich weh-ren!
L.
die mein Herr-chen brock - te ein! Er stiehlt an - dern ih - re Wei-ber,
ff
8
ff


An.
wirk-lich doch ein Teu - fel sein: der Hi - dal - go war sehr menschlich,
Pa.
der mir zu - ge - re - det heut', — ach, ich weiß doch, mit den Män - nern
Ju.
daß der Gott - sei - bei - uns berst'! Heil - ger Gott, be - schütz' uns al - le,
Pe.
auf - tritt in - sub - stan - ti - a, muß man's gründlich ex - stir - pie - ren,
Ja.
Ei, ihr kommt mir gra - de recht! Hab' ganz and - re schon ge - prü - gelt, —
L.
und die Prü - gel krie - ge ich! Mei - ne Treu' wär' dumm zu nen - nen,
8
168
ff
An.
da - für setz' ich selbst mich ein! San - ta An - na!
Pa.
hat man nichts, als Schmerz und Leid! Heil' - ger Gott! —
Ju.
a - ber mich be - schütz' zu - erst! Heil' - ger Gott! —
Pe.
ich als Arzt bin da - zu da! Ich als Arzt! —
Ja.
hup, - da kennt ihr mich noch schlecht! Da kennt Ihr mich noch schlecht!
(hat sich einen Moment freigemacht)
L.
dächt' ich da - bei nicht an mich! Der Teufelsstreich kostet mich noch mein Ge - nick! Ich sag's doch:
ffz
6/8
U. E. 6250


rit.
Tempo I.
An.
Da - für setz' ich selbst
mich ein!
Pa.
Mit den Män - nern hat man
nichts, als Schmerz und Leid!
Ju.
Mich be -
schütz' zu - erst!
Pe.
Ich als Arzt bin
da - - zu da!
Ja.
Da kennt ihr
mich noch schlecht!
L.
ich hab' bei den Frau - en kein Glück!
(Er wird an den Beinen herabgezogen.)
Vorhang!

Zweiter Akt.

Äußerst lebhaft.

ff

ff

ff

Vorhang auf!

ff

ff

(Enger Hof im Haus der Nahena; schmutzige Mauerwände mit rohen Fensterlöchern; ein alter Brunnen im Hintergrund. Nahena sitzt auf dem Treppenabsatz, mit dem Zusammenstellen zweifelhafter Heilmittel beschäftigt, und schüttelt sich—anscheinend über das eben Erfahrene — vor Lachen. Jacinto steht, ebenfalls höchst erheitert vor ihr. Spätnachmittag. Im tieferen Hintergrunde spielt sich, ohne an den markanteren Punkten der Handlung die Aufmerksamkeit zu erregen, das übliche Leben eines Proletarierhauses der Altstadt ab.)

Nahena. 169

(prustend)

Ah!

ff

sf

N. Fast kann ich nimmer schnau - fen!

Al - so habt ihr ihn ge -

sf

mf

p


N.
prü - gelt?
Und fort - ge-trie - ben?
Jacinto. f
Mör - - de-risch!
Und so-fort die Tür verrie - gelt!
f
170
(wischt sich die Lachtränen aus den Augen)
N.
Ar - mer Jun - ge! Für den Teu - fel sah ihn
sf p
sf mf
N.
wohl noch niemand an!
Du—
und Juan—
und gar der Al - te!
sf
sf
sf
f
171 Gemächlich.
Jacinto.
Oh! der stell - te sei-nen Mann!
Ein-geschüchtert durch den Fall, will er nicht das
p


Ja.
Haus ver-las-sen, um den Bö-sen ab-zu-pas-sen, der noch dräu-e all-zu-mal—
Nahena.
Den-noch wird er wei-chen müs-sen, zu So-bei-de muß er kom-men.
sf
172
N.
Nimm das Tränk-lein! Das wird from-men. Re-de
p
N.
recht ihm ins Ge-wis-sen! Sag, sie sei schon ganz von Kräf-ten—


(abschneidend)
Jacinto (nimmt die Phiole).
Vor - erst war er noch nicht dort, und du sprichst schon
Nützt der Trank, so braucht's ein Wort—
173 (Dem abgehenden Jacinto nachrufend.)
von Geschäf - ten!
Dies dem Herrn; und je - nem Hel - den,
rit.
deiner Don - na Bräu - ti - gam, der ge - rad' zur Un - zeit kam, kannst du mei - nen
dolce
a tempo
174
Gruß ver - melden!
Geizhals du! An


N.
al- len Or- ten war dir mei - ne Hil - fe recht!
Doch dein Dank be-
stand in Wor - ten:
wart,
da kennst du mich noch schlecht!
175
Behaglich.
(selbstgefällig)
Was wä - ret ihr al - le oh - ne mich?
Dok - tores, Pati -
en - ten, Sol - da - ten und Bürger, ihr Kinder des Ha - rems, ihr Frauen vom Hof, —
rit.
Lento.
was
176
a tempo
wä - ret ihr all' oh - ne mich?
Ich sit - ze be - hag - lich im Spinnen - netz und


N.
har - re der glän - zen - den Flie - gen — und juckt euch die Toll - heit, und wandelt ihr
heimlich auf meinen kunstvoll gesponnenen Pfa - den — hi - hi, dann saug' ich euch aus!
rit.
Lento.
177
a tempo
Nicht Blut ver - lang' ich, oh nein, —
nur Gold!
Und al - len euch Wünsche beseelten, dem
lie - bes - tollen Hi - dal - go vom Nor - den, dem ei - fernden Eh'mann, dem Krie - ger, dem Arzt, ich


178 rit. - - lento
N.
weiß euch's zuschaffen, was ihr ersehnt, und fordre nicht Seelen, noch Blut,
a tempo
oh nein, nur Gold!
179 Langsamer.
(Sie wühlt in der vor ihr stehenden Kassette, wobei sie einige Münzen herausfallen läßt, als Miguel und Lopez auftreten. Sie erschrickt, verbirgt die Münzen eilends und sucht die Kassette mit den Händen zuzudecken.)
(jämmerlich)
(sie erkennend)
Miguel.
Nein, ich hab' nichts! Ach, das ist ja, — mei - ne
Al - te!
Lopez.
He - da!
179 Langsamer.
♩ = ♩. Mäßig.
Au - gen nehmen ab mit je - dem Ta - ge!
M.
Hör', ein an - dermal die Kla - ge!
♩ = ♩. Mäßig.


(zu Lopez,
M.
Jet - zo ma-che dich be - reit, zu vollzieh'n mit dei-nem Wit - ze, was der Töl - pel von—
p
Nahena.
(lachend)
180
Schon er - fuhr ich, was ge-sche - hen!
der Nahena Zeichen und Grimassen macht)
M.
was soll's mit den Ge-sten?
Ei-ne
(sich scheinbar Gesicht und Stirn wischend, scheinheilig)
Lopez.
Herr, ich schwitze!
180
p
N.
Ich weiß es.
M.
Fal-sche ward— die - ser Schurke—
(tragisch)
L.
Dies die gan - ze An - erkennung mei-nes
mf
p


N.
M.
L.
Der die Spöt - ter Ihr ver-triebt?
Doch die Mau-rin, ih-re Freundin —
Ja, die
Fleißes!
181
Seh' doch einer, wie Euch doch das Schicksal liebt!
Lie - be fordern, Lie-be
mein' ich!
181
sehr ruhig
pp dolce
geben, das ist wohl schon Euer Los!
p dolce
(wichtig)
Habt ein stolzes Herz gebrochen, ist's auch in der Altstadt bloß.
espr.
pp
p


182
N.
Will Euch füh-ren, doch ver-sprecht mir, höch-ste Vorsicht!
Miguel.
Si-cherlich
182
mf
p
mf
p
mf
M.
Lopez (gekränkt).
Doch wer
Nie-mand denkt an mei-ne La-ge, dort gibt's si-cher nichts für mich!
p
Nahena.
Wohl-an, hö-ret mei-ne Bot-schaft an!
p
Im
M.
ist sie? Sprich!
pp
Sehr langsam.
183
N.
p
Wun-der-gar-ten des Bo-ab-dil es flü-stert und kost un-ter Baum und Busch das
p
dolce espr
p
pp


N.
pp
Lied ei-ner dür-stenden See-le, denn Schön-So-bei-de, der Stern von Gra-na-da, kla-get den
pp
espr.
Lüf-ten, kla-get dem Mond ih-rer Sehn-sucht Qual. Rit-ter schlank mit blankem
pp
pp marcato
De-gen wehr-te ab die Schmach ver - we-gen von der Holden– doch das
Miguel (beglückt). p
Wär' es wahr?
Schwert, das er ge-schwungen, schir-mend ih-re keu-sche Scheu, ist ins
pp


184
N.
Herz dem Kind gedrun-gen und mit ih-rem Herz-blut
rit.
ma-len muß die Ar - me un-ter Qua-len sich des Fer - nen Bild im Geist, - hört Ihr,
mf espr.
Jüng-ling, stets auf's Neu', wißt Ihr, was das heißt?
Miguel.
185
string. molto
(jubelnd)
Al - so ist's kein Trug der Sin - ne? Sie - sie liebt mich?


Sehr bewegt.
Nahena.
Oh - ne Zwei - fel!
f
ffz mf
Doppelt so rasch (₵)
M.
Auf denn!
f
Auf, daß ich sie seh', ge - win - ne!
Lopez.
Herr, nur nicht als Teu - fel!
A - ber
Doppelt so rasch (₵)
(Nahena zuckt die Achseln.)
Nahena.
p
Halt, ich hab's! Sie ist doch krank!
M.
Du machst mir bang.
L.
wie?


N.
M.
L.
Ei, lie - beskrank nach Euch!
Krank?
(vergnügt)
Glaubt, er heilt sie all - so - gleich!
186
(sehr markant)
Zur Kranken muß dem Arzt auf sein Be-geh-ren
Nun, wie meinst du das?
Zu-tritt der Eu - nuch ge - währen.
(patzig)
Wie? Ich soll-te
Pah! Er muß sich noch be - danken!


(zu Lopez)
N.
Si - cher-lich! Ihr ver - treibt in-des die Mädchen!
L.
Ich ver-ste-he!
sf
p
f
187
p
Jetzt läuft mein Rädchen.
pp
accel.
8
(kategorisch)
f
Herr! Als Heil - ge-
p dolce
f
pp
(Miguel schüttet der Nahena den Inhalt seiner Tasche an Münzen lachend in die
188
Noch lebhafter.
hilf' geh' ich!
f
offenen Hände, Lopez steigt vergnügt, mit grotesken Schritten, sich Luft fächelnd und gestikulierend, herum.)
(Plötzlich blickt Nahena durch das Seitentor des Hofes, erschrickt, zeigt hin, Miguels Hand führt nach dem Degen, Lopez flüchtet über die Stiege hinauf.)


189
Nahena.
Dort! Er ist's! Was wollt ihr? Heut'
Miguel.
Er, der Bräu - ti-gam! Was tun wir? Es bleibt denn!
Lopez.
Wer? Er darf uns nicht fin - den! Am be - sten verschwinden!
189
(Miguel und Lopez huschen
N.
A - bend! Ich hel - fe! Da kommt der Rit-ter
M.
Ich kom - me!
L.
Heut' wächst ein Ge - weih! Und ich bin da - bei!
190
durch ein Türchen in der Mauer hinaus, Nahena schließt hinter ihnen ab, setzt sich zu ihrer Arbeit und tut, als wäre sie eingenickt. Juan stelzt, vorsichtig spähend, mehrmals erschreckend herein.)
N.
Hel - denmut, der al - les nur mit Worten tut: mit Wor - ten kämpfen, Wor - tenzahlen


N.
und Teu-fel an die Wän - de ma-len, - na wart', du knicke-ri-ger Wicht, bei
fp
accel.
pp
p
Sehr langsam.
(Sie schnarcht vernehmlich. Juan tritt bis in die Nähe, betrachtet sie mißtrauisch, endlich faßt er sie am Arm, sie fährt mit einem starken Schnarchlaut, wie erwachend, in die Höhe.)
molto rit.
mir gelingt's dir nicht!
(Schnarchlaut)
molto rit.
pp
(reibt sich die Augen und glotzt ihn an. Er erschrickt und fährt zurück)
191
Sehr mäßig.
(wie aus dem Halbschlaf)
sf
Laßt, o Herr, ich kenn' Euch doch! Nie-mals bliebt Ihr
ffz
G. P.
(Sie reißt die Augen auf und erkennt ihn scheinbar erst jetzt)
(süß)
schul - dig noch, reich-lich zahlt Ihr stets und gleich - Ach, - ich
p dolce


molto rit.
192
N.
träum-te grad' von Euch!
Juan (gedrückt)
Ja, dein Traum soll sich er-fül-len, will mir's ins Ge-dächt-nis
molto rit.
192
a tempo
p
J.
schrei-ben, a-ber um zu zah-len, muß ich erst-lich doch am Le- - - - ben blei-ben!
(kläglich)
pp
193
Nahena (scheinbar verwundert)
Ei, wer sollt' Euch dran wohl hin-dern? Ich ver-steh' nicht, was Ihr meint-
J.
mf
Laß den
193
p
pp
p
N.
rit.
a tempo
(bekreuzt sich)
p
A-ha! Und da hal-tet Ihr
J.
ff
Zweifel! Mich ver-folgt ü-ber-all der bö-se Feind!
rit.
a tempo
f
ffz


lento
N.
strenges Ge-richt?
(jämmerlich)
J.
Wie, ich mit ihm?– Ja,– das weiß– ich noch
lento
p
sf
sf
pp
Sehr belebend.
194
(interessiert)
Ihr habt ge-kämpft?
(rafft sich zu seiner martialischen Haltung wieder auf)
f
nicht! Gekämpft, ge-siegt und Wun-den ge-schla-gen und selbst ge-
194 Sehr belebend.
mp
accel.
Kräftig bewegt.
(pathetisch erzählend)
kriegt!
Gestern war's zur Abend-zeit, und ich
p
f
mp
trat ins Haus der Braut, da er-sah ich ei-nen Geg-ner, wie ich kei- - - -nen noch er-
mf

195

J. schaut. Rie - sen - groß, mit wil - den Mie - nen, sei - ne bei - den Au - gen schie - nen

Feu - er - rä - der mir zu sein.

accel.

196

A - ber ich ging toll - kühn drein, als den Frem - den im Ge - ma - che mei - ner Braut ich

Nahena (scheinbar ganz begeistert ergänzend).

Ihr sag - tet:

J. weilen sah, - Weib, du kennst mich, - war das er - ste, was ich tat -

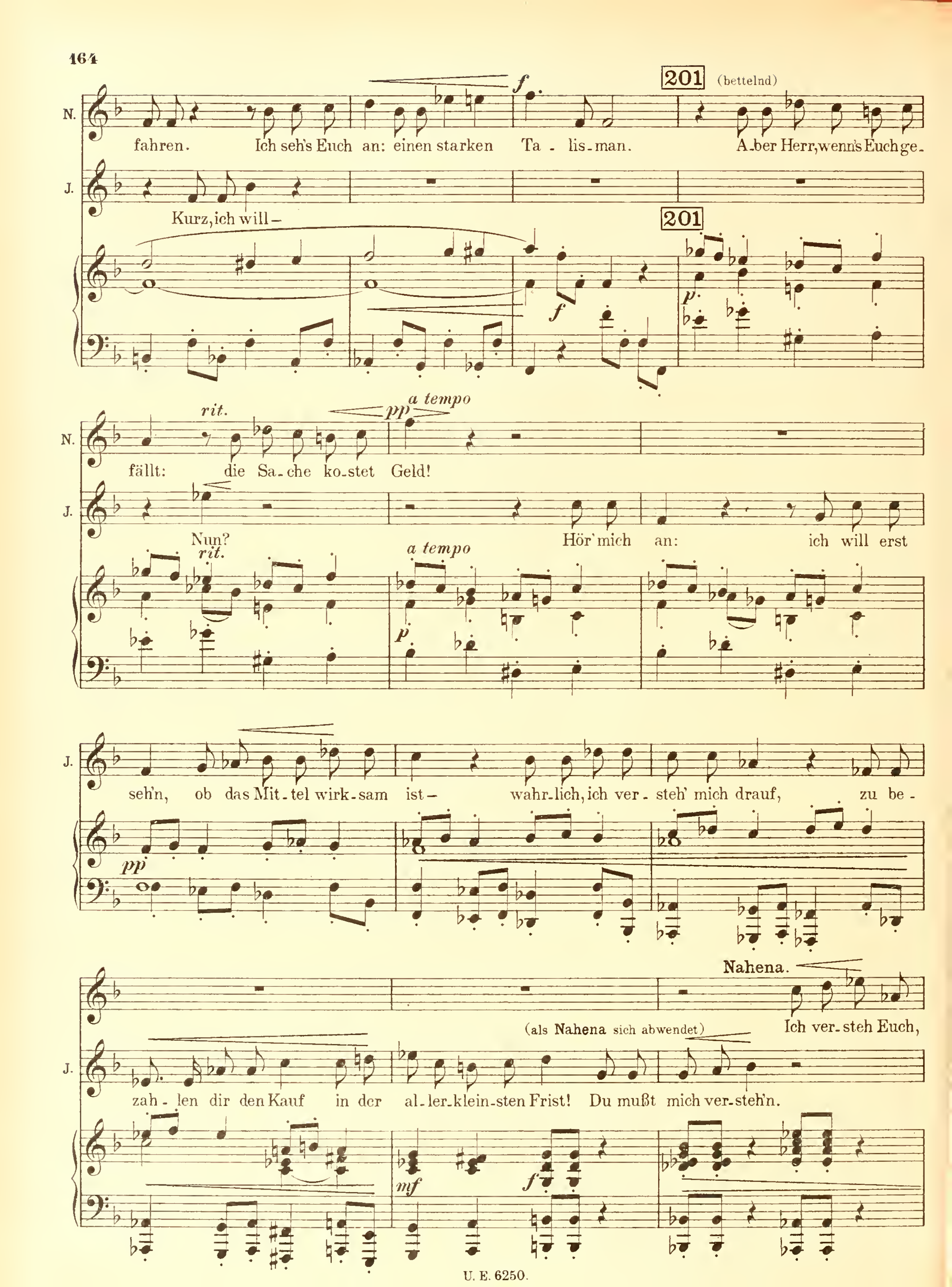
(er nimmt einen schrecklichen Anlauf)

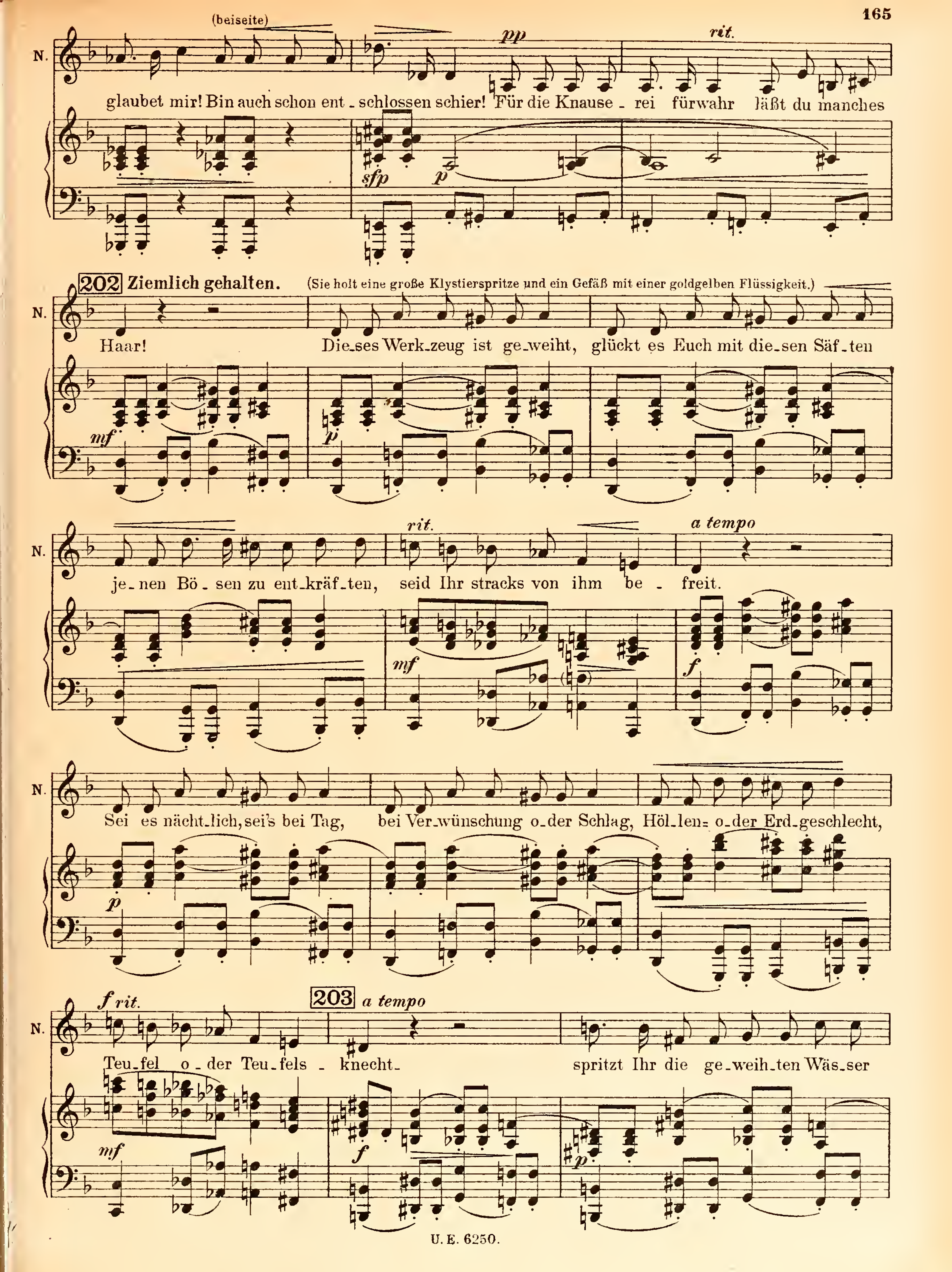


197
N.
ha!
J.
(wendet sich indigniert ab)
mf
f
Klei-ne See-le! Nein, ich tat, was ein Held hier
fffz
ff
mf
(Er zieht den Degen und fängt an, damit herumzufuchteln. Nahena versucht ihm den Degen wieder in die Scheide zu praktizieren.)
ein - zig tut:
Au-gen-blick-lich,-
p
f
mf
Nahena (beruhigend).
Herr, ich ken-ne Eu-ren Mut!
Hieb und Stoß,-
kurz, wir kämpf-ten, Funken sto-ben,
bald von un-ten, bald von o-ben, degen-klirrend, luftdurchschwirrend, saust, von un-serm Blu-te
f nachgeben!


rit.
J.
rot hin und her der blei - - - - - - - - - - - che
rit.
198
(er wischt sich den Schweiß)
Tod! Aus Mi - nu - ten wur-den Stun - den, bei-de strotz - ten wir von
a tempo
Nahena.
Zeigt! Ich lindre Eu-re Qual!
(verwirrt)
Wun - den - wie? - Ach so! - ein an-der-mal! Plötzlich,
da - ein Blitz, - ein Schrei, - Al-les, mein' ich, ist vorbei -
lunga


199
J.
sf
sieh, da scheint durch böses Wal-ten jach der Boden sich zu spal-ten, Dunst und Qualm von nah und
sf
mf
fern, Pfer-de-fuß und Bocksgehörn – und ich stür - ze, kalt vor Graus, – denk'
f
ff
200
Mäßig.
Nahena (wischt sich heimlich die Lachtränen aus den Augen).
Teuflisch ist's, mein Wort darauf,
(frei)
nur! – Bis vor's Haus!
fff
f
pp
N.
doch den wei-te-ren Ver-lauf hab' schon mit ge-sträubten Haa-ren von Ja-cin-to ich er-


201
(betteInd)
N.
fahren. Ich seh's Euch an: einen starken Ta - lis-man. A-ber Herr, wenn's Euch ge-
J.
Kurz, ich will -
fällt: die Sa-che ko-stet Geld!
rit.
a tempo
Nun?
Hör mich an: ich will erst
seh'n, ob das Mit-tel wirk-sam ist - wahr-lich, ich ver-steh' mich drauf, zu be-
Nahena.
(als Nahena sich abwendet)
Ich ver-steh Euch,
zah-len dir den Kauf in der al-ler-klein-sten Frist! Du mußt mich ver-steh'n.


165
(beiseite)
pp
rit.
N.
glaubet mir! Bin auch schon ent - schlossen schier! Für die Knause - rei fürwahr läßt du manches
sfp
p
202
Ziemlich gehalten.
(Sie holt eine große Klystierspritze und ein Gefäß mit einer goldgelben Flüssigkeit.)
Haar! Die-ses Werk-zeug ist ge-weiht, glückt es Euch mit die-sen Säf-ten
mf
p
rit.
a tempo
je-nen Bö - sen zu ent-kräf-ten, seid Ihr stracks von ihm be - freit.
mf
f
Sei es nächt-lich, sei's bei Tag, bei Ver-wünschung o-der Schlag, Höl-len- o-der Erd-geschlecht,
p
f rit.
203
a tempo
Teu-fel o - der Teu-fels - knecht- spritzt Ihr die ge-weih-ten Wäs-ser
mf
f
p
U. E. 6250.


N.
rit.
auf die Kleidung, o-der bes-ser ihn ge-rad ins An-ge-sicht, all-so-gleich der Zau-ber
mf
a tempo
bricht! Wenn Ihr könnt!
(warnend)
Nein, es brennt!
Juan.
(er versucht zu kosten und zu riechen)
In den Mund auch? Ist es gif-tig? Und zu sprechen?
a tempo
p
sf
204
Was soll's taugen? Seht ihm nur nicht in die Au-gen, sonst versetzt der Höl-lenstrick
rit.
a tempo
Euch den bö-sen Blick.
Juan.
f
Das ahnt Ihr schwerlich.
A-ber wo?
pp



*) Er will „ha"! rufen, besinnt sich aber.


Ju.
ih - rer Hil - fe, mit ihr vertraut mir zu rau - ben die Braut! - Ich
cresc.
Nahena (ruhig).
207 Etwas ruhiger.
N.
Ihr könnt nicht hinein, - au - ßer, Ihr müß - tet ein Arzt
muß zu ihr!
207 Etwas ruhiger.
denn sein! (sich immer mehr erhitzend)
Als Arzt ver - klei - det, mit Feu - er und Schwert und die - ser ge -
cresc.
208 Immer bewegter, mit wildem Pathos.
weih - ten Sprit - - ze bewehrt, er - steig' ich den Ha - rem, er - stür - me
ff mf cresc. sempre


Ju.
ihn und tö-te den Buh-len der Un-ge-treu-en, ent-lar-ve die Hel-fers-hel-fe-
rin,- auch du, An-ni-ta, sollst es be-reu-en!
Vor mei-nen Ge-dan-ken,- ha-ha!- schon zit-tert ihr
ff
ffz
ff colla parte
209
Sehr breitspurig.
(ab)
schier!
(Nahena tritt behaglich vor, räumt den


Kram weg, richtet das Kopftuch und lacht vor sich hin.)
N.
Hi - hi! So hat's ja
dim.
p
kommen müssen! Der Held hat glück_lich an - ge_bis - sen:
p
210 Langsam.
p
jetzt wird dir noch zu gu_ter_letzt An - ni - ta auf den Hals ge_hetzt!
pp
pp
pp
p
Noch langsamer.
p
pp
Rasch.
f
Die Rachsucht ist schon meine Schwä - che_ Ich schwör dir's, Freundchen,
pp
f


211
Äußerst lebhaft.
(Lachend ab.)
N.
du zahlst die Ze_che!
212
Zwischen-
vorhang.
attacca

Zwischenspiel.

Lebhaft und beschwingt, aber nicht zu rasch.





ff

214

sf f pp

mf

f mp

pp

8

sf

215 *ruhig*

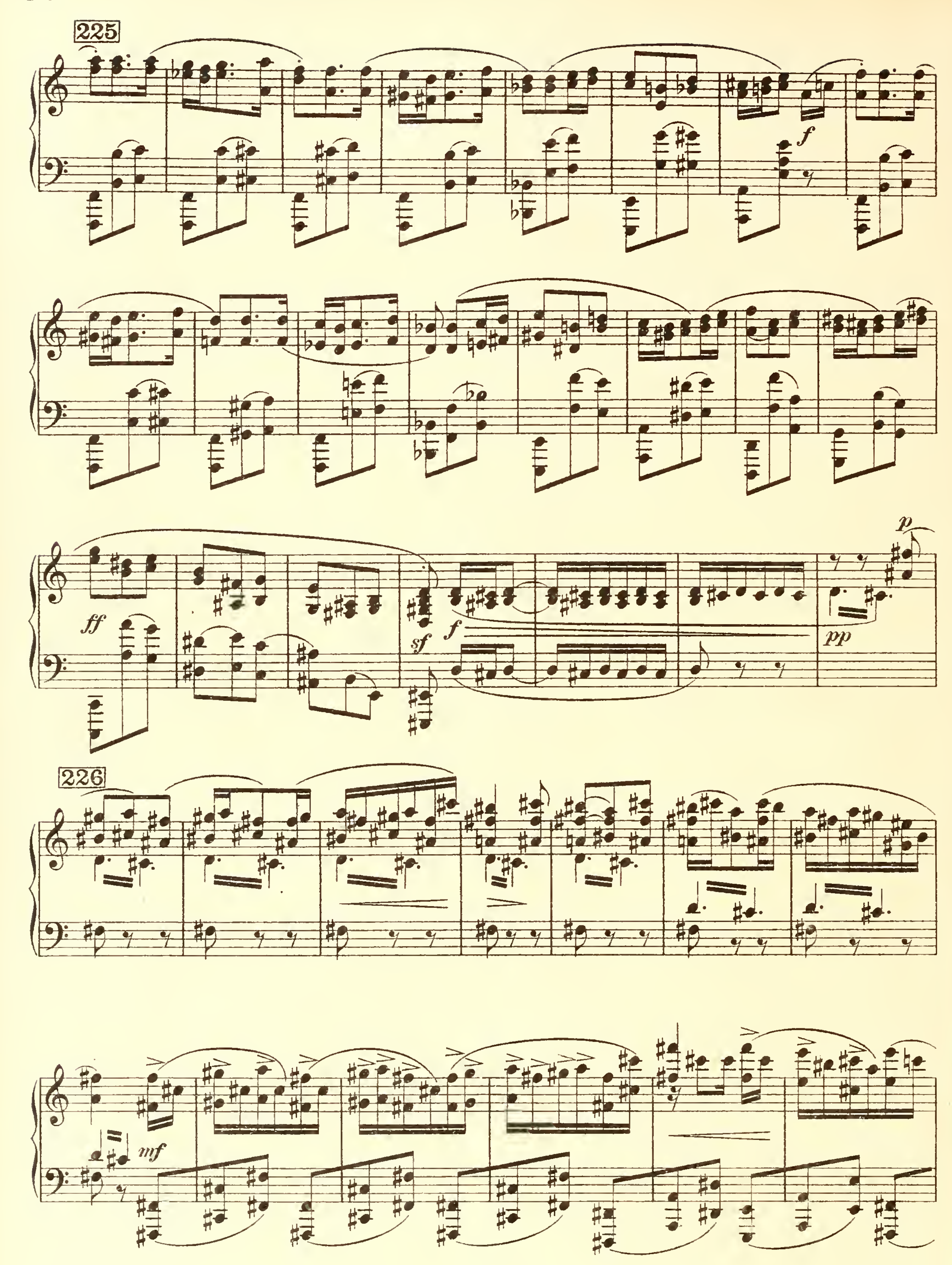
p sf p sf


rit.
p
pp
216
a tempo
sf
rit.
217
a tempo
rit.
a tempo
mf
218
p dolce


rit.
p
pp
p
più p
pp
rit.
ppp
219
a tempo
p
ff
mf
sf
f
ff
mp
f


220 ruhig
p
sf
rit.
pp
221 a tempo
222 a tempo
mp
a tempo
mf


223
rit.
224 a tempo


225
f
ff
sf
f
pp
p
226
mf



227
Rascher.
Sehr rasch.
attacca
Sehr langsam.


mf
p
mf
p
228
con passione
8
mf
mf
ff espr.
p
pp
8
f
p
mf
8
229
p
mf
p
mf
p
pp dolce
p espr.


Vorhang auf!
rit.
Sehr breit.
(Szene siehe Regiebuch. Sobeide liegt regungslos hingegossen auf einem Polstersitz auf der Gartenterrasse und starrt gen Sonnenuntergang, Fatime und Zuleima hocken auf Kissen zu ihren Füßen, mit arabischen Lauteninstrumenten, bemüht sie aufzuheitern; die Sklavinnen bedienen die Favoritin lautlos und unter wiederholten arabischen Ehrenbezeigungen.)
230
dolce espr.
f espr.
231
Fatime (lustig).
Seht die Wol_ke! Sieht sie nicht so un_ge_stalt, wie der dicke Scheich Al_man_sor,
F.
der den Herrn vor_zeit besucht?
(Die Sklavinnen kichern in sich hinein. Zuleima lacht Sobeide herausfordernd an, diese rührt sich nicht.)


232
Zuleima.
Sol - len dir die Mädchen fächeln, Herrin So-
p dolce
p
pp
p
espr.
Z.
bei-de?
Fatime.
Nein, das Lied vom Seiff-el-Muluk woll'n wir singen,
f espr.
Sobeide (müde).
(Alle sehen einander achselzuckend und mit Bedauern an.)
Laßt mich!
F.
daß sie -
mf
pp
sf
(Nach einem Blick des Einverständnisses beginnen Zuleima und Fatime auf ihren Lauten zu präludieren, wie willenlos beginnt
f

Sobeide zu singen, während die Sklavinnen mit anmutigen rhythmischen Ausdrucksbewegungen begleiten.)



*) Die Lauten in normaler Guitarrenstimmung, eine Oktave tiefer klingend als geschrieben.

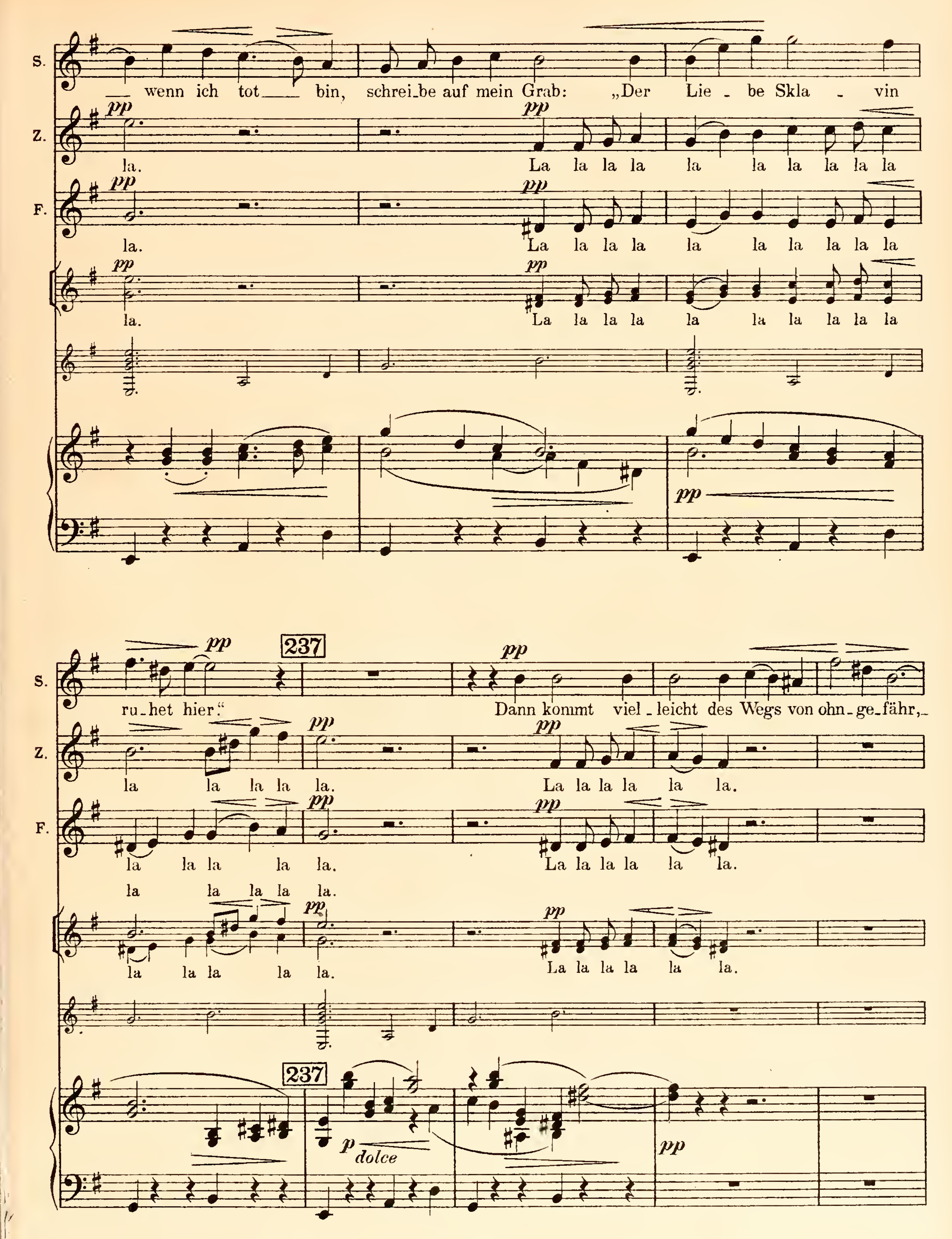
Da ausschließlich die leeren Saiten verwendet sind, kann der Part von den Darstellerinnen der **Zuleima** und **Fatime** ohne Schwierigkeit selbst gespielt werden.



S.
Z.
F.
pp
mein wun_des Lid ward schlaflos dei_net_hal - ben und du kannst schla -
la la la la la la. La la la la la la la la la la
pp dolce
espr.
fen! So siech' ich hin, und aus_ der
234


rit.
S.
Trä_nen Quelle er_gießt sich meine See_le un_auf_halt
Z.
pp
la la. La la la la la la la la la la la la la la la
F.
la la. La la la la la la la la la la la la la la la
la la. La la la la la la la la la la la la la la la
rit.
235
pp
sam.
p dolce
la. Sagt das Sprichwort: für die Lie_be gibt es kei_ne Ar_ze_nei, ein Ver_
la. Sagt das Sprichwort: für die Lie_be gibt es kei_ne Ar_ze_nei, ein Ver_
la.
235
pp p


Z.
lieb - ter, ein Ver - rück - ter, bei - de sind sie ei - ner - lei, ein Ver -
F.
lieb - ter, ein Ver - rück - ter, bei - de sind sie ei - ner - lei, ein Ver -
lieb - ter, ein Ver - rück - ter, bei - de sind sie ei - - - ner -
lieb - ter, ein Ver - rück - ter, bei - de sind sie ei - - - ner -
mf
rit.
236
a tempo
Sobeide.
Doch
lei. La la la la la la la la la la la la la la la
lei. La la la la la la la la la la la la la la la
Chor, Sklavinnen. Sopran.
Alt.
La la la la la la la la la la la la la la la
Lauten.
236
a tempo


S.
Z.
F.
wenn ich tot bin, schrei_be auf mein Grab: „Der Lie _ be Skla - vin
La la la la la la la la la la
ru_het hier.“
Dann kommt viel_leicht des Wegs von ohn_ge_führ,
237
pp
p
dolce


S.
Z.
F.
pp
p
der selbst der Lie - be Leid geko - stet hat, und bietet mir im Gei -
La la la la la la la la la la
rit.
238
pp a tempo
- ste den Sa - lam.
p dolce
la la la la la la. Sagt das Sprichwort: für die Lie - be gibt es
la la la la la la.
a tempo

Z. *mf* keine Arzenei, ein Verliebter, ein Verrückter, beide sind sie einer-

F. *mf* keine Arzenei, ein Verliebter, ein Verrückter, beide sind sie einer-

Z. lei, ein Verliebter, ein Verrückter, beide sind sie ei - ner - *f* *rit.*

F. lei, ein Verliebter, ein Verrückter, beide sind sie ei - ner - *f*

rit. *p* *mf*

239 *a tempo*

Sobeide. *p* Oh

Z. *p* lei. *pp* La la la la la la la la la la la la la la la

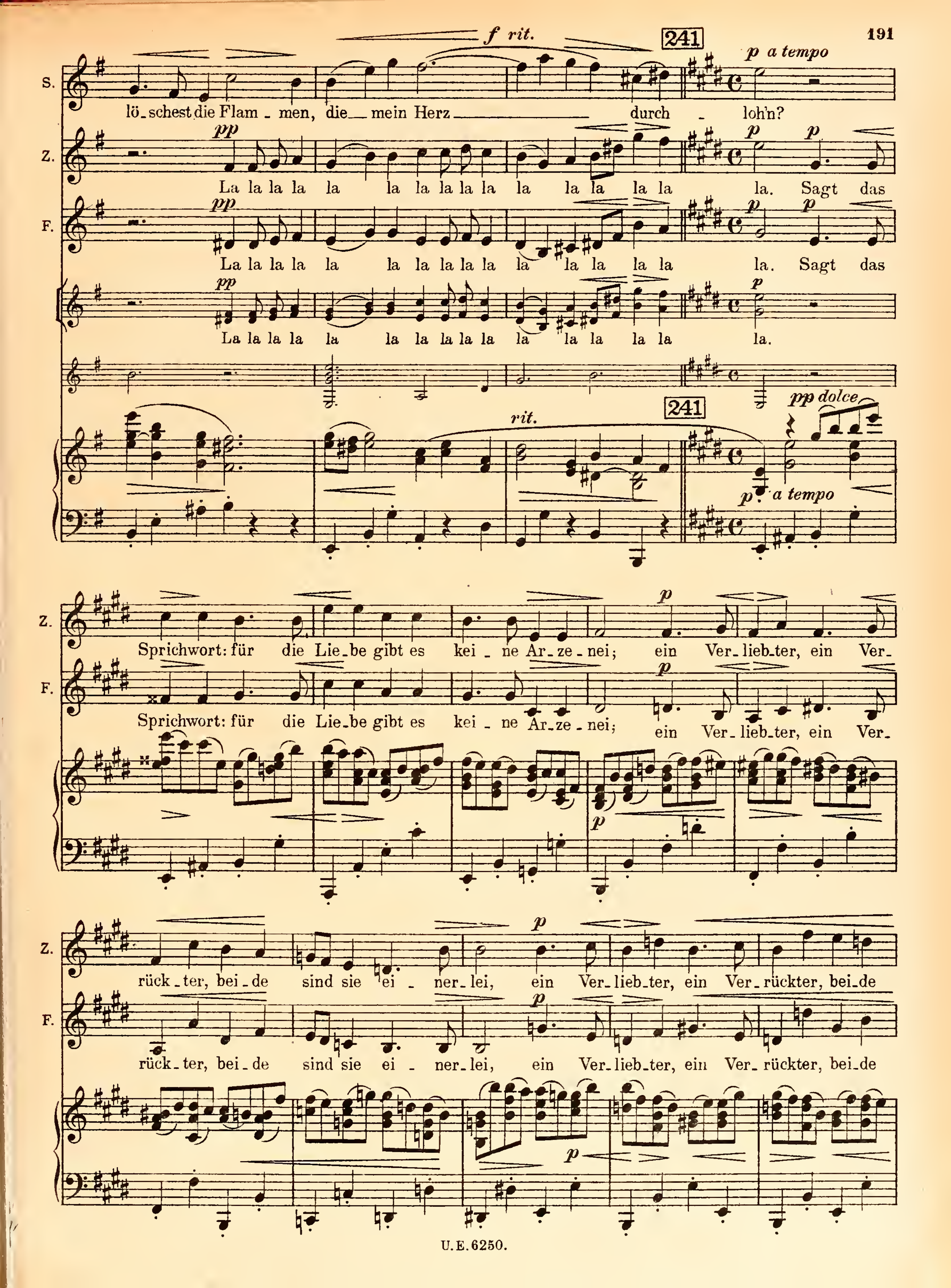
F. *p* lei. *pp* La la la la la la la la la la la la la la la

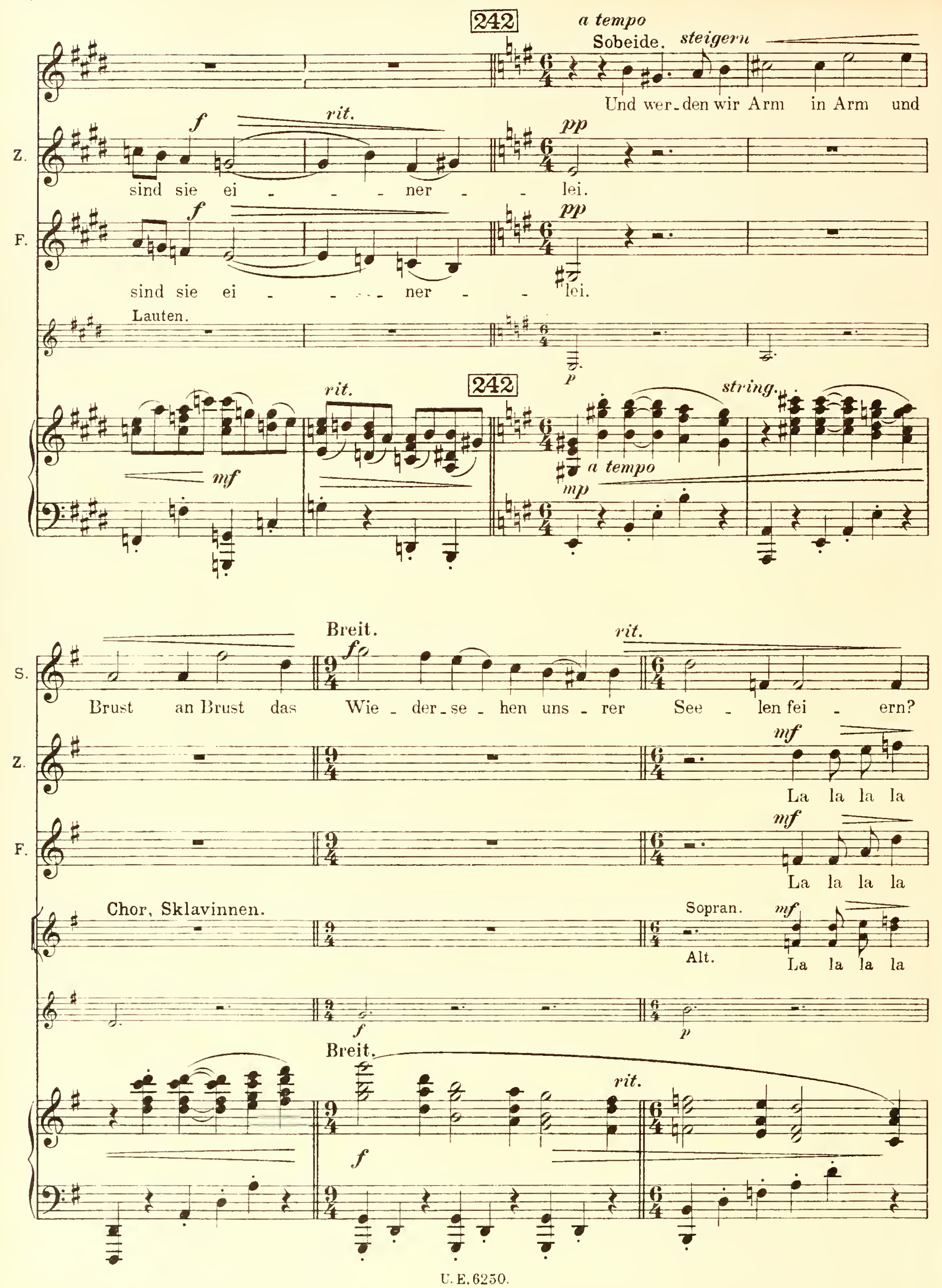
Chor, Sklavinnen. Sopran. Alt. *pp* La la la la la la la la la la la la la la la

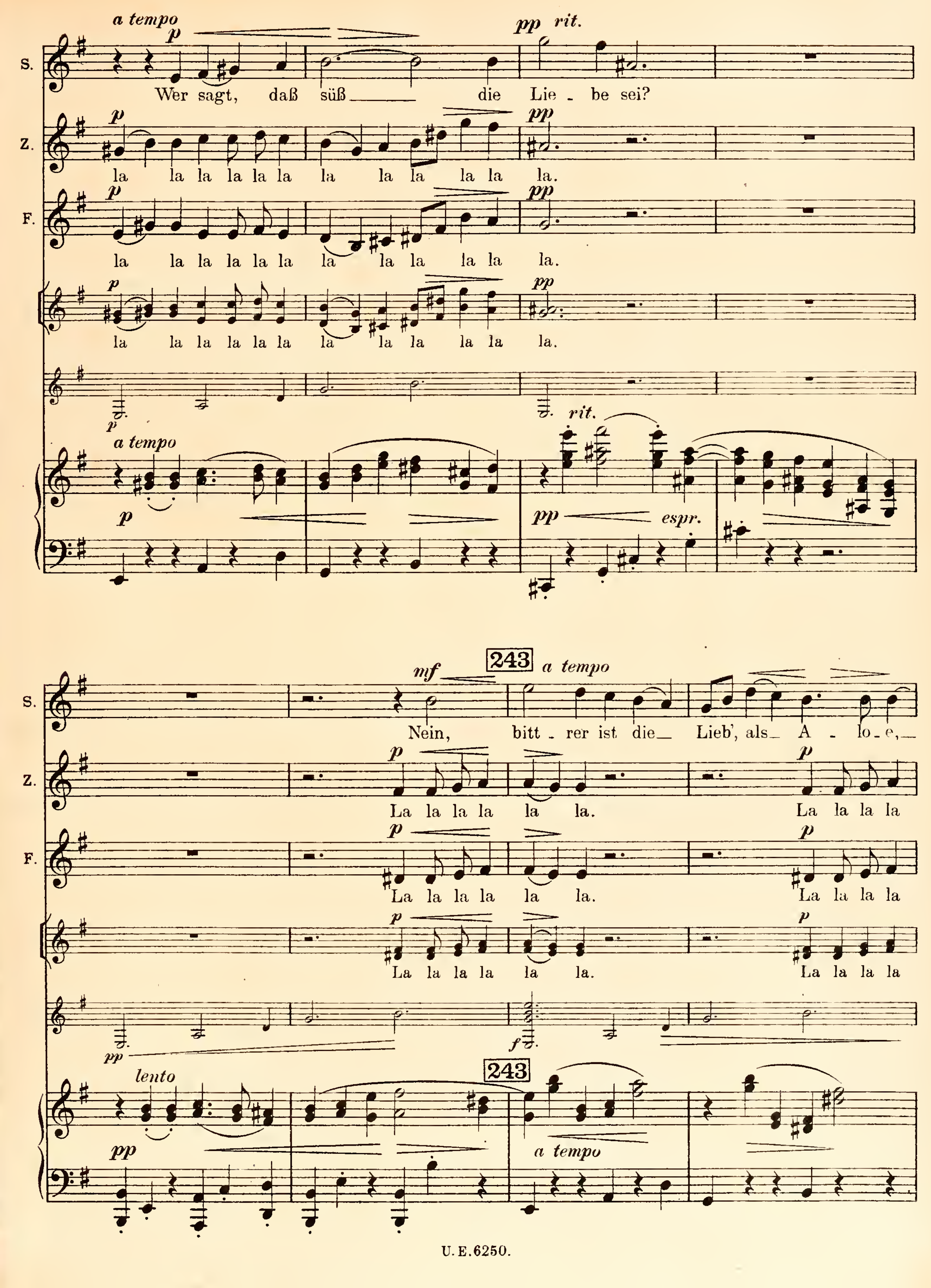
Lauten.

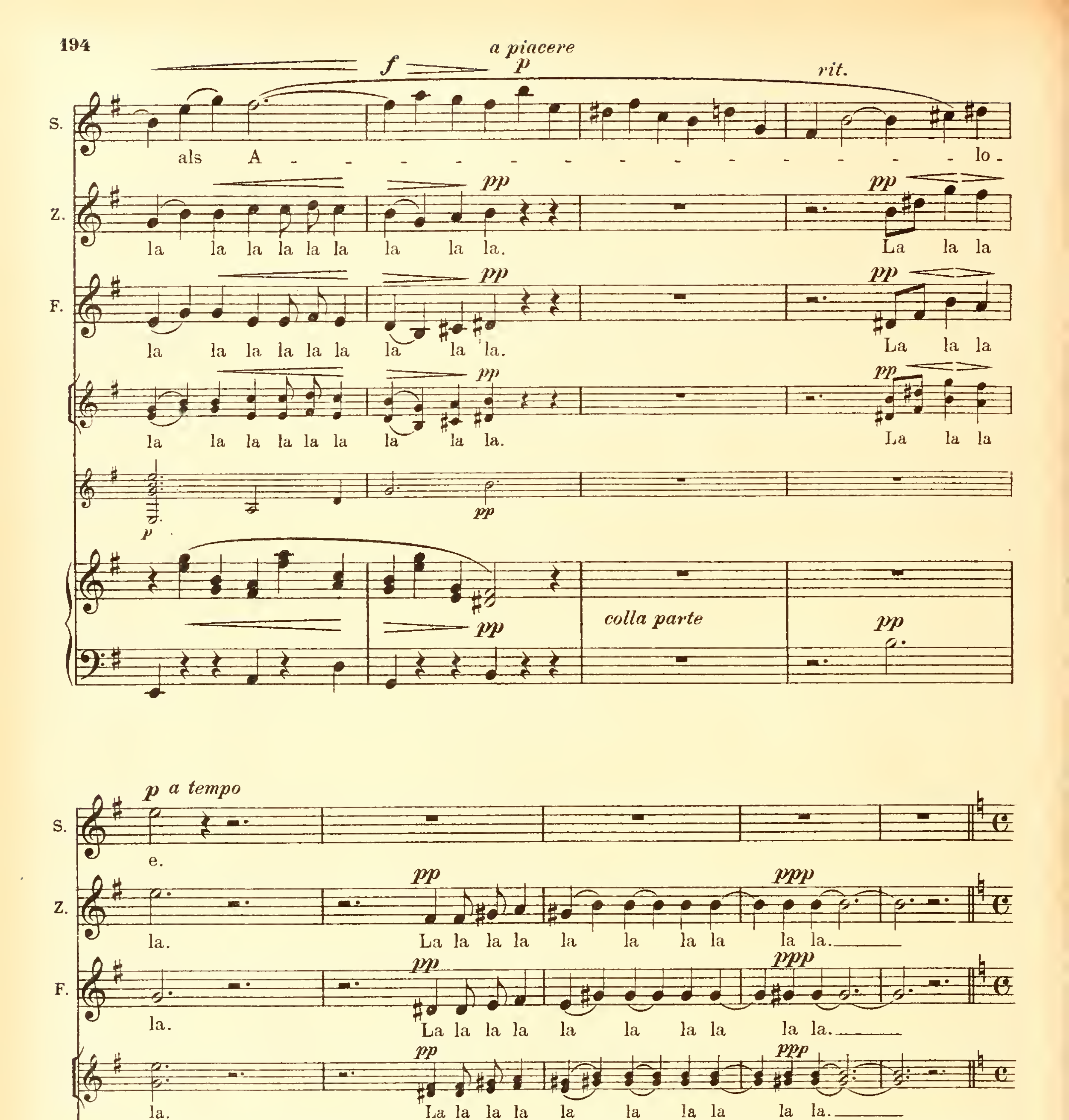
239 *p* *a tempo* *p* *p*


240
S.
du, der, ohne es zu wissen, der Morgenson_ne Pracht beschämt,
Z.
pp
la.
La la la la la la la la la la
F.
La la la la la la la la la la
pp
240
p
S.
p
wird dich der Ta _ ge Wechsel_lauf noch zu_ mir führen, daß du
Z.
la la la la la la.
F.
la la la la la la.
espr.


f rit.
241
p a tempo
S.
lö_schest die Flam_men, die_mein Herz durch_loh'n?
Z.
pp
La la la la la la la la la la la la la la la la. Sagt das
F.
La la la la la la la la la la la la la la la la. Sagt das
La la la la la la la la la la la la la la la la.
rit.
pp dolce
p a tempo
Z.
Sprichwort: für die Lie_be gibt es kei_ne Ar_ze_nei; ein Ver_lieb_ter, ein Ver_
F.
Sprichwort: für die Lie_be gibt es kei_ne Ar_ze_nei; ein Ver_lieb_ter, ein Ver_
Z.
rück_ter, bei_de sind sie ei_ner_lei, ein Ver_lieb_ter, ein Ver_rückter, bei_de
F.
rück_ter, bei_de sind sie ei_ner_lei, ein Ver_lieb_ter, ein Ver_rückter, bei_de


242
a tempo
Sobeide.
steigern
Und wer-den wir Arm in Arm und
Z.
sind sie ei - - - ner - - lei.
F.
sind sie ei - - - ner - - lei.
Lauten.
rit.
string.
a tempo
Breit.
rit.
S.
Brust an Brust das Wie-der-se-hen uns-rer See-len fei-ern?
La la la la
La la la la
Chor, Sklavinnen.
Sopran.
Alt.
La la la la


a tempo
rit.
S.
Wer sagt, daß süß die Lie - be sei?
Z.
la la la la la la la la la la la la.
F.
la la la la la la la la la la la la.
la la la la la la la la la la la la.
a tempo
rit.
espr.
243
a tempo
Nein, bitt - rer ist die Lieb', als A - lo - e,
La la la la la la. La la la la
La la la la la la. La la la la
La la la la la la. La la la la
lento
243
a tempo


a piacere
rit.
S.
als A - - - - - - - - - - - - - - - lo.
Z.
la la la la la la la la la. La la la
F.
la la la la la la la la la. La la la
la la la la la la la la la. La la la
colla parte
p a tempo
e.
la. La la la la la la la la la la.
la. La la la la la la la la la la.
la. La la la la la la la la la la.
a tempo

(Vor dem Tore im Gäßchen erscheinen **Miguel** und **Lopez**, als Arzt und Heilgehilfe verkleidet, von **Nahena** geführt, die ihnen das Tor zeigt,

Mäßig bewegt.

244

die Örtlichkeit erklärt und dann davonhumpelt.)

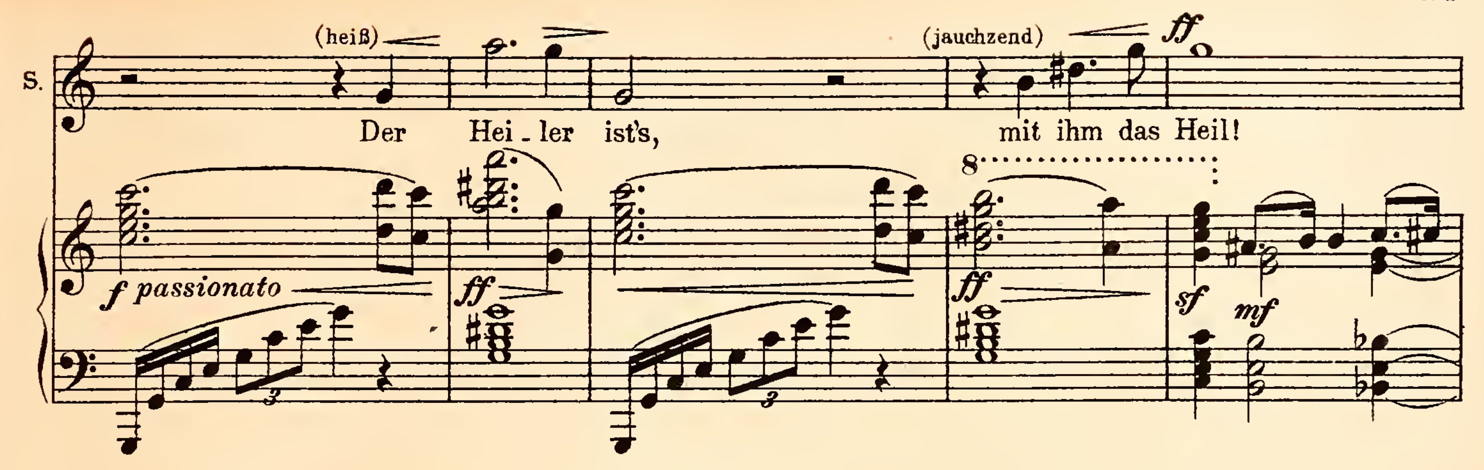
245 (Miguel läßt den Türklopfer ertönen. Alle horchen auf. Ali der Eunuch watschelt zum Tore, blickt hinaus, stürzt wieder hinauf auf die Terrasse,— deutet gebieterisch ins Haus und schreit:)

Ali.

Ein Mann! Ein Giaur!

(Alle Mädchen fahren erschreckt auf und flüchten ins Haus, nur **Sobeide** horcht, zitternd an die Steinumfassung der Terrasse gelehnt, hinunter.)


246
mf Miguel.
Der Arzt er - schien im Haus der Lei - den, zu lin - dern Schön-So - bei - dens Pein.
fpp
pp
M.
Der Her - rin Wort, es mag ent - schei - den,- nun laßt des Tro - stes Brin - ger ein!
f
mf
247
Belebend.
Zuleima.
Der Arzt!
Fatime.
Ist das Don Ped - ros Stim - me?
247 Belebend.



(Miguel hat indessen das Tor aufgestoßen und ist, an dem herunterstürmenden Ali vorbei, über die Treppe hinauf, wo Sobeide, am ganzen Leibe zitternd, an den Pfeiler gelehnt, seiner harrt. Er wirft blitzschnell Hut, Perücke und Talar ab und steht in seiner Rittertracht stumm vor ihr. — Unten hat indessen Lopez den Ali erblickt und mit einer Geste des Verständnisses angedeutet, daß dieser unschädlich gemacht werden müsse.)



(Als Ali eben umkehren will, um dem Eindringling nachzueilen, erwischt ihn Lopez beim Arm, so daß Ali, auf einem Bein balanzierend, herumgeschwenkt wird und nur mit Mühe das Gleichgewicht bewahrt. Lopez hängt sich, trotz Gegenwehr, in



Ali ein, und sucht ihn in ein Gespräch zu verwickeln, während oben die Liebenden noch mit dem Augen aneinander hängen, ohne ein Wort hervorzubringen.)





Ali (sich wehrend). *sf*

Nein! Laß mich,

L. (verblüfft über die hohe Stimme, die er sofort im Falsett kopiert)

Nein? Ich sa-ge ja!

pp *f* *p* *f*

Al. Giaur, laß mich in Ruh'!

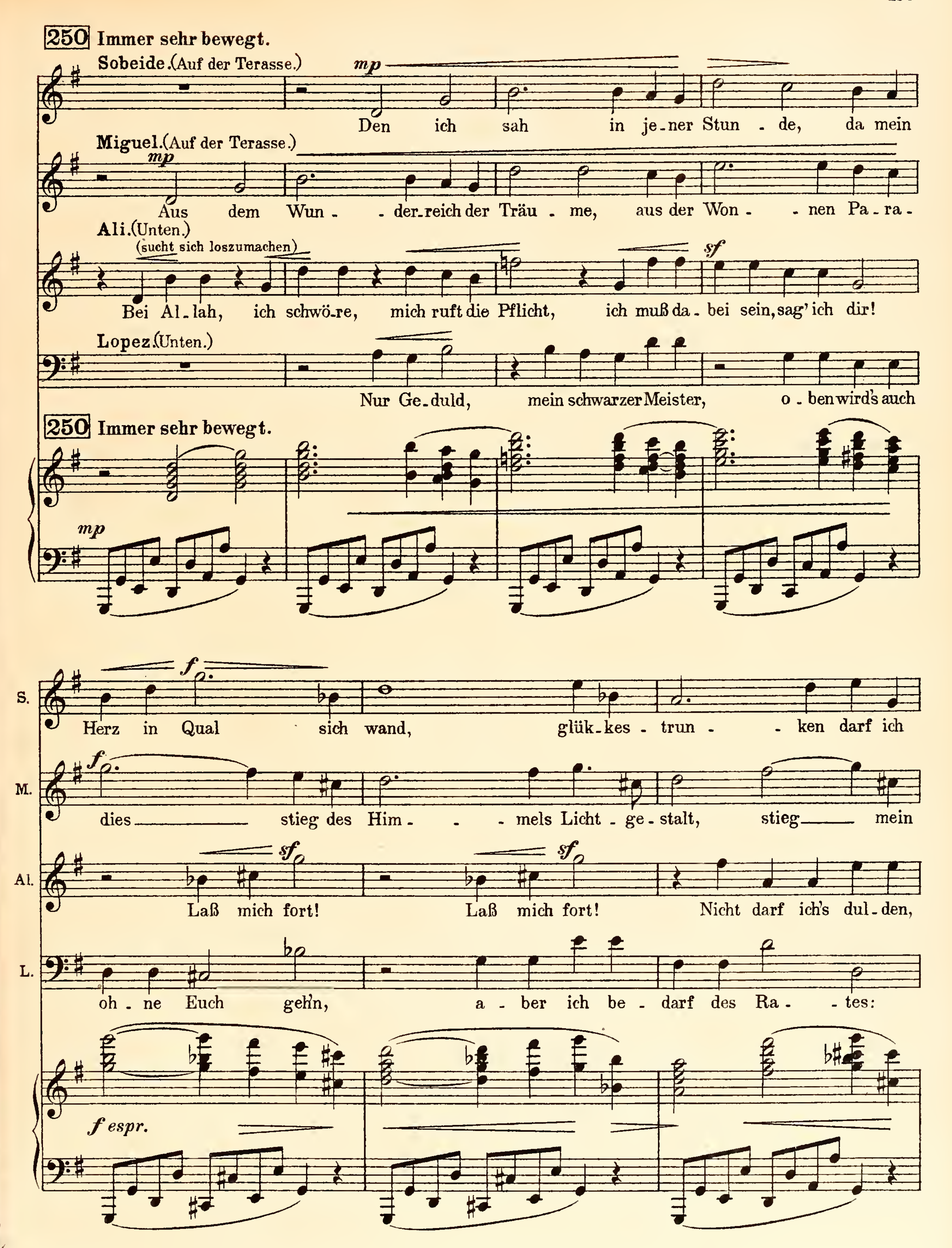
L. Giaur! Ein Schimpf-wort! Und per du!

sf *p* *f*

Al. (zeternd) *ff* Skla - ven, werft ihn aus dem Haus! *ff*

L. (Falsett) Hi hi hi hi, nur nicht zu hoch hin-aus!

mf *ff* *fff*


250 Immer sehr bewegt.
Sobeide. (Auf der Terasse.)
mp
Den ich sah in je-ner Stun-de, da mein
Miguel. (Auf der Terasse.)
mp
Aus dem Wun-der-reich der Träu-me, aus der Won-nen Pa-ra-
Ali. (Unten.)
(sucht sich loszumachen)
sf
Bei Al-lah, ich schwö-re, mich ruft die Pflicht, ich muß da-bei sein, sag' ich dir!
Lopez. (Unten.)
Nur Ge-duld, mein schwarzer Meister, o-ben wird's auch
250 Immer sehr bewegt.
mp
S.
f
Herz in Qual sich wand, glük-kes-trun-ken darf ich
M.
f
dies stieg des Him-mels Licht-ge-stalt, stieg mein
Al.
sf
Laß mich fort! Laß mich fort! Nicht darf ich's dul-den,
L.
oh-ne Euch gehn, a-ber ich be-darf des Ra-tes:
f espr.


251
S.
nun, se - li - gen Her - zens ihn emp - fahn,
M.
Glück her - ab,
p
steigern!
stieg mein Glück
Al.
daß der Arzt der Lei - den - den na - he
oh - ne Bei - sein
L.
(zart)
espr.
Eu - rer Stim - me Sil - ber - klang
251
p
S.
p
f
glük - kes - trun - ken darf ich nun,
M.
ff
her -
Al.
ff
f
des wa - chen - den Au - ges,
so ver - langt's
L.
hat mich gleich er - ken - nen las - sen,
f


S.
se - li - gen Her - zens ihn emp - fahn.
M.
ab.
Al.
des Ko - rans Ge - setz,
so der Brauch des Hau - ses!
L.
Ihr seid ein Eu - nuch!
(Er reißt sich los und stürmt in das Gemach zu ebener Erde. Lopez, der die Falten seiner Pluderhose nicht losläßt, rennt
Skla - ven her - bei!
espr.
ihm lachend nach. Miguel und Sobeide stehen immer noch Aug in Auge.)
rit.
espr.
252 Sehr ruhig, zart im Ausdruck.
Miguel.
Träu - me träumt' ich, wun - der - ge - spon - nen, bis des Ta - ges har - ter Schein meiner
p dolce


Sobeide. pp
Stun - den gab es, licht - ver-klärt, da mein
M.
Sehn-sucht höhn - - te.
p
poco rit.
a tempo
pp dolce
S.
Geist im fer-nen A-zur mei-nes Sehn-suchts-lan - des weil - te, bis das
pp
grel-le Jetzt ihn schreck-te
253
Miguel. p
Träu-me, bunt be-fie-der-te Him-mels-
bo-ten wieg-ten mich im war-men Pur-pur zei-ten-lo-sen Nim-mer-
p dolce
mf
pp
rit.

Sobeide. *p*

Klän - ge schwammen, welt - ver - lo - ren, wie von Him - mels-

M.

seins _

rit.

pp dolce

ppp

S.

f

har - fen we - hend durch der See - le Schlum - mer - frie - - den.

rit. *p*

f espr.

rit.

pp *mf*

254 **Etwas belebend.**

Miguel. *p*

mf *mf*

A - ber nun, nun steigt em - por, wahr - - ge - wor - den, licht - - ver-

p espr.

p

Sobeide. *p*

Wie - - der

M.

f

hei - ßend, hell er - träum - ter Se - lig - kei - ten lok - ken - des Strah - - len - bild. ___

pp


S.
pp
klingt er auf, je - ner Sil - ber - ton, der des Pa - ra - die - - ses
espr.
p
Pfor - ten leicht ent - schwebend hin - ter sich ließ,
255
pp
klin - get auf und
steigern!
mf
p marcato
pp
wei - - tet sich zu lo - - dern dem Sphä - - -
ff
stringendo
cresc.
f
256 Wieder etwas ruhiger.
- ren - klang, das gro - ße, hei - li - ge Leuch - - ten,
Miguel.
p dolce
Die Ver - hei - ßung ist's,
p espr.
pp
p

S.: das Lied des Pa-ra-die - - - - - - - - - - ses!

M.: Klän-ge aus dem fer-nen Blau - en, — das Lied des Pa-ra-die - - - - - - - - - ses!

p *pp* *steigern!* *ff* *ff passionato* *ff sempre*

(Sie umfangen einander zu einem heißen Kuß.)

ff molto espr. *poco dim.* - *cresc.* - *ff* *poco rit.*

257 **Sehr breit und ruhig.**

Sobeide.: In den Har-fen des Traum - lan - des spielt der lau - e

Miguel.: In den Har-fen des Traum - lan - des spielt der lau - e

p *pp* *mf*


S.
M.
Wind, aus dem Ried der Schlum - mer-wäs - - ser,
Wind, aus dem Ried der Schlum - mer-wäs - - ser,
pp
pp
pp
aus des Wü-sten-san-des Rie - - - seln
aus des Wü-sten-san-des Rie - - - seln
258
p
stei - gen kry-stall-ne Pa-
pp
258
p
lä - - ste,
stei - gen kry-stall-ne Pa - lä - - ste, ru-hend im
stei - gen kry-stall-ne Pa - lä - - ste,
stei - gen kry - stall - ne Pa -
p
pp
mf
pp
8


pp
S.
Sil - ber - strom des Mon - - - - des;
M.
pp
läs - ste, ru - hend im Sil - ber - strom des Mon - - des;
pp
espr.
259
p
und wir zäh - len uns - rer Her - zen glück - ge - jag - te
p espr.
f
Ham - mer - schlä - ge, und wir ah - nen der E - wig - kei - ten Pa - ra -
Noch breiter.
ff
mf



S.
M.
ff
rit.
260
p
(Sie schreiten in inniger Umarmung
die_ses_won - - - - nen.
die_ses_won - - - - nen.
rit.
260
a tempo, sehr fließend
ff
p
dolce espr.
langsam dem Hause zu, in dem sie verschwinden.)
f espr.
p
(Von der obersten Terrasse hört man ihren Zwiegesang noch einmal, gedämpft durch die Entfernung.)
8
rit. - - - - lento
f
pp
Sobeide.
p
261 Zeitmaß wie vorhin.
In den Harfen des Traum - lan - des spielt der lau - e Wind,
Miguel.
p
In den Harfen des Traum - lan - des spielt der lau - e Wind,
261 Zeitmaß wie vorhin.
pp


S.
aus dem Ried der Schlum - mer - wäs - ser, aus des Wüstensandes Rie - - seln
M.
aus dem Ried der Schlum - mer - wäs - ser, aus des Wüstensandes Rie - - seln
262
p
stei - gen kry - stall - ne Pa - lä - - ste, stei - gen kry - stall - ne Pa -
p
stei - gen kry - stall - ne Pa - lä - - ste,
262
pp
lä - - ste, ru - hend im Sil - - ber - strom des Mon - - - -
stei - gen kry - stall - ne Pa - lä - - ste, ru - hend im Sil - - ber - strom des
pp
pp
8


263
pp
p
des.
Und wir zäh - len
uns-rer Her - zen glück - ge-jag - te
pp
Mon - - des.
ppp
pp
espr.
8
mf
Sehr breit.
ff
Ham - - mer-schlä - ge,
und wir ah-nen der
E - - wig-kei - ten Pa-ra-
ff
rit.
264
die - - ses-won - - - - - nen!
a tempo, sehr fließend
dolce espr.


f espr.
p
rit.
pp
265
a tempo
pp
ppp
(Man hört Ali aufkreischen, dann stolpert er hinkend, einen Fuß festhaltend und streichelnd, heraus, hinter ihm Lopez.)
Sehr bewegt.
f
ff
sf
266
Ali.
ff (zeternd)
Ver-fluch - ter Giaur! So mich zu tre - ten!
Lopez.
Ver-zei-hung,


Al.
L.
Wo sind nur die Skla_ven?
Schwar_zer, ich kann nicht da - für, in die - sem Dun_kel_ _ich
sf
sf
sf
267
sf
rit. -
Die Hün_din_nen - söh - ne! Die an_dern Eu -
p
p (zärtlich)
such_te näm_lich ge - ra - de die Tür!
rit. - 267
a tempo
p mf
pp
f
sf
f
sf
f (verzweifelt)
nu_chen _
Die Her - rin ist mit dem
Ge - müt - lich, Mei_ster! Was nützt jetzt das Su_chen?
sf
p
mf
sf
p


Al.
Arz - te al - lein!
L.
Der Arzt ist da - bei: da sind sie zu
poco rit.
p dolce
pp dolce
268 Etwas gemächlicher.
zwein. Was an - de - res woll - te ich sa - gen, ich hat - te mir schon ei - nen
An - lauf ge - nom - men, doch Ihr laßt ja kei - nen zu Wor - te kom - men, da hat's mir die Re - de ver-
poco rit.
269
a tempo
schla - - gen. Kurz, seht Ihr, Freund, ich hab Euch be - nei - det um


(Vor dem Tore im Gäßchen erscheint Juan, als Arzt verkleidet und schleicht bis zum Tore, die Spritze gefällt in der Hand und kampfbereit erhoben; als
(zuckersüß)
L.
Rang und Stel_lung, die Ihr be_klei_det! Wollt mir drum sa_gen, ich fra_ge so frei: Wie er_
pp
sf
espr.
Ali sich eben wütend gegen den erwartungsvoll grinsenden Lopez wenden will, läßt er den Türklopfer erschallen.)
(Ali eilt zum Tore, öffnet es und mustert Juan mißtrauisch, während sich Lopez an die Wand
rit.
(Falsett)
270
lernt man die Eu_nu_che_rei?
a tempo
colla parte
drückt, um nicht gesehen zu werden.)
poco rit.
Etwas gemessen.
Juan.
Ich bin der
mf
mp
Ali.
(Er betrachtet ihn von oben bis unten.)
Wer bist du, he?
Ju.
Arzt!
Was fragst du lan_ge?


Ju.
271
Ich sag - te doch: Ich bin der Arzt, den ihr be-stellt.
Lopez (heimlich zu Ali, ohne Juan zu sehen).
Schon
L.
wie - der ei - ner? Der ei - ne ge - nügt! Das ko - stet doch Geld!
Ali.
(schreiend)
Wir sind ver-se-hen! Der Arzt ist schon
Juan.
(erbost)
Nun, willst du mich - Was heißt denn das?
272
Rasch.
Al.
- da! (vorkommend)
Lopez.
(Er erkennt Juan.)
Und ein Mei - ster sei-nes Fa - ches! Ver-flucht! Der
poco accel.
agitato


(Juan sieht und erkennt ihn.)
L.
Bauch-zer-tre-ter von ge-stern!
p
Ali (sich die Augen wischend.)
273
ff
Hil - fe! Hil - fe!
(Er wendet sich entsetzt ab, um nicht dem bösen Blick zu verfallen, und spritzt die Ladung seiner geweihten Spritze gegen Lopez ab, trifft aber, da dieser sich blitzschnell bückt, den Ali mitten ins Gesicht. Ali bricht in ein schrilles Wehgeschrei aus.)
Juan. ff
Ha!
fff
ff gliss.
ff
(Ali stürzt sich auf Juan, um ihn hinauszuwerfen, beide
Al.
Skla - ven, her - bei!
Lopez (zu Ali, hetzend).
Vorsicht, ist Eu-re Stel-lung Euch lieb! Das
sf mf
sf mf


raufen, während draußen Don Pedro, der richtige Arzt, mit Jacinto erscheint und mehrmals kopfschüttelnd den Türklopfer ertönen läßt.)
274
Ali.
Skla_ven herbei! Räu_ber! Die_be!
L.
ist ein berüch - tig_ter Mädchen - dieb!
Juan.
Laß das Ge_schrei, sonst gibt's Hie - - be!
Don Pedro.
Bei San Ja - - go! Öff - net, ihr To - ren!
string.
Lopez (kommt in den Vordergrund und benützt die Situation, um eine Möglichkeit zum „Fensterln" auszuspähen)
Die La - ge, merk' ich, wird
Jacinto.
Herr, es scheint, hier fehlt's bei den Oh - ren!
L.
derb und scharf: ich dek - ke in - des den eig' - nen Be - darf!

(Ali hat Juan indessen zur Tür bugsiert und wirft ihn hinaus. Juan fällt Don Pedro in die ausgebreiteten Arme, große Verblüffung beiderseits, als sie einander erkennen.)

Sehr zurückgehalten. Don Pedro.

Juan Sanchez! Seid Ihr's wirklich?

molto rit.

espr.

275 Wie vorher.

Juan (verbissen).

Glaubet mir, ich bin's! Das ist meine

Pe.

Und, was soll die Maskerade?

Ju.

Sache doch!

(aufbrausend)

Ho, Herr Schwiegersohn, ich bitte, doch was seh' ich? Ja, das

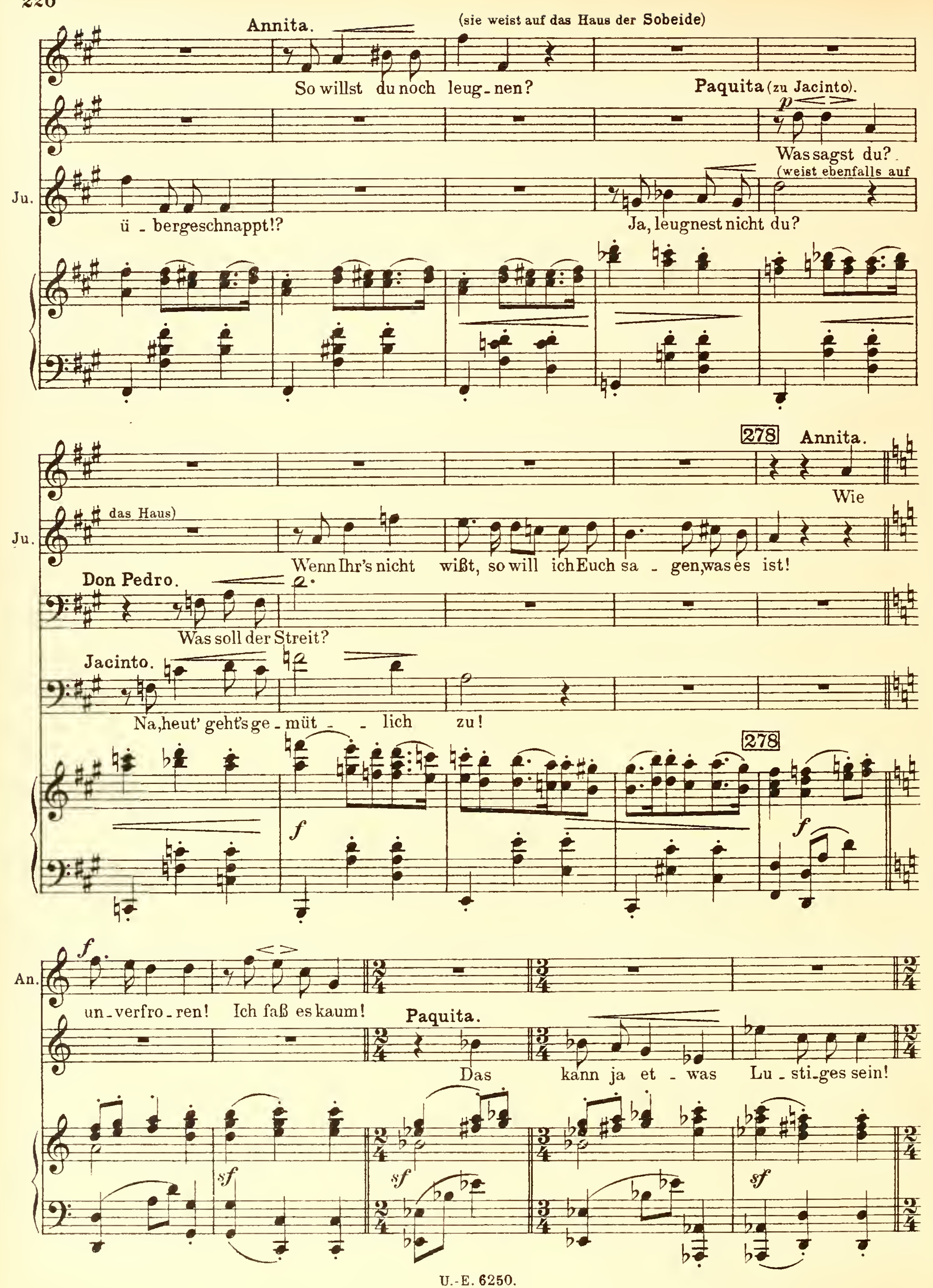
276

ist doch Ihr seid doch als Arzt verkleidet!?

Wie Ihr seht, nun ja!

Als Arzt ward


Ali.
Schon wie-der ein Arzt! Bei un - se-rem
f
(Annita und Paquita erscheinen, von Nahena geführt, die triumphierend zum Tor zeigt und dann verschwindet.)
Pe.
ich be-ru-fen al-lein!
f sfp
sfp
Annita (tritt zornig auf Juan zu).
277
Sehr bewegt.
ff
ff
Al.
Gott! Den näch-sten, der kommt, den schla-ge ich tot!
277
Sehr bewegt.
ff
f
mf
Annita.
f
So ist's denn rich-tig! Du bist er - tappt!
Juan (verblüfft).
Mir scheint, die Don-na ist
f


Annita.
(sie weist auf das Haus der Sobeide)
So willst du noch leug_nen?
Paquita (zu Jacinto).
p
Was sagst du?
(weist ebenfalls auf
Ju.
ü_bergeschnappt!?
Ja, leugnest nicht du?
278
Annita.
Wie
das Haus)
Wenn Ihr's nicht wißt, so will ich Euch sa_gen, was es ist!
Don Pedro.
Was soll der Streit?
Jacinto.
Na, heut' geht's ge_müt_lich zu!
f
278
An.
un_verfro_ren! Ich faß es kaum!
Paquita.
Das kann ja et_was Lu_sti_ges sein!
sf

Don Pedro.

Ihr an - dern ru - hig! Er soll sich

Jacinto.

Ich sag's doch, unser Haus ist toll!

sf

Juan.

(An den Fensteröffnungen der Nachbarhäuser erscheinen vermummte Frauengesichter, Gestalten tauchen im Gäßchen, neugierig spähend, auf, Ali ist im Haus

279 Etwas zurückgehalten.

f

Hört es al - le ins - gesamt, die ihr neu - ig - keiten - lüstern her - gekommen

Pe.

äu - ßern!

279 Etwas zurückgehalten.

sf mf

simile

verschwunden und zerrt hintereinander mehrere schlaftrunkene Eunuchen an den Ohren in den Hof. Wachsende Lebendigkeit der Szene.)

Ju.

seid im Düstern, daß ihr nicht ver - ge - bens kamt: So - bei - de ist ei - ne Kupp - le - rin und

f

mf

allarg.

Ju.

birgt mit Nie - dertracht und List den Mann in ih - ren Ge - mächern drin, der, hört, An - ni - tas

allarg.

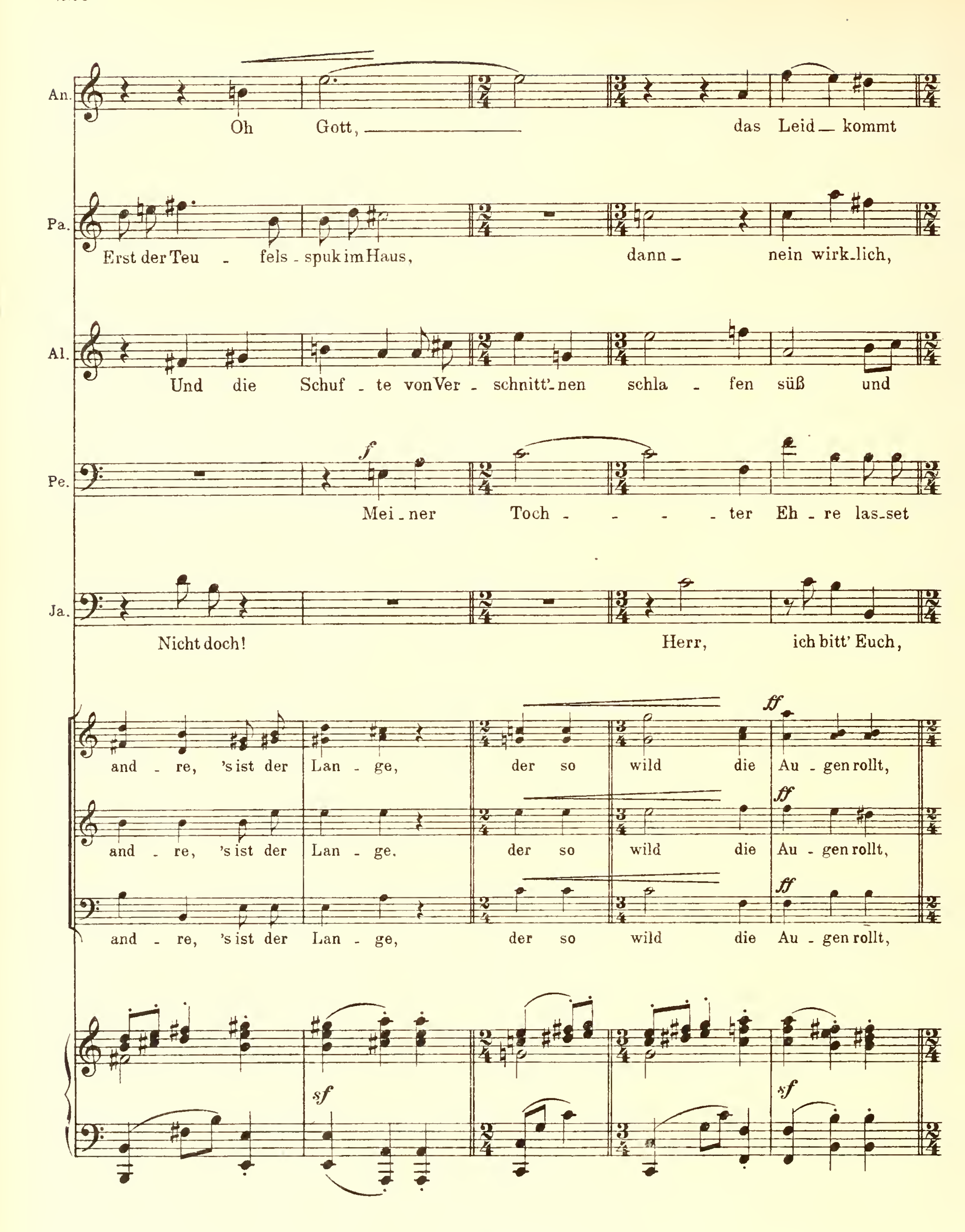

Sehr breit.
280
Sehr bewegt.
Annita.
Juan, du heuch - - le-rischer Wicht! Du
Paquita.
Nein, bei al-len Hei - - li-gen! Das ist doch wirk-lich zu
Ali.
Die-ses Lär - men, die-ses To - ben, un - er-hört!
Ju.
Lieb - ster ist!
Pedro.
Herr, bei meiner Ah - nen Blut, das in meinen
Jacinto.
Nein, beim Him - mel, das ist arg! Uns-re lie - - be Sen-no -
Sopran.
Alt.
Hei, das geht ja lu-stig her!
Tenor.
Chor.
Was soll der Lärm?
Baß.
Hört, ihr Herrn, 's ist Schla - fenszeit!
Sehr breit.
280
Sehr bewegt.



An.
wagst es, mich sol-cher Din - ge zu zei - hen? Nimm au - - genblicklich
Pa.
arg! Wer nur hätt' von dem Rit - ter gedacht, daß sein Herz solch
Al.
Wenn der Herr nach sei-ner Rück - kehr das er - fährt, daß So -
Pe.
A - dern rollt, mit dem glei - - chen Feu - er
Ja.
ri - ta so zu krän - ken! Die - - ser Rit-ter ist mir längst ein
Laßt sie doch! Das ist ver - gnüg - lich!
Hört, ihr Herrn, 's ist Schla - fens-zeit! Seht doch,
Was soll der Lärm? Seht doch,


An.
das Wort zu - rück! Wie hätt' ich vor kur - zem gedacht,
Pa.
hin - - ter-häl-tig, nie - - derträchtig Sin - - nen barg! Na, ich
Al.
bei - - de krank ge-we - sen, daß die Ärz-te scha - ren-wei-se uns be -
Pe.
si - cher, als das Eu - - re, Gran-denspröß - ling! Mei - ner
Ja.
Dorn im Au - ge! A - ber mein Ge-bie - ter wird doch nicht mit diesem
Damen sind da - bei! Ist das nicht - bei Santa Clara! Freilich ist er's
p
mf
f

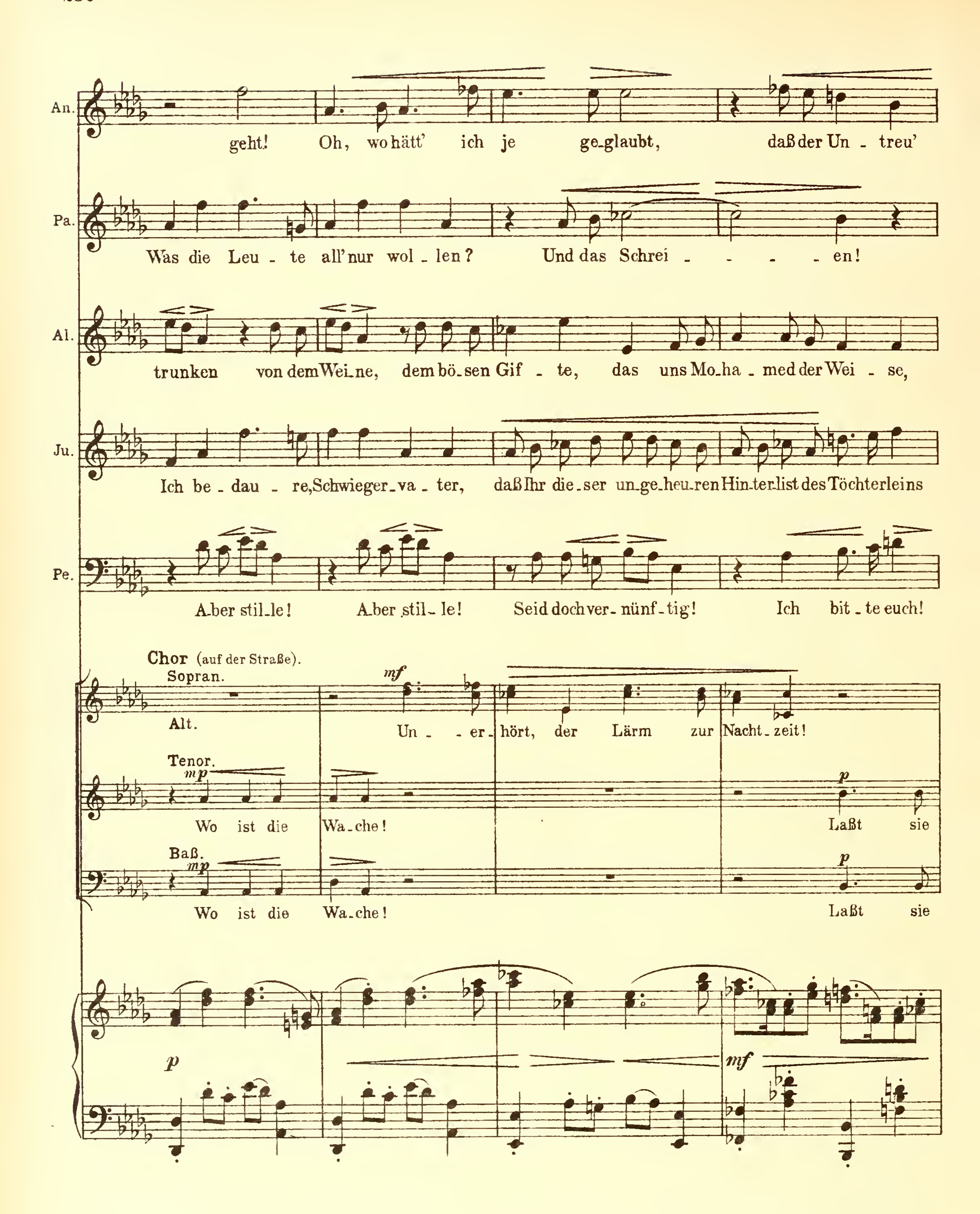

281
An.
daß er, der meinem Her - zen so teu - er, so ein gar - sti - ges Un - ge - heu - er!
Pa.
ff
dan - - - - - - - ke, das ist ei - ne Nacht!
Al.
f
such - - ten, die - se Rei - se wird auf lan - ge die letz - te sein!
Pe.
ff
Toch - - ter Eh - re las - set un - - ge - - kränkt!
Ja.
ff
Kerl sich schlagen! Herr, ich bitt' Euch! Laßt ihn!
ff p pp f
selbst, Don Pe - - dro, un - ser Arzt, was will er hier? Und der
selbst, Don Pe - - dro, un - ser Arzt, was will er hier? Und der
selbst, Don Pe - - dro, un - ser Arzt, was will er hier? Und der
281
f p f

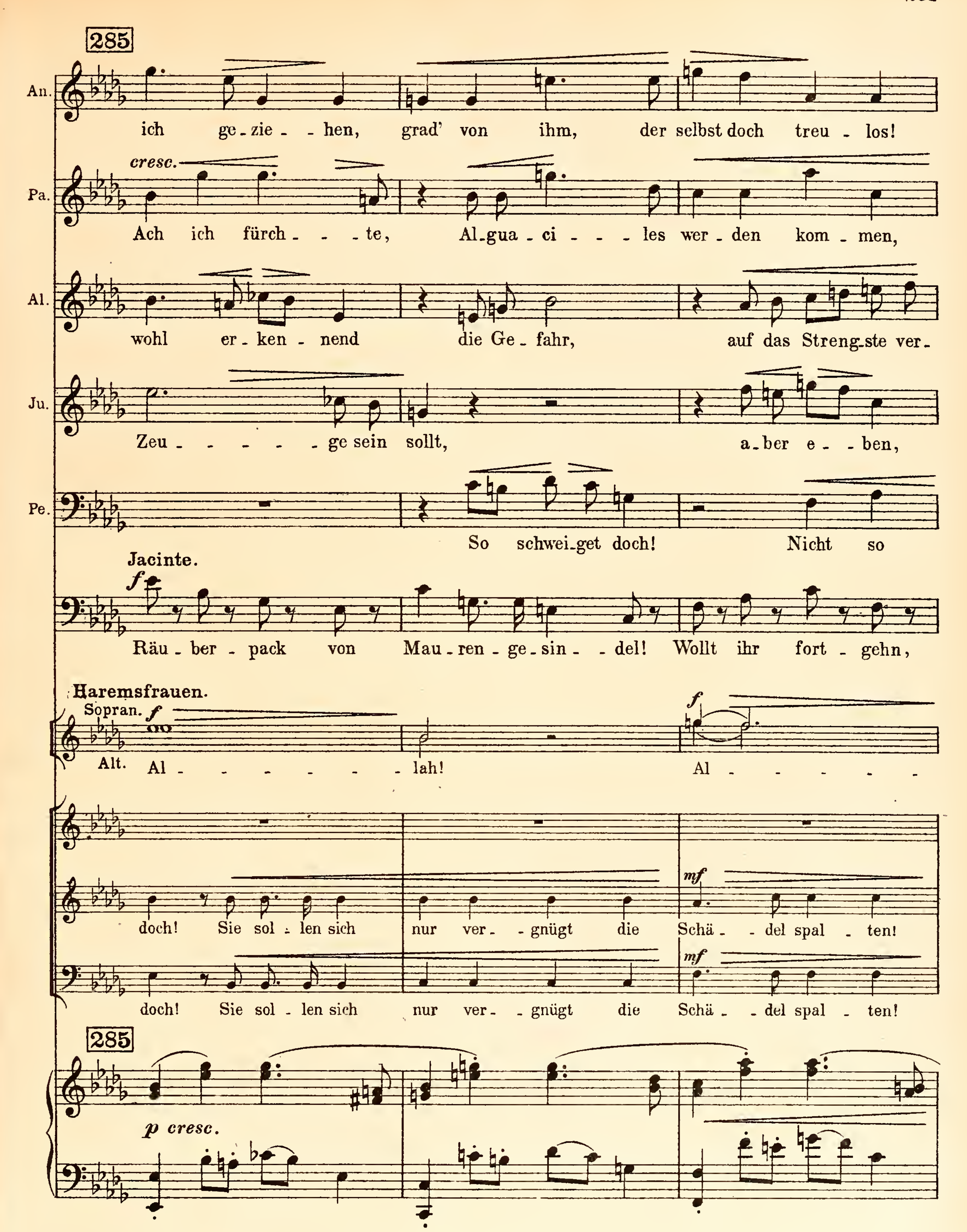

An.
Oh Gott, das Leid kommt
Pa.
Erst der Teu - fels - spuk im Haus, dann nein wirk-lich,
Al.
Und die Schuf - te von Ver - schnitt'-nen schla - fen süß und
Pe.
f
Mei - ner Toch - - - - ter Eh - re las-set
Ja.
Nicht doch! Herr, ich bitt' Euch,
ff
and - re, 's ist der Lan - ge, der so wild die Au - gen rollt,
and - re, 's ist der Lan - ge. der so wild die Au - gen rollt,
and - re, 's ist der Lan - ge, der so wild die Au - gen rollt,
sf
sf

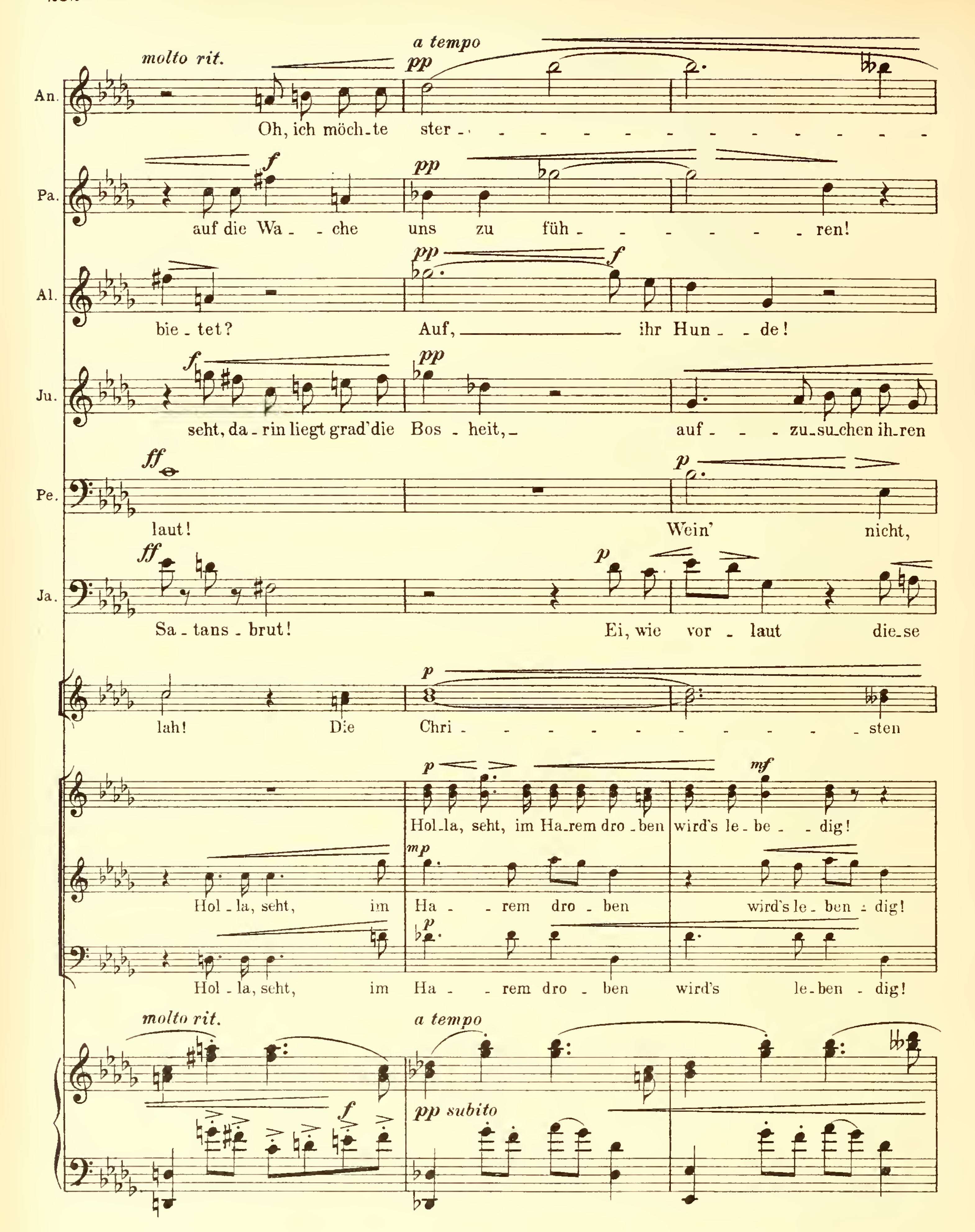

(sie verschafft sich gebieterisch Gehör)
An.
oft ü - ber Nacht!
Va - ter, hör'!
Pa.
ich ken-ne mich nicht aus!
Ich ken-ne mich nicht
Al.
hö - ren nichts,
und ich
Pe.
un - ge - kränkt!
Ja.
laßt ihn!
Nicht doch, ich bitt' Euch!
Laßt ihn!
gleich, als ob er Männ - lein, Weib - lein mit dem Aug' er -
gleich, als ob er Männ - lein, Weib - lein mit dem Aug' er -
gleich, als ob er Männ - lein, Weib - lein mit dem Aug' er -


282 Etwas gehalten.
An.
Bei mei - nem Le - ben
Ich er - klä - re jetzt vor al - len:
Pa.
aus!
Al.
ff
bin zum Schutz al - lein!
Ja.
Nicht doch!
dol - chen wollt! Seht doch nur, die ei - ne - -
dol - chen wollt! Seht doch nur, die ei - ne - -
dol - chen wollt! Seht doch nur, die ei - ne - -
282 Etwas gehalten.
ffz
f
mf
An.
f
mir sollst erst Ge - hör du ge - ben! - Die - sen Schimpf soll Juan be - zah - len!
ff
f
An.
Ich be - haup - te, daß der Mann, der zu lä - - stern sich ver - mißt, weil er nim - - mer
mf


allarg.
ff
283 Sehr bewegt.
(Juan fährt auf, Don Pedro legt beruhigend die Hand auf die Schulter der in Schluchzen ausbrechenden Annita.)
An.
leugnen kann, der So-bei-de Lieb - ster ist!
rit.
ff f molto agitato
(Jacinto ist damit beschäftigt, mehrere Gassenjungen, die ihn umtanzen, zu ohrfeigen, Paquita trippelt händeringend umher, die Menge wächst immer mehr an, lebhaft bewegtes Bild; auch bei den Fensteröffnungen des Harems tauchen Gesichter hinter den Gittern auf.)
rit.
molto espr.
ff
284 Sehr mäßig und zurückgehalten.
Annita (von Schluchzen unterbrochen).
mp
Laßt mich! Nein! Ich mag nichts - hö - ren,
Paquita.
mp
San-ta Ma-ri - - a, wel-cher Lärm! Immer mehr er - schei - nen schon! -
Ali (im Hofe, die Schwarzen umherstoßend).
mf
Ihr Söh-ne von Hündinnen! Habt ihr schon wie - der ge-
Juan.
mp
So und nimmer an - ders ist es! Da ver-mag ich nicht zu hel - - fen!
Pedro (unter vergeblichen Versuchen, Ruhe herzustellen).
mp
Aber stil - le! Aber stil-le! Seid doch ver-nünf-tig! Ich bit-te euch!
284 Sehr mäßig und zurückgehalten.
p dolce


An.
geht! Oh, wo hätt' ich je ge_glaubt, daß der Un _ treu'
Pa.
Was die Leu _ te all' nur wol _ len? Und das Schrei _ _ _ _ en!
Al.
trunken von dem Wei_ne, dem bö_sen Gif _ te, das uns Mo_ha _ med der Wei _ se,
Ju.
Ich be _ dau _ re, Schwieger_va _ ter, daß Ihr die_ser un_ge_heu_ren Hin_ter_list des Töchterleins
Pe.
Aber stil_le! Aber stil_le! Seid doch ver_nünf_tig! Ich bit _ te euch!
Chor (auf der Straße).
Sopran.
Alt.
mf
Un _ _ er_hört, der Lärm zur Nacht_zeit!
Tenor.
mp
Wo ist die Wa_che!
p
Laßt sie
Baß.
mp
Wo ist die Wa_che!
p
Laßt sie
p
mf


285
An.
ich ge-zie - - hen, grad' von ihm, der selbst doch treu - los!
cresc.
Pa.
Ach ich fürch - - - te, Al-gua - ci - - - les wer - den kom - men,
Al.
wohl er-ken - nend die Ge - fahr, auf das Streng-ste ver-
Ju.
Zeu - - - - - - ge sein sollt, a-ber e - - ben,
Pe.
So schwei-get doch! Nicht so
Jacinte.
f
Räu - ber - pack von Mau - ren - ge - sin - - del! Wollt ihr fort - gehn,
Haremsfrauen.
Sopran. f
Alt.
Al - - - - - - - lah! Al - - - - - -
mf
doch! Sie sol - len sich nur ver - - gnügt die Schä - - del spal - ten!
doch! Sie sol - len sich nur ver - - gnügt die Schä - - del spal - ten!
285
p cresc.


molto rit.
a tempo
An.
Oh, ich möch-te ster-
Pa.
auf die Wa-che uns zu füh- ren!
Al.
bie-tet? Auf, ihr Hun-de!
Ju.
seht, da-rin liegt grad'die Bos-heit, auf-zu-su-chen ih-ren
Pe.
laut! Wein' nicht,
Ja.
Sa-tans-brut! Ei, wie vor-laut die-se
lah! Die Chri-sten
Hol-la, seht, im Ha-rem dro-ben wird's le-be-dig!
Hol-la, seht, im Ha-rem dro-ben wird's le-ben-dig!
Hol-la, seht, im Ha-rem dro-ben wird's le-ben-dig!
molto rit.
a tempo
pp subito

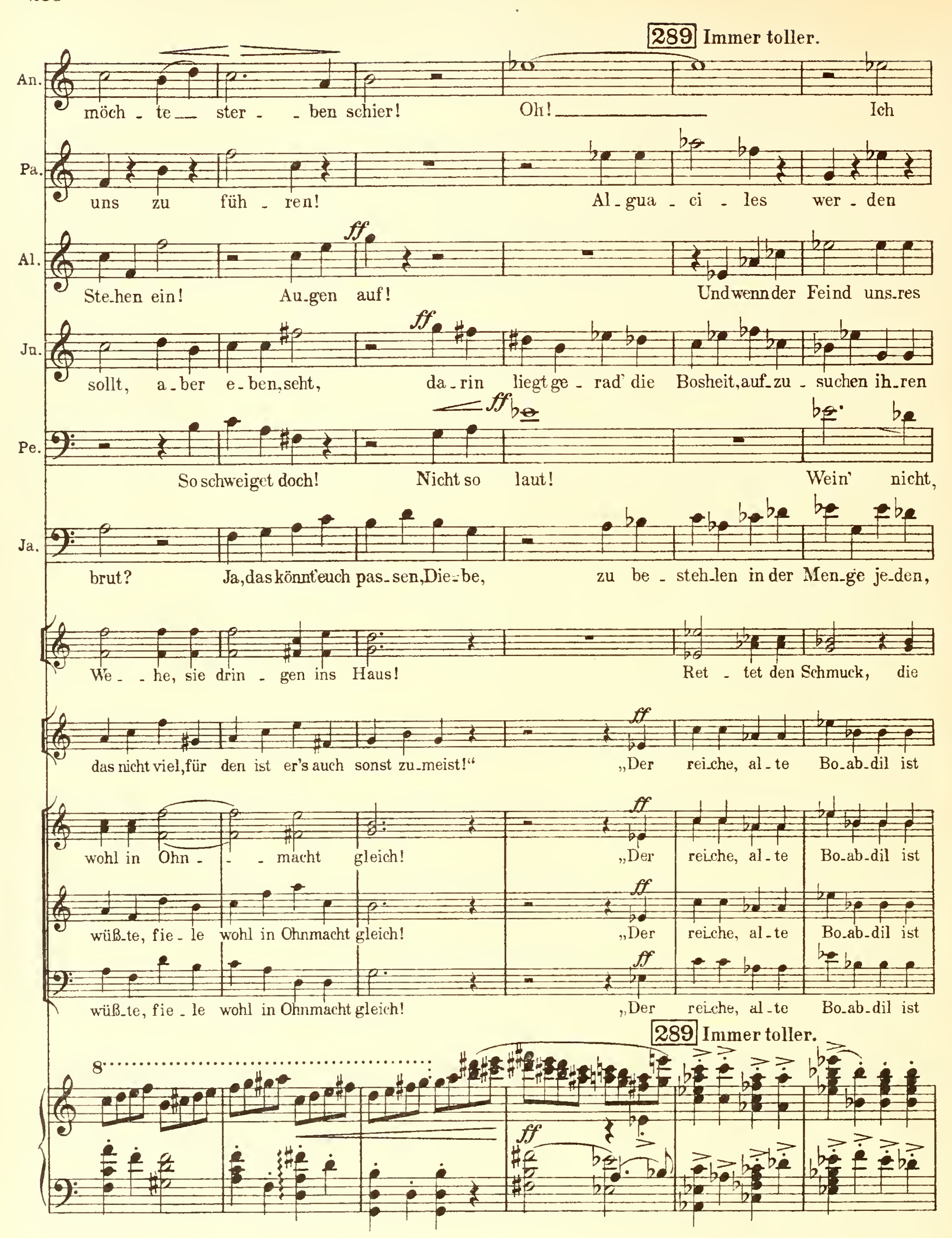

Accel.
286
Sehr lebhaft.
An.
ben schier!
Pa.
Das Ge-sin-del! Wie es lacht! Das ist ei-ne
Al.
Auf! Seid nicht so trä-ge! Ei, ihr
Ju.
Lieb-sten in der Freun-din Haus! So und nimmer
Pe.
Mäd-chen, wein' nicht! So be-
Ja.
Ran-gen! Wollt ihr fort-geh'n, Sa-tans-brut! Ja das könnt euch pas-sen,
kom-men! We-he!
Bo-ab-dils schö-ne Her-de sucht den Schä-fer! Jagt die Trun-ken-bol-de!
Bo-ab-dils schö-ne Her-de sucht den Schä-fer!
Bo-ab-dils schö-ne Her-de sucht den Schä-fer!
Accel.
286
Sehr lebhaft.


An.
Laßt mich!
Laßt mich!
Pa.
Schrek-kens-nacht!
Das ist ei-ne Schrek-kens-nacht!
Al.
schlaft ja im Ste-hen ein!
Au-gen
Ju.
anders ist es!
So und nimmer anders ist es!
Pe.
denkt doch!
Hier,
zur Nacht-zeit!
Ja.
(Ohrfeige!)
(Ohrfeige!)
Die-be, zu be-steh-len in der Men-ge je-den,
We-he! Sie drin-gen ins
Seht, sie wol-len in den Ha-rem! Ei-ne Jagd auf ver-
Nicht doch! Das wird lu-stig!
Nicht doch! Das wird lu-stig!


An.
Nein! Ich mag nichts hö - ren,
Pa.
Das ist ei - ne Schrek - kens-nacht! Das ist ei-ne Schrek - kens-nacht!
Al.
auf! Und wenn der Feind uns - res Glau - bens in das
Ju.
Da vermag ich nicht zu hel-fen! Da vermag ich nicht zu hel - fen!
Pe.
So be-denkt doch - hier! - Zur Nacht - zeit!
Ja.
der auf euch nicht ach - tet! Ich zer - schla-ge euch die Schä - del
Haus! Ret - tet den Schmuck, die Per - len!
bot - - - ne Früch - te wohl?
Seid ihr toll? Des Bo-ab-dil hol-den Wei - bern soll es
Seid ihr toll? Des Bo-ab-dil hol-den Wei - bern soll es


287 Immer rascher.
An.
nein, nein, ich mag nichts hö - - - - - - ren!
Pa.
Al - gua - ci - - les wer-den kom - men. Al-gua -
Al.
Haus dringt, in das Haus dringt, wißt ihr, was zu tun ist. Auf!
Ju.
Ich bedaure, ich bedaure, Schwie - - ger - va - ter,
Pe.
A - ber stil - - - - - - le! A - ber stil - - le!
Ja.
an-ein-an - der, an-ein - an - der, an-ein-an-der wie die Nüs-se! Räu -
Ei - let zur Her - rin! Ei - let zur Her - rin! Al - - lah! Al - - lah! Hilf!
Gassenbuben (Jacinto umtanzend).
„Der
Ei wirk-lich,
gel - ten? Und da nimmt man wohl zur Wa-che Spa-ni - e - rin-nen mit?
gel - ten? Und da nimmt man wohl zur Wa-che Spa-ni - e - rin-nen mit?
287 Immer rascher.
f molto agitato
ff
ff


288 Überaus lebhaft.
An.
Geht! Oh, ich
Pa.
ci - les wer - den kom - men, auf die Wa - che
Al.
Ihr Hun-de! Seid nicht so trä - ge! Ei, ihr schlaft ja im
Ju.
ff
daß Ihr die-ser un - ge-heu-ren Hin - ter - list des Töch - ter-leins Zeu - ge sein
Pe.
Seid doch ver - nünf-tig! Ich bit - te euch!
Ja.
- ber - pack von Mau - ren - ge - sin - del, wollt ihr fort-gehn, Sa - tans-
Die Chri - - - - - - - sten kom - men!
rei - che, al - te Bo - ab - dil ist heu - te ü - ber Land ge - reist, den Ha - rem küm-mert
dort! Sie ze - tern laut ge - nug! Wenn der Bo - ab - dil das wüß - te, fie - le
ff
Dort, sie ze - tern laut ge - nug! Wenn der Bo - ab - dil das
ff
Dort sie ze - tern laut ge - nug! Wenn der Bo - ab - dil das
288 Überaus lebhaft.
8
mf


289 Immer toller.
An.
möch - te — ster - - ben schier! Oh! Ich
Pa.
uns zu füh - ren! Al - gua - ci - les wer - den
Al.
ff
Ste - hen ein! Au - gen auf! Und wenn der Feind uns - res
Ju.
ff
sollt, a - ber e - ben, seht, da - rin liegt ge - rad' die Bosheit, auf - zu - suchen ih - ren
Pe.
ff
So schweiget doch! Nicht so laut! Wein' nicht,
Ja.
brut? Ja, das könnt' euch pas - sen, Die - be, zu be - steh - len in der Men - ge je - den,
We - - he, sie drin - gen ins Haus! Ret - tet den Schmuck, die
ff
das nicht viel, für den ist er's auch sonst zu - meist!" „Der rei - che, al - te Bo - ab - dil ist
ff
wohl in Ohn - - - macht gleich! „Der rei - che, al - te Bo - ab - dil ist
ff
wüß - te, fie - le wohl in Ohnmacht gleich! „Der rei - che, al - te Bo - ab - dil ist
ff
wüß - te, fie - le wohl in Ohnmacht gleich! „Der rei - che, al - te Bo - ab - dil ist
289 Immer toller.
8
ff



(Plötzlich erscheint ein Schattenbild, zwei menschliche Silhouetten, auf der vom Mondlicht hell bestrahlten Mauer hinter der Terrasse. Mit einer gebieterischen Handbewegung bringt **Don Pedro**, der als erster dieses Schattenspiel sah, die andern momentan zum Schweigen. – Totenstille der erwartungsvollen Menge.)



Ziemlich langsam.
(Dann erscheinen Miguel und Sobeide, in enger Umschlingung – die Erreger der Schatten – auf der Balkonterrasse und singen, weltentrückt und ohne etwas von der Menge unten zu merken.)
pp
pp
pp marcato
pp
pp
ppp
pp
L.H. R.H.
pp espr.
rit.
pp
291
Ruhig fließend.
pp Sobeide.
Har - fen-klän - ge, Him - mels-sphä - ren, nie - der schwe - bend aus dem All,
pp Miguel.
Har - fen-klän - ge, Him - mels-sphä - ren, nie - der schwe - bend aus dem All,
291
Ruhig fließend.
pp
mf espr.
(Allgemeine Sensation, die Menge zieht sich langsam flüsternd zurück, Annita und Juan sehen bald die Liebenden oben, bald einander an. Ali fährt herum, blickt zur Terrasse hinauf, sieht Sobeide und Miguel und deutet fassungslos hinauf, ohne ein Wort hervorbringen zu können, die andern Eunuchen sind ebenfalls wie vom Blitz getroffen. Annita blickt hinauf, als könne sie ihren Augen nicht trauen, während Juan beharrlich – wie aus Angst vor dem „bösen Blick" – wegsieht.)
S.
p
ein - ten uns zu sel' - ger Lie - be, ein - - ten uns zum Glück.
M.
p
ein - ten uns zu sel' - ger Lie - be, ein - - ten uns zum Glück.
p
f espr.


S.
M.
rit. molto
292 Sehr zurückgehalten, mit capricciöser Laune.
Annita (mit einem Blick von der Terrasse auf Paquita und wieder zurück).
Ei!
Selt - sam!
Paquita.
Ei, ei!
Pedro
Selt - sam!
Jacinto (ganz verständnislos)
(Er lacht)
Äu - ßerst seltsam!
292 Sehr zurückgehalten, mit capricciöser Laune.
An.
(spitz)
Sieh doch, Juan!
Der „Ge-lieb - te" ste-het dort!
293
Juan (kleinlaut).
Ich hab's ge-seh'n!
Ne-ben
293


p (leicht)
An.
Nun? Ich? Kein Wort!
Ju.
ihm steht die „Ge-lieb-te"- was sagst du? Al-so
pp
pp
294
Wohl nicht fal-scher, als der dei-ne!
mf
falsch war dein Ver-dacht!
(Lopez erscheint in der Fensteröffnung, zu einer Harems-dame zurücksprechend, so daß er nicht hinuntersieht.)
Lopez.
Komm, mein
294
pp
(Er erblickt die Untenstehenden.)
Ziemlich rasch.
L.
Schatz, wir sind al-lein!
Ja, was will- na, gu-te Nacht!
pp
p
ff

(Lopez verschwindet schnell wieder, aber schon hat ihn Ali entdeckt, auf ihn gezeigt und stürzt jetzt mit den Sklaven ins Haus.)

Ali.

Dort, der Giaur! Bei den Mädchen! Skla - - ven, her - bei!

(Annita hat Juans Annäherungen kokett abgewiesen, Juan wendet sich hilflos an Don Pedro.)

295 Bewegt, wie vorher.

Annita.

Nein, mein gu-ter Freund! Be - geh - ret nicht, daß ich so-fort ge-neigt! Dies, ihr Män-ner, hat ge - zeigt: (gereizt) ihr seid al - - - - - le - samt nichts

U.-E. 6250.

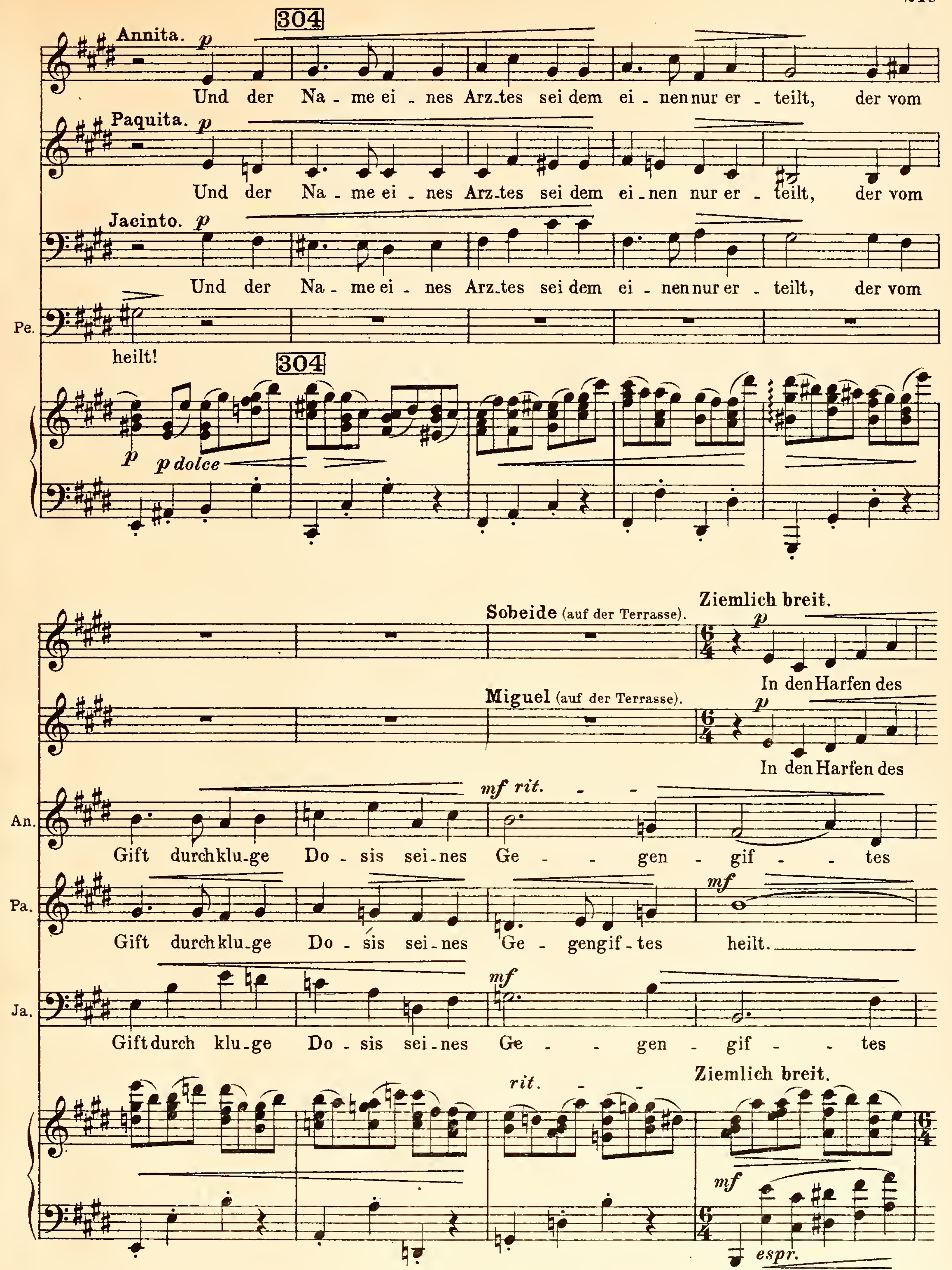

296
(Sie wendet ihm den Rücken, Paquita nickt energisch. Don Pedro umschlingt Annita mit gütigem Lächeln, indem er mit der andern Hand den verzweifelnden Juan herbeizieht.)
An.
wert!
mp
mf
rit.
297 Sehr gemächlich.
Don Pedro.
p
Glaub' mir, Mäd-chen, bes-ser wä-re, wür-dest du statt eit-ler Kla-gen ü-ber al-le,
p grazioso
Pe.
p
die-sem ei-nen nicht so ganz dein Herz ver-sa-gen. Die-ses ist der Wel-ten Lauf,
p
pp
ging es mir denn an-ders? Ward als Arzt ge-holt zur Kranken, kam zur Stel-le
pp
und er-sah, daß zu spät ich kam: ei-ner nur, ein ein-zi-ger konn-te
p rit.
298 a tempo
rit.
a tempo
pp
p dolce


(Malitiös auf das Paar hinaufweisend.)
rit.
Pe.
lindern ih - re Pein, sollt es ihm ge - lun - gen sein?
pp
Annita.
p
Der ins Haus des Arz - tes kam, krank und hilfs - be - dürf - tig, -
pp
p
299
Paquita.
Ü - bermenschlich
Don Pedro
(lachend).
Sel - ber nun zum Arzt gewor - den, weilt im Haus der Kran - ken er -
mf
p
pp
Pa.
scheint die Kraft, die in je - nem Hei - ler woh - net, - a - ber teuf - lisch?
espr.


(Paquita blickt Juan an, der sich verlegen abwendet und die Achseln zuckt.)
Juan.
muß es wohl der and-re sein!
Jacinto.
A-ber da es zwei-e wa-ren
pp
pp
p dolce espr.
Don Pedro.
Ein-verstanden, Ju-an San-chez, den ver-fol-get un-ent-wegt, a-ber weh, wenn
300
Etwas breit.
(pathetisch)
Pe.
Ihr die Jagd wie-der mir ins Haus ver-legt! Merkt an o-bi-gem Ex-em-pel: spielt den
sf
pp trem.
fpp
Arzt nicht ohn' Be-fug-nis! Da-zu muß vom Him-mel fein ei-ner nur er-ko-ren
fpp


Zeitmaß wie früher.
Pe.
sein. Merkt euch, Freun - de, mer - ket wohl:
mf
f
Sehr gemächlich.
301
rit.
„Sagt das Sprichwort: für die Lie_be gibt es
p
kei - ne Ar - ze - nei; ein Ver - lieb_ter, ein Ver_rück_ter, bei - de sind sie ei - ner -
Annita.
mp
302
Sagt das Sprichwort: für die Lie_be gibt es kei - ne Ar - ze - nei; ein Ver_
Paquita.
Jacinto.
lei."
p dolce


An.
Pa.
Ja.
liebter, ein Ver-rück-ter, bei-de sind sie ei - ner-lei, ein Ver-liebter, ein Ver-
rück-ter, bei-de sind sie ei - - - - ner - - lei.
rit.
a tempo
303
Don Pedro.
Und der Na-me ei-nes
Pe.
Arz-tes sei dem ei-nen nur er-teilt, der vom Gift durch kluge Do-sis seines Ge-gengif-tes


304
Annita. p
Und der Na - me ei - nes Arz-tes sei dem ei - nen nur er - teilt, der vom
Paquita. p
Und der Na - me ei - nes Arz-tes sei dem ei - nen nur er - teilt, der vom
Jacinto. p
Und der Na - me ei - nes Arz-tes sei dem ei - nen nur er - teilt, der vom
Pe.
heilt!
304
p p dolce
Sobeide (auf der Terrasse).
Ziemlich breit.
p
In den Harfen des
Miguel (auf der Terrasse).
p
In den Harfen des
mf rit.
An.
Gift durch klu-ge Do - sis sei-nes Ge - - gen - gif - - tes
mf
Pa.
Gift durch klu-ge Do - sis sei-nes Ge - gen gif - tes heilt.
mf
Ja.
Gift durch klu-ge Do - sis sei-nes Ge - - gen - gif - - tes
rit.
Ziemlich breit.
mf
espr.


305
S.
Traum - lan - des spielt der lau - e Wind;
M.
Traum - lan - des pp spielt der lau - e Wind;
An.
p
heilt. pp Pil - len-kur und Heil - ver-fah - ren
Pa.
p pp
Pil - len-kur und Heil - ver-fah - ren
Don Pedro. pp
Pil - len-kur und Heil - ver-fah - ren
Ja.
p pp
heilt. Pil - len-kur und Heil - ver-fah - ren
305
pp mf pp
S.
aus dem Ried der Schlum - mer-wäs - ser, aus des Wüstensan-des
M.
aus dem Ried der Schlum - mer-wäs - ser, aus des Wüstensan-des
An.
und ge - hei - me Wis - senschaft, euch, die vor - dem
Pa.
und ge - hei - me Wis - senschaft, euch, die vor - dem
Pe.
und ge - hei - me Wis - senschaft, euch, die vor - dem
Ja.
und ge - hei - me Wis - senschaft, euch, die vor - dem


S.
Rie - seln stei - gen kry - stall - ne Pa - lä - ste,
M.
Rie - seln stei - gen kry - stall - ne Pa -
An.
sieg - reich wa - ren, hat ein Lai - e un - er - fah - ren,
Pa.
sieg - reich wa - ren, hat ein Lai - e un - er - fah - ren,
Pe.
sieg - reich wa - ren, hat ein Lai - e un - er - fah - ren,
Ja.
sieg - reich wa - ren, hat ein Lai - e un - er - fah - ren,
pp
p
S.
stei - gen kry - stall - ne Pa - lä - ste, ru - hend im Sil - ber - strom des
M.
lä - ste, stei - gen kry - stall - ne Pa - lä - ste, ru - hend im
An.
a - ber kühn, den Sieg ent - rafft. Mes - ser, Tie - gel
Pa.
a - ber kühn, den Sieg ent - rafft. Mes - ser, Tie - gel
Pe.
a - ber kühn, den Sieg ent - rafft. Mes - ser, Tie - gel
Ja.
a - ber kühn, den Sieg ent - rafft. Mes - ser, Tie - gel
mf
p dolce
espr.


306
S.
Mon - - - - - des. Und wir zäh_len
M.
Sil - ber - strom des Mon - - des. Und wir zäh_len
An.
und Fo_li_an - ten, sinkt her_ab zum Spiel_zeug nur,
Pa.
und Fo_li_an - ten, sinkt her_ab zum Spiel_zeug nur,
Pe.
und Fo_li_an - ten, sinkt her_ab zum Spiel_zeug nur,
Ja.
und Fo_li_an - ten, sinkt her_ab zum Spiel_zeug nur,
pp
p espr.
uns_rer Her - zen glück - ge - jag - te Ham - mer_schlä - ge,
weil sich die Me - tho - den wand - ten, weil zwei Lie - - ben_
f


Breiter werden.
Sehr breit.
S.
und wir ah - nen der E - - wig - kei - ten Pa - ra - die - ses - won -
M.
und wir ah - nen der E - - wig - kei - ten Pa - ra - die - ses - won -
An.
de er - kann - ten, ih - - - - - re sei die be -
Pa.
de er - kann - ten, ih - - - - - re sei die
Pe.
de er - kann - ten, ih - - - - - - - - - re sei
Ja.
de er - kann - ten, ih - - - - - - - - - re sei die
Breiter werden.
Sehr breit.
rit.
Rasch.
307
- - - - - - nen!
- - - - - - nen!
- - - ste Kur!
be - - ste Kur!
die be - ste Kur!
(Als die Untenstehenden abziehen, klettert Lopez eben fluchtartig aus einer Fensteröffnung.)
be - - - ste Kur!
rit.
Rasch.
307

(Er steigt vom Fenster auf einen Mauervorsprung herab und will herunterspringen, traut sich aber in Anbetracht der Höhe nicht.)

Lopez. *sf*

Gott sei mir gnä - dig!

pp *mf* *sf* *pp* *mf*

L. Wenn nie, so brech' ich mir jetzt das Ge_nick! Ich sag's doch:

pp sempre *mf* *sf*

(Im selben Augenblick erscheint über seinem Haupt im Fenster Alis Arm mit einem Gefäß; dessen Inhalt ergießt sich in unverkennbarer Absicht über sein Haupt. Auf das Geräusch drehen sich alle, die schon im Abgehen waren, um. Lopez springt herab (+). Juan sieht ihn und fährt erschrocken zusammen.)

rit. (kläglich)

L. ich hab' bei den Frau_en kein Glück!

308

(+)

sf *pp* *ffz*

Juan. *ff* Ha!

fffz *lunga*

Sehr rasch. **Vorhang fällt rasch.**

f *ffz*











